

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 90.

Freitag, den 18. April

1890.

Knaben-Matrosen-Anzüge

in **Baumwoll-Tricot**, waschacht, dauerhaft,
Marineblau mit weiss oder rothen Streifen,
Marineblau mit weiss oder roth gemustert,
einf. blau mit weiss gestreift) Mz. 2.50, 2.80, 3.40, 3.70
braun
bei ungefährr Brustweite v. 60cm 66cm 72cm 76cm
bei

L. Schwenck,
Mühlgasse 9. 7537

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich zu allen in das **Zimmerfach** einschlagenden Arbeiten bei reeller und prompter Bedienung.
Die verehrten Herren Baumeister und Bauherren, welche Beschleunigung betr. Arbeiten wünschen, werden ersucht, sich an Unterzeichnete zu wenden, indem tüchtige und die meisten Arbeitskräfte, die ein hiesiger Meister nur anbieten kann, zur Verfügung gestellt werden können. 7588

W. Emmel & Comp.,
Zimmermeister,
Wellstrichstraße 21, Wiesbaden.

Pluvius,

neuester, imprägnirter, garantirt
wasserdichter

Regen- und Reise-Mantel,

uni, carrirt und gestreift,

in den neuesten Façons, in grossartigster Auswahl.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 9650

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Viotor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

11746

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**,
im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunst-**
gewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch
oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere
Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Frä.
Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.
Moritz Viotor.

Für Confirmation

empfehle in **bekannt haltbaren Qualitäten** und
grösster Auswahl:

500 Korsetts in allen Weiten, von 60 Pfg.
anfangend bis zu den feinsten.

300 weiße und farbige Unterröcke in jeder
Preislage.

Mädchenhemden, -Hosen 1, 1.20, 1.50, 3 Mt.

30 verschiedene Sorten Taschentücher in Baum-
wolle, Leinen und Seide.

Strümpfe in schwarz, weiss und farbig.

Knabenhemden von 1.25 bis 3.25.

Hosenträger von 30, 50, 60, 75, 1 Mt.

Cravatten in unübertroffener Auswahl.

Sandalschuhe in Baumwolle, Seide und Glacé 30, 50,
75, 1.—, 1.25. 110

Kragen (nur gute Qualitäten) 25, 30, 40 Pfg.

Manschetten (rein Leinen) 50, 60, 75 Pfg.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

— Ecke der Schützenhofstraße. —

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Taschenuhren zu den billigsten Preisen und
unter Garantie.

Silb. Herren- und Damen-Uhren schon
von 16 Mt. an.

Gold. Damen-Uhren von 35 Mt. an.

Theod. Beckmann, Uhrmacher,
6 Langgasse 6.



Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Königliches Theater.

Zu den Theater-Vorstellungen werden zum **Transport der Möbel** aus den Magazinen zu und von der Bühne, sowie gleichzeitiger Beschäftigung bei der **Statisterei** geeignete Leute gesucht. Näheres im Bureau, Vormittags von 10—12 Uhr.

Wiesbaden, den 17. April 1890.

7631

Intendantur des Königlichen Theaters.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. M., Nachmittags, werden im District „Langenberg“

6 Raumtr. Buchen-Scheitholz,
9 Raumtr. Buchen-Brügelholz und
440 Buchen-Bellen

an Ort und Stelle versteigert.

Sammelplatz um 3 Uhr an der Leichtweißhöhle.

Wiesbaden, den 14. April 1890.

Die Bürgermeisterei.

Markt-Mittelschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 21. April, Morgens 8 Uhr. Die Mitglieder des Lehrer-Collegiums treten eine halbe Stunde vorher zusammen. An- und Abmeldungen nimmt der Unterzeichnete Samstag, den 19. April, Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr, im Zimmer No. 13 des Markt-schulgebäudes entgegen. Für die in Classe VIII (1. Schuljahr) Eintretenden ist der Impfschein und, falls sie auswärtig geboren sind, der Geburtschein, für die übrigen das letzte Schulzeugniß vorzulegen.

Der Hauptlehrer. **Müller.**

Mittelschule an der Rheinstraße.

Beginn des Sommersemesters: Dienstag, den 22. April, Vormittags 8 Uhr. Aufnahmeprüfung: Montag, den 21. April, Vormittags 8 Uhr. Meldungen zum Ein- und Austritt nimmt der Unterzeichnete entgegen in dem Schulhause an der Rheinstraße (Zimmer No. 8) Samstag, den 19. April, für die Knaben Vormittags von 9—12, für die Mädchen Nachmittags von 2—5 Uhr. Für die neu eintretenden Schüler ist dabei der Impfschein, für auswärts geborene auch der Geburtschein und für solche, welche schon eine Schule besucht haben, zugleich das Schulzeugniß vorzulegen.

Welker, Oberlehrer.

Elementarschulen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 21. April, Morgens 8 Uhr, mit Versammlung der seitherigen Classen II bis VIII. Um 7½ Uhr ist Conferenz der Lehrercollegien. — An- und Abmeldungen werden Samstag, den 19. April, von 8 bis 12 Uhr entgegen genommen: für den I. Bezirk im Schulgebäude an der Gleichstraße, für den II. Bezirk Schulberg No. 12. und für den III. Bezirk im Schulgebäude an der Castelfstraße. — Schulpflichtig werden alle im Jahre 1884 geborenen Kinder. Für diese ist der Impfschein, außerdem für auswärts Geborene der Geburtschein und für ältere das letzte Schulzeugniß vorzulegen. Zum I. Bezirk gehören: Balmühl-, Emser-, Schwalbacher- (No. 31 und 36), Al. Schwalbacherstraße, Schul-, Neu- und Ellenbogengasse, Marktstraße (von der Ellenbogengasse an), Friedrich- und Bierstadterstraße und die von diesem Strazenzuge südlich gelegenen Stadttheile. Zum III. Bezirk gehören: die von der Balmühl-, Emser-, Schwalbacher- (von No. 63 an einschließlich der Bewahranstalt) und der Röderstraße nördlich gelegenen Stadttheile, außerdem Adlerstraße und Römerberg von der Schachtstraße an aufwärts. Zum II. Bezirk gehören die von den vorgenannten Strazenzügen eingeschlossenen Stadttheile.

Wiesbaden, den 15. April 1890.

Die Hauptlehrer.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr: Saugsprizen-Abtheilung IV, Führer: Herren Th. Sator

und Fr. Moser; Netter-Abtheilung IV, Führer: Herren J. Breißig und Ph. Kimmel, werden auf Montag, den 21. April c., Abends 6½ Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, oder fünf Minuten nach dem Verlesen kommt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 17. April 1890.

Der Brand-Director. **Schenter.**

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft.

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf **Eis** werden stets entgegen genommen. **Eisschränke** bester Construction billigst. 7660

Ia Ruhrkohlen,

Ia Nusskohlen,

direct aus einem Schiff an der Kaserne, empfiehlt

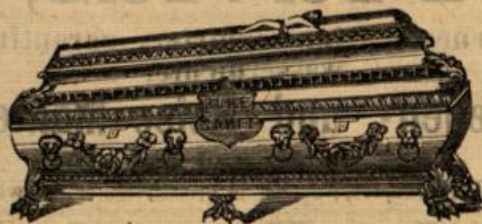
A. Eschbächer.

Biebrich, den 16. April 1890.

7580

Grosses Sarg-Magazin

47 Friedrichstrasse 47.



47 Friedrichstrasse 47.

4061

von **M. Blumer,**

47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Großes Holz- und Metall-Sarg-Magazin und Leichen-Ausstattungs-Geschäft

Ellenbogen-
gasse 7.

J. Wahlen,

Ellenbogen-
gasse 7.

Pachtgesuche

Al. Hotel oder Pensionat von einem cautionsfähigen Fachmann zu pachten gesucht. Gest. directe Off. unter **A. 10** an die Tagbl.-Exp. 7248

Kaufgesuche

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208
Ein gebrauchtes **Noten-(Stech-)Pult** zu kaufen gesucht. Offerten unter **H.** postlagernd.

Gebrauchte Gartenmöbel zu kaufen gesucht
Nerothal 17.
Ein **Plattföcher** zu kaufen gesucht Moritzstr. 18, Laden. 7593
Eine **frischmelkende Ziege** zu kaufen gesucht. Näh. Wörthstraße 10, im Laden.

Verkäufe

Bäckerei.
Eine der größten und besten Bäckereien in Wiesbaden zu verkaufen. 7329
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.
Hellmündstraße 20, 3 Tr., sind eine gut erhaltene **Geige**, eine **Stehleiter** und einige Kleidungsstücke billig abzugeben.
Bücher der Höheren Töchterchule zu verk. Frankenstr. 1, II r.

Zu verkaufen Kapellenstraße 20, 1 Treppe: Ein gut erhaltener **Flügel** von **Irmler** für 450 Mark, zwei **Satz Federbetten** (einer ganz neu), eine **eiserne Kochherdplatte**, zwei **Vorbeerbäume** und andere **Blattpflanzen**.

1 Castellstraße 1,
nahe der Schwalbacherstraße,

sind folgende Möbel zu verkaufen: Ein vollständiges **Bett**, **Sprungrahme**, **Matratze**, **Keil**, **Deckbett** und 2 **Kissen**, 65 Mk., 1 einthüriger **Kleiderschrank** 20 Mk., 1 **nußbaum-polirte Kommode** 28 Mk., 1 **Spiegel** mit geschliffenem Glas 8 Mk., 1 **polirtes Bett** mit hohem Haupt und Haarmatratze 115 Mk., 1 **zweithür. polirter Schrank** 58 Mk., 1 **dito lackirt** 35 Mk., 1 **Küchenschrank** 26 Mk., 1 **Pfeilerspiegel** mit Trumeau 35 Mk., 1 **lack. 2-thür. Nußb.-Schränkchen** für Weißzeug 10 Mk., 1 **Chiffonniere** mit 6 Schubladen 15 Mk., 1 **Waschtisch** 5 Mk., 1 **lackirtes Tisch** 5 Mk., 1 **Regulator** mit Schlagwerk 20 Mk., 2 große **Druckbilder** 5 Mk., 3 **Barockstühle** à 5 Mk., verschiedene **Küchensachen**, **Lampen**, **alte Stühle**, **Wanduhr** u. s. w. Die Möbel können gleich abgeholt werden, jedesmal Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 3-6 Uhr.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), **nußb.**, **matt** und **blank**, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Eine schöne **Rampen-Garnitur**, neu, sehr preiswerth zu verkaufen Zahnstraße 4. 7598

Betten von 44 Mk. an u. Sopha's zu verk. Stiftstr. 12, S. 7581

Wegen Aufgabe meines Geschäftes sind 1 **eiserne Bettstelle**, 2 **Stühle**, 1 **Küchenspind**, 1 **Holz- und Kohlenofen** sofort billig zu verkaufen Taunusstraße 10, im Korsett-Geschäft.

Ein **Bett**, vollständig, 90 Mk., 1 **Bett** 75 Mk., **Deckbett** und 2 **Kissen** 20 Mk., **Matratze** und **Keil** 15 Mk. zu verkaufen Röderstraße 17, Hinterhaus 1 St.

Einthürige **lackirte Kleiderschränke** billig zu verkaufen Nerostraße 16. 2369

Nußb.-Console und Roßhaar-Matratze

im Auftrag billig zu verkaufen Kellerstr. 3, 2 St. rechts. 7487
Ein **Kinder-Schreibpult** billig zu verk. Nerostr. 16. 5930
Ein gut erhaltenes **Billard** mit Zubehör billig zu verkaufen. Näh. im **Kaiser Friedrich**, Nerostraße 35. 7483
Ein großer **Naturkäfig** billig zu verkaufen Taunusstr. 55.
Ein hölzernes **Sänschen**, 111 Ctmr. lang und 154 Ctmr. breit, billig zu verkaufen Marktstraße 13. 7498
Ein **gebr. Cisschrank** billig zu verk. Taunusstr. 37, II. 7500

Für Metzger!

Eine **neue Wurst-Maschine** zu verkaufen. Näheres **Reugasse 16.** 5276

Eine in sehr gutem Zustande befindliche **Sicherheits-Maschine** für 180 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7552

Ein wenig gebrauchtes **Knaben-Bicyclette** billig zu verkaufen Elisabethenstraße 19.

Ein leichter **Krankswagen** billig abzugeben Rheinstraße 6, Parterre.

Kinder-Schwagen bill. zu verkaufen Schwalbacherstr. 39, S.
Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Gr. Burgstr. 12, III. 7475

Ein elegantes Fuhrwerk!

Ein **schönes Pferd** nebst **silberplattirtem Geschirr**, ein ganz neues **feines Break**, ein **feiner Schlitten** ist wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres bei **Ph. Geyer**, **Marstraße 7.** 7496

Ein gebrauchter **Einspänner-Fuhrwagen** und ein **Zieh-karruchen** zu verkaufen Adlersstraße 4. 7501

Ein fast neuer **Metzger- oder Milchwagen** zu verkaufen, ebenso ein gebrauchter **Blasbalg** Zahnstraße 19. 7589

Eine **Bandsäge**, componirt mit **Kreisfäge**, **Bohr- und Fräis-Apparat**, neu, billig zu verkaufen bei **Fr. Vetterling**, Zahnstraße 8. 7597

Ein gemauerter **Herd**, einzelne gute **Herdtheile**, **Sandfänge** und **Ausgüsse** sind billig zu verkaufen Taunusstraße 57. 7497

Ein **Bügel-Ofen** für eine kleine **Wäscherei** zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 29 bei **H. Mercator.**

Zwei gebrauchte **eiserne Gartenthore** billig zu verkaufen Helenenstraße 23. 5950

Alte Dachziegel

sind gleich zu haben Langgasse 25. 7480
Kleeen zu haben Herrmühlgasse 9. 7182

Zimmerspäne

karrenweise zu haben bei **A. Jung**, Zimmermeister, Sedanstraße 8. 2257

Wassmühlstraße 35 ein prächtiger **Hahn** mit fünf oder auch mehr gut legenden **Hühnern** zu verkaufen. 7452

Zu verkaufen 2 **ostpreussische Stuten**, 4-jährig, gefahren und angeritten. Offert. unter **K. S.** postlagernd **Wiesbaden.**

Frommes, gesundes, schönes braunes **Rasspferd**, 11 Jahre alt, zum Preise von 550 Mark zu verkaufen

Weißenthurm 164.

Reitpferd.

Engl. Vollblut-Stute, 9-jährig, edel gezogen, zu verkaufen. Wachtmeister **Spless**, Husaren-Kaserne, Mainz.
Eine **Grube guter fauler Dung** zu verkaufen. 7659
H. Wenz.

Gesellschaft „Amicitia“.

Sonntag, den 20. d. M.:

Ausflug nach Schierstein

(Restaurant „Zum deutschen Kaiser“),

wozu wir hiermit unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gönner der Gesellschaft höflichst einladen.

Der Vorstand.

Gemeinschaftliche Abfahrt: 2 Uhr 30 Min. (Rheinbahn).

Küfer-Verein Wiesbaden.

Zu dem am Samstag, den 19. d. M., im „Römer-Saale“ stattfindenden

Tanzkränzchen mit Tombola

laden wir alle Freunde u. Gönner unseres Vereins freundlichst ein.
Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Einladungskarte gestattet.

Fischhandlung von J. J. Höss,



auf dem Markt,
Nachmittags im Laden
Mainergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang in Eispackung:

Prima Egmonder Schellfische, Cablian, Schollen, Maifische, sowie lebende Rheinkarpfen und Rheinhechte.

Achten Winter-Rheinfalm billigt.

Seezungen (unächte) pro Pfd. 80 Pfg.

Ostender Seezungen 1 Mt. 70 Pfg.

Prima rothfleischiger Salm im Ausschnitt pro Pfd. 2 Mt. 30 Pfg., im ganzen Fisch 1 Mt. 50 Pfg.

Lebende ODERKrebse, sowie lebende Bachforellen stets vorrätig. 392

Frischen Cablian,

im Ausschnitt 45 Pfg. 7640

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.



Seilbutt (ähnlich wie Steinbutt, 50 Pfd. schwer, das Pfd. im Ausschn. nur 1 Mt.)

Schellfische 30 Pfg., **Cablian** 50 Pfg.,

Zander 90 Pfg., **Maifische** 80 Pfg., **Rothzunge**

80 Pfg., Tarbutt 90 Pfg., **Steinbutt** 1.50 Pfg.,

Schollen 40 Pfg., **Seezungen** 2 Mt. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Prima Magdeburger Salzgurken

empfehl

7656

F. Kaiser, Schulgasse 15.

Oelfarben und Fußbodenlacke,

sämmtlich schnell trocknend, mit hohem Glanz, sowie alle übrigen zum **Austreichen** und **Frottiren** der Fußböden dienende Artikel empfiehlt die **Droguen** und **Farbwaaren-Handlung** von

7649

Ed. Brecher, Neugasse 4.

Kaffee!

Großes Lager,

3262

großartige Auswahl — billigt reelle Preise.

A. H. Linnenkohl,

erste u. älteste Kaffeehandlung u. Maschinen-Brennerei.

Gegründet 1852. — Telephon No. 94.

Mainzer Actien-Bier,

Mainzer Schöfferhof-Bier, Culmbacher Export-Bier

in 1/2 und 1/2 Flaschen empfiehlt billigt

H. Martin, Flaschenbier-Handlung,

Hochstätte 30.

7615



Neue Fischhalle

(Ecke der Gold- u. Mehrgasse).

Heute früh treffen wieder ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete Egmonder Schellfische, Cablian im Ausschnitt per Pfd. 50 Pf., Seezungen, Steinbutt, Schollen, Rimandes, Merlans, See-Makrellen (maqueraux), feinsten Zander, ferner **ächten Rheinfalm, kleine Ostsee-Lachse**, von 1—3 Pfd. schwer, per Pfd. 1 Mt., Lachsforellen, Elbsalm (billigt), Bachforellen, **Maifische** per Pfd. 80 Pf., Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleie, Barse, Aale. Außerdem empfehle **Ostsee-Krabben** (crevettes, shrimps), lebende ODERKrebse, Hummer, gesalzene und marinierte Fischwaaren etc. etc.

F. C. Hench,

Höflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

392

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Meine Speisewirtschaft

befindet sich vom 16. April an

Taunusstraße 57, Vorderh. Part.

Vorzüglicher Mittagstisch in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Frau Kuhl, bisher Taunusstraße 47.

Wohne jetzt Moritzstraße 48, 5th. Parterre.

Kochfrau Kramm.

Mein Butter-, Eier- und Gemüse-Geschäft

befindet sich jetzt Schulgasse 15.

Empfehle **1a Landbutter** per Pfd. Mt. 1.20, **Margarine-Butter** per Pfd. 50 Pf., **prima Schmalz** per Pfd. 48 Pf., **schöne süße Orangen** per Duzend 70 Pf.

7655

F. Kaiser.

Leihhaus-Verator H. Reininger

wohnt jetzt **Kleine Schwalbacherstraße 2, 1 Tr.,** nächst der Kirchgasse. 6316

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April an
Mauritiusplatz 3. 6247
 Achtungsvoll **K. Löw, Sattler.**

Bohne jetzt

Geldstraße 22.

Bestellungen nimmt Herr Kaufmann **Minor**, Schwalbacher-
 straße 33, gefälligst entgegen. 7053

Emil Mühlbach, Pflasterermeister.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen
 an mich haben, werden ersucht, solche bis
 zum **1. Mai** an meine Adresse, Martin-
 straße 6, einzureichen, widrigenfalls nachträgliche Forderungen nicht
 berücksichtigt werden können.

Carl Baurmeister.

Bank-Commission.

Hypotheken-

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Ge-
 schäftstheilh. re. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-B.-A.-G. und
 der Schles. Feuer-Vers., A.-G., Stettin. 6990

Reparaturen an allen

5945

Gold- und Silberjachen,

Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.

Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfehlte sich zu allen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie
 Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.**
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part. 1861

Zwei Viertel Sperrfisch, erste Reihe, abzugeben
Adolphsallee 8, I. 7602

Zwei anständige Herren können **Mittags- und Abendtisch**
 billig erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7425

Alle Sorten **Stühle** werden billig **geflochten, polirt und**
reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergerasse 8.** 3524

Frau J. Jung, perfecte Friseurin, empfiehlt sich zum Frisiren
 und Kopfwaschen. Neugasse 4, im Friseurladen.

NB. Nehme noch einige Damen **außer** dem Hause an.

Goldenes Roß.

Mineral-Bäder eigener Quelle à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger. **W. Külpp.** 6212

Flickschneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh.
Oranienstraße 27, Hinterhaus III.

Eine tüchtige **Kleidermacherin**, längere Jahre in den
 ersten hiesigen Geschäften thätig, empfiehlt sich zur **Anfertigung**
von Costümen jeder Art unter Zusage schneller und
 billiger Bedienung. 6982

M. Lettermann, Schulgasse 1, 2 St.

Eine perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich zum Weiß-
 nähen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. **Wellrich-**
straße 42, Hinterh. 2 St. 6792

Damen-Confection

von

Therese Steinmetz.

Anfertigung von Costumes

in einfacher, sowie elegantester Ausführung.

Specialität:

Anfertigung engl. Schneider-Kleider.

Webergasse 6, 2. Et. 7105

Eine **Kleidermacherin** (fremd) sucht Beschäftigung in und
 außer dem Hause. Näh. **Ablerstraße 47, Hof 2 Treppen.**

Decken werden gesteppt **Ablerstraße 8, 1 St. hoch.** 7507

Haarhaare können mit der Maschine gezipft werden
Wellrichstraße 11.

Ein besseres **Bügelmädchen** von auswärts sucht einige
 Privatkunden. Näh. **Saalgasse 28, 2 Tr.**

Strohhüte

zum Waschen, Färben
 u. Faconniren werden
 angenommen. **billig**
 und **pünktlich** be-
 sorgt. 4767

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei und -Spannerei**
 in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Frau L. Gerhard.

Handschuhe wäscht u. färbt **billigst Fr. Strensch.**
Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Wäsche

zum Bügeln wird angenommen und prompt
 und billig besorgt **Ablerstraße 39, Dl.** 7590

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen
 in und außer dem Hause **Ablerstr. 10, Stb.**

Wäsche

wird schön gewaschen und gebügelt, so-
 wie schnell und billig besorgt **Louisen-**
platz 2, im Hinterbau.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und schön
 und billig besorgt. Näh. **Saalgasse 3 bei Frau Geltert.**

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen,
 schön und billig besorgt, auch ganze Hotel-
 und Pensionat-Wäsche, **Kellerstraße 3, 2 St. rechts.** 7488

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und ohne
 Anwendung scharfer Mittel reinlich und schön besorgt; auf Wunsch
 Glanzbügeln. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7415

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
 und billigt besorgt **Ablerstraße 33a, im Laden.** 2799

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung über-
 nommen. **Isolirplatten** für jede gewünschte Mauerstärke vor-
 rätig. 2268

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
 man bei Herrn **E. Stritter**, **Kirchgasse 38**, machen zu
 wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Als geübte **Masseuse** und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich Frau **Link**, Webergasse 45. 6823

Ein **Kind unehel. Geburt** wird in g. Familie aufgen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5940

Heirath.

Ein gut situirtes Fräulein (evangelisch) von solidem Charakter und gutem Aeußern, mit hübscher Einrichtung und etwas erspartem Vermögen, Ende der 30er Jahre, wünscht mit einem soliden Herrn (Beamten) passenden Alters, welcher sein festes Einkommen hat, behufs späterer Verehelichung bekannt zu werden. Ernstlich gemeinte Offerten bittet man unter Chiffre **U. Z. 1000** postlagernd **Biebrich a. Rh.** bis zum 22. April niederzulegen.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taunusstr. 18. 6829

August Koch, 590
Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Rentable Häuser und Villen, sowie **Bauplätze**,
Geschäftslokale und **Herrschafts-Logis** weist
coulant nach **G. Walch**, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Zur gest. Notiz.

Da ich, wie meine Bücher ausweisen, gegen 500 Objecte — Häuser, Villen etc. — hier und auswärts fest in Auftrag habe und nicht jedes Einzelne speciell öffentlich zu empfehlen vermag, so ersuche ich die **P. T. Reflectanten**, sich gest. vertrauensvoll direct an mich wenden zu wollen und zeichne ich unter Zusicherung prompter und coulanter Bedienung

Hochachtend 7074

J. Chr. Glücklich,
Immobilien-Agentur,
Nerostraße 6. 6 Nerostraße.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9, hält sich bei An- und Verkauf, Vermiethungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Zur gest. Beachtung!

Auch ich bin in der „glücklichen Lage“, daß es mir an Verkaufs-Objecten, wie Villen, Hotels und Badhäusern, Geschäftshäusern und Rentenhäusern, Bauplätzen u. s. w., nicht fehlt, und werde bemüht sein, einem jeden mich Beehrenden das Passende zu empfehlen.

Als Vertreter Schweizer Hypotheken-Banken bin ich **jederzeit** in der Lage, Darlehen bis zu den höchsten Beträgen unter den coulantesten Bedingungen bis 70 pSt. der Tare, bei jährlich einmaliger Zinszahlung, zu 4 bis 4 1/4 pSt. je nach Höhe des Betrages und Lage des Objects zu gewähren.

Die Nachfragen nach zu mietenden Villen und Wohnungen für Juli und October sind, der Lage meines Geschäftslokals entsprechend, sehr stark, und bitte ich Häuserbesitzer, mir Anzeigen frei werdender Villen und Wohnungen zu machen.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich eine **Haupt-Agentur der Vaterländischen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld** übertragen bekommen habe.

Indem ich bitte, mich mit Aufträgen zu beehren, versichere ich discreteste und prompteste Bedienung.

Achtungsvollst

Gustav Walch, Kranzplatz 4,
Agentur für Immobilien und Hypotheken und Haupt-Agent der
Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
zu Elberfeld. 7614

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes Haus in guter Lage
ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Villen

in allen Preislagen, in der Park-, Bierstadter-, Mainzer-, Sonnenberger-, Gustav-Freytag-, Biebricher- und Fischerstraße, dem Dambach- und Nerothal gelegen, ferner

Stagenhäuser

in nur feinen Lagen, hochrentable Capitalanlagen repräsentirend, unter denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich,
Querstrasse 2, I.



Zu verkaufen

ein Haus mit großem Baugrund unter günstigen Bedingungen. Offerten sind unter **B. M. 100** an die Tagbl.-Exp. zu richten.

Vorz. Geschäftshaus, **Gethaus** in best. Geschäftslage, sehr rent. für jeden Geschäftsbetr., od. auch als erste Capitalanl. geeignet, zu verk. Anz. 30—40,000 Mk. Rest. können Näh. sub **P. Gr. 10** an die Tagbl.-Exp. erfahren.

Gelegenheitskauf.

Abreise halber **Villa** zum Alleinbewohnen, mit reizender Fernsicht und allem Comfort ausgestattet, mit Vor- und Hintergarten, an einer Dampfbahn-Haltestelle gelegen, nur 5 Minuten vom Stadtcentrum, entfernt billig zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich,
Querstrasse 2, I.

Villa Bierstadterstraße 12 zu verkaufen durch **Carl Specht**. 7352

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur. Agence d'Immeubles.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möblirt oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocale etc. Nähere Auskunft bei

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc. 6989
Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen ein in der unteren **Adelheidstrasse**

belegenes solid gebautes, höchst comfortables **Herrschafthaus** mit Garten, sehr passend für Aerzte oder Rechtsanwälte. Offerten unter **G. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422

Das **Haus** **Nömerberg 29** ist zu verkaufen. Näh. daselbst. Höchstfeines **Haus**, schönste Kurlage, sehr rentabel für Aerzte oder passend für Rechtsanwälte, zu verkaufen durch 6779

Fr. Bellstein, Dohheimerstrasse 11.

Ein **Landhaus** mittlerer Grösse auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Parkweg 4.** 2979

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstrasse 24.** 2141

Ein grösseres Besitztum mit Garten in freier Lage **Wiesbadens**, vorzüglich geeignet für ein **Knaben- oder Mädchen-Pensionat**, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.** 15313

Haus **Taunusstrasse** zu verk. d. **Heerlein, Röderstr. 30.** 7050
Frankfurterstrasse für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Zu verkaufen oder zu vermieten.

Restaurationsgebäude mit Mühlenbau und Brodbäckerei, Garten, Scheuer, Stallung, ca. 5 Morg. Land, auf sofort sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Die Gebäude sind 20 Minuten von der Stadt gelegen und eignen sich ihrer günstigen Lage wegen, weil **Wassergerechtigkeit** vorhanden, auch für **Fabrik-Anlagen.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 7617

Villa mit Garten

ist für den billigen Preis von 25,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch **W. Salzbach, Kleine Burgstrasse 12.**

Villa in Niederwalluf,

mit herrlicher Aussicht auf den Rhein, Bezugs halber mit oder ohne Mobiliar sofort zu verkaufen durch 7351

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.

Bad Schwalbach

Pensionshaus mit Mobiliar zu verkaufen durch 7350

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.

Bauplatz in guter Lage der Stadt zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7084

Baustelle am Eingang des **Nerothals**, in schöner Lage und an fertiger Strasse, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Eine grössere Gärtnerei in **Wiesbaden** ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Villen-Bauplätze zu verk. Näh. **Schwalbacherstrasse 41.** 4490
Ein **Acker** (37 Ruthen), gelegen im District „Schlink“, zu verkaufen. **D. Napp, Helsenstrasse 5.** 7526

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus im Preise von 20—40,000 Mk. zu kaufen gesucht. Off. unter **F. R.** an die Tagbl.-Exp.

Nachweislich gutes Rentenhaus zu kaufen gesucht. Nur Offerten von Eigenthümern unter Chiffre „**Rentenhaus**“ an die Tagbl.-Exp. 7355

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

4500 Mark auf zweite gute Hypothek auszuliehen. 203
J. Imand, Taunusstrasse 10.

Gegen Faustpfand

vermittelte Cassé jeder Höhe vollkommen discret. Offerten unter **K. W. 40** hauptpostlagernd erbeten.

40,000 Mk. zur 1. oder 2. Stelle sofort oder später auszuliehen. **J. Meier, Immobil.-Agentur, Taunusstr. 18.** 7439

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht **48,000 u. 60,000 Mark** auf 1. Hypothek. 203
J. Imand, Taunusstrasse 10.

Mk. 38,500.

auf 1. Hypothek gesucht nach auswärts. Vermittler verboten. Gesl. Off. unter **F. B. 1** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier erbeten. (H. 62701) 55

Ein hiesiger **Geschäftsmann**, der sein schon über 10 Jahren bestehendes, sehr gangbares Geschäft mehr ausdehnen will, sucht gegen gute Sicherheit und Zinsen 600—1000 Mk. zu leihen. Off. erbittet man unt. **Z. Z. 100** postlagernd.

12,000 bis 15,000 Mark werden auf gute zweite Hypothek (nach der Landesbank) auf 1. Juli ohne Vermittler zu leihen gesucht. Offerten unter **H. B. 109** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7431

13,000 Mark auf 2. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen sofort zu leihen und 2 rentable Häuser im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten bittet man unter **W. 100** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

100,000 Mk. = 60 % der Tage zur 1. Stelle auf **1a Stadt-object** gesucht durch **Hermann Friedrich, Hypotheken-Agentur, Quersstrasse 2, 1.**

Auf ein Object von über 7000 Mk. Werth taxirt auf erste Hypothek **4000 Mk.** zu 4 1/4 % Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **B. J. K.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ca. 80,000 Mk. Ban-Capital für ein grösseres Object in vorzügl. Lage von einem soliden Unternehmer event. als 1. Hypothek gesucht. Off. unter **B. W. 17** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7641

Eine grosse Anzahl

englischer Tüll-Gardinen

in **prima Qualität**, sehr breit und lang,

 zu **aussergewöhnlich billigem Preise** 

zum Verkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hoflieferant.

123

Seiden-Haus M. Marchand,

 **23 Langgasse 23.** 

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

 Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. 

4928

 **Nicht zu übersehen.** 

Da ich Abtheilung halber genöthigt bin, meine sämtlichen auf Lager befindlichen Waaren auszuverkaufen, so bemerke, daß ich von heute ab in meinen Geschäftsräumen

400

 **8 Friedrichstraße 8 (Eingang durch's Thor),** 

die nachverzeichneten **Möbel, Betten, Spiegel und Teppiche** zu den Einkaufspreisen abgeben werde.

Inventar.

Vollständige französische Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden und Nachttische, vollständige Garnituren in feinsten Ausführung, Nussbaum-Büffet's, Ausziehtische, ein vollständiges **Eichen-Eißezimmer**, Kleider-, Bücher- u. Gallerie-schränke, Verticow's, Secretäre, Schreibtische, Sophas, Näh-, Spiel- u. Bauernische, Sopha's, Chaise-longues, einzelne Sessel, Kommoden, Consolen, Nähtische, Etagère, Säulen, Toilettespiegel, Vider's, Speisestühle in verschiedenen Sorten, Barock-, Wiener- und Bretterstuhl, Pfeilerspiegel, viereckige, ovale und gekrümmte Spiegel, Deckbetten, Plümeaux und Kissen, Teppiche in Brüssel, Smyrna und Arminster, Vorlagen, Vorhänge und Portièren zc.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren solid und gut gearbeitet sind und ich für jedes Einzelne Garantie leiste. Der Einkaufspreis ist noch der frühere und da der Preis sämtlicher Holz- und Kastenmöbel um 10 pCt. gestiegen, mache besonders darauf aufmerksam.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung, Friedrichstraße 8.

Schluß des Ausverkaufs in dem Laden Goldgasse 10.

 **Heute und morgen** 

wird noch der Rest der Waaren, besonders ff. **Weißzeug**, als: **Tafeltücher mit Servietten, Theegebede u. s. w.,** zu jedem Preise verkauft.

7583

Der Beauftragte.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung

Ausverkauf

sämmtlicher

Wäsche, Mäntel, Tailen und Blousen in Satin und Seide.

Günstige Gelegenheit zu Ausstattungen.

Preise sind sehr niedrig gestellt.

6898

A. Maass, Langgasse 10.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 19. April, Vormittags 10 Uhr, werden wegen Umzug in der

Villa Schönburg,

5 Menberg 5,

8 complete Betten, 6 Waschküchlein, 1 Kinderbett, 1 Schlafsofa, Kleiderschränke, Tische, Stühle, 1 Kessel mit Rohr, Steppdecken mit Schafwolle, Spanische Wand, Kohlenkasten, Küchengeräth etc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22.

207

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Freitag, den 18. April, 6 1/2 Uhr:

Gesamtprobe.

Um pünktliches Erscheinen aller Mitwirkenden wird dringend gebeten. Denn eine befriedigende Gesamtleistung kann nur dann erzielt werden, wenn wenigstens bei den letzten Proben Alles beisammen ist. Darum sei nunmehr ein Jeder seiner freiwillig übernommenen Pflicht eingedenk! Die Probe am letzten Dienstag musste wegen zu schwacher Betheiligung ausfallen.

179

Der Vorstand.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten weiße, grüne und braune gefertigt, alle Korb-Reparaturen ausgeführt. Strohmatte in allen Größen (auch nach Maß) gewoben, Rohrseile gut und billig geflochten. Bürstenwaaren sind in ganz vorzüglicher Ausführung vorrätig.

Bestellungen bitten wir bei Herrn Kaufmann Enders, Michelsberg 32, oder per Postkarte zu machen.

187

Schöner Kopfsalat ist zu haben bei

Gärtner Ph. Walther, Schiersteiner Chaussee 3.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Herrn-Hemden

nach Maß,

Herrn-Nachthemden,

Hemden-Einsätze, Kragen und Manschetten
empfiehlt in besten Qualitäten 6039

W. Ballmann, Kl. Burgstraße 9.

Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concursmasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Pfg. an ab Tannusstraße 19, I. 7090

Einrahme-Atelier

für Bilder, Brautfränze und Spiegel.

Reelle Preise. — Garantie für gute Arbeit.
Auch gebe ich Spiegel gegen pünktliche Raten-Zahlung ab.

Carl Alt,

7125

Mehrgasse 13, 1 Treppe rechts.

Ein Bett, vollständig (Rohrhaar), 150 Mk., eine Bettstelle mit Strohsack, Seegras-Matratze und Kell 50 Mk., sowie eine Garnitur Polstermöbel für 155 Mk. zu verkaufen. 7021

W. Blum, Tapezire, Marktstraße 22.

Bu 40 Pfg. per Meter

verkaufe 300 Stück neue Kleider-Rattune, nur prima Qualität, garantiert waschacht.

Bu 60 Pfg. per Meter

verkaufe 100 Stück neue Kleider-Baumwollzeuge, nur prima Qualität, garantiert waschacht, speciell für Hauskleider geeignet. 5991

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Schul-Ranzen

in Ledertuch mit starken Riemen **Mk. 1.—**,

Schul-Ranzen in Rindsleder mit Seehundfell,

Schul-Ranzen mit Patentklappe

zur Schonung der Bücher,

Patent-Mädchen-Schul-Ranzen und Taschen von

Mk. 1.20 an,

Bücherträger, Tafeln, Kasten etc. in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7218

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,

empfiehlt

elegant und gediegen gearbeitete

Sommer-Anzüge . . . schon zu **Mk. 57.—**

Sommer-Paletots . . . „ „ „ **40.—**

Hosen . . . „ „ „ **16.—**

Grosses Stoff-Lager aller Neuheiten,

nur in besten Qualitäten. 7029

Wichtig: Buch **Heber** b. **Ehe** 1 Mt.-Marken
No 3. v. ob. 3. w. Kindersegen
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Marquisen- u. Matratzen-Drelle,

Rosshaare, geschlumpfte Wolle

zu billigsten Preisen

stets vorrätig bei

A. Roedelheimer

(vis-à-vis dem „Nonnenhof“). 6261

George's H. Handwörterbuch, lat.-deutsch u. deutsch-lat.,
gut erh., billig zu verk. Frankenstr. 24, P. 7492

Bu 80 Pfg. per Meter

verkaufe 60 Stück Wollmouffeline in großartig schönen neuen Mustern, prima Qualität, allgemeiner sonstiger Verkaufspreis Mk. 1.25. 5992

Bu Mk. 1.50 per Meter

verkaufe ich 200 Stück Cachemire in schwarz, weiß und crème, garantiert reine Wolle, doppelbreit, besonders für Confirmanden-Kleider zu empfehlen.

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Photographie.

Bringe mein Atelier Tannusstraße 19 für alle photographische Arbeiten in gefällige Erinnerung. Portrait-Aufnahmen in allen Größen, sowie Vergrößerungen getreu nach dem Original in geschmackvollster neuester Ausführung und möglichst billigen Preisen. Aufnahmen von Gesellschafts- und Vereinsgruppen. Directe Aufnahmen bis über 1/2 Bogengröße. Auswärtige Aufnahmen, als: Häuser, Gräber, Maschinen, Pferde, Interieurs etc. können schnellstens ausgeführt werden, da ich speciell dazu eingerichtet bin. 604

H. Glaeser, 19 Tannusstraße 19.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe!

Den kleinen Restbestand meiner

gestickten Mull-Vorhänge
mit Tüll-Borde

verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise!

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3. 5105

Monogramme für Weissstickerei. 450

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Taschentücher,

reinleinen,

beste Bielefelder und Schleifische Fabrikate,

empfiehlt 6040

W. Ballmann, Al. Burgstraße 9.

Carl Zembrod, Kirchgasse 9.

empfiehlt

Borzellan-Ofen

in jeder Größe und Ausattung. Das Umsetzen, Putzen und Reparieren derselben wird bestens besorgt. 750

Die Eröffnung meiner Kaffee-Restaurations (hinter der alten Colonnade)

zeige an. 7534
Hochachtungsvoll **Anna Gage.**

Milch-Anstalt Dietsmühle

ist wieder eröffnet. **Schweizer Alpen-Rühe.** Um geneigten
Anspruch bittet ergebenst die Herren Aerzte und das Publikum
Koster, Molkenbereiter aus Appenzell.

Raffinade, gemahlen, per Pfd. 30, 32, 34 und 36 Pfg.,
Raffinade, Würfel, per Pfd. 30, 32, 34 und 36 Pfg.,
Butterzucker per Pfd. 32 und 34 Pfg.,
feinstes Weizenmehl 10 Pfd. Mt. 2.30,
feinstes Kaiserwehl 10 Pfd. Mt. 2.20,
feinstes Vorschuhmehl 10 Pfd. Mt. 1.80,
prima Wilcox-Schmalz per Pfd. 48 Pfg.,
prima Margarine FF per Pfd. 75 Pfg. 7014
empfiehlt **Jean Hanb,** Ecke der Mühls- und Säfergasse.

Lebendfrische Egm. Schellfische (große) per Pfd. 30 Pf.
setten Cablian (im Aufschnitt) " " 45
(in Verpackung) heute früh eintreffend bei 7558
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Heleneustraße.

Prima Sauerkraut per Pfd. 6 Pfg. bei
J. Haas, Feldstraße 19.

Sauerkraut per Pfund 5 Pfg. zu haben
Schachtstraße 30.

Alle Sorten Gemüse-Pflanzen

zu haben bei 7518
G. Wieser, Handelsgärtner,
Platterstraße 64.

Kräftige piquirte Gemüse- und Salat-Pflanzen

sind zu haben bei
H. Catta, 7538
Kunst- und Handelsgärtnerei, links der Viehbrückerstraße.

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sezen,
sowie **prima Victoria- u. Mauskartoffeln**
empfiehlt

A. Momberger,
Moritzstraße 7. 5456

Frühkartoffeln, nichtblühende, zu haben Nerostraße 44, I.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Chineserfinken.

reizende überseeische Stubenvögel, Paar Mt. 2.50, 2 Paar
Mt. 4.50, 3 Paar Mt. 6.—, sowie alle Arten ungar.
Waldbögel. Papageien von Mt. 15.— an. Versandt
gegen Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert. (Fa. 2080) 175
Georg Raabe, Hamburg, Zool. Abth.
Preisliste gratis und franco.

Mainzer Gold,

hochfeinster Sect,

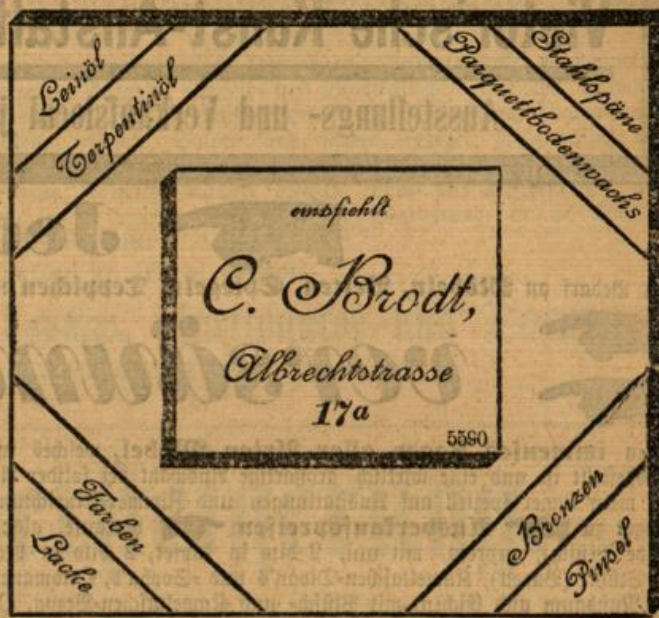
genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
gärung dargestellt,

empfiehlt

Rhein Hess. Sect-Kellerei

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg,**
Schillerplatz 2. 5453



Auf Veranlassung unserer Verkaufsstelle

Schulgasse 5

stellen wir die für Wiesbaden bestimmte **Thee-**
Butter jetzt

völlig ohne Salz

her, was wir hierdurch zur allgemeinen Kennt-
niß bringen. 7002

Genossenschafts-Molkerei Hoeringhausen.

XX
Würfelzucker, unegal, per Pfd. 30 Pfg.
Junge Erbsen, Bohnen und Spargeln in Büchsen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
1a vollsaftigen Schweizerkäse per Pfd. 1 Mt.
1a Holl. Rahmkäse und **Edamer.**
1a ganz reifen Limburger Rahmkäse im Ganzen
per Pfd. 45 Pfg. 7543
J. Schaab, Grabenstraße und Bleichstraße.
XX

Frisch gewässerten **prima Stodfisch** bei Frau **Ehrhardt,**
Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt. **Rossel.** 1762

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

Viotor'sche Kunst-Anstalt Wiesbaden,

verbunden mit der
Viotor'schen Kunst-
gewerbe- u. Frauen-
Arbeits-Schule.

Ausstellungs- und Verkaufslocal jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 6309

Jeder,

der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,



versäume nicht,



mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Etagen des Hauses **Mauergasse 15** ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen enthält, zu besuchen, indem ich von jetzt ab mein Lager speziell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen ausstatte, und, um das Neueste bringen zu können, das ganze Lager zu **Ausverkaufspreisen** verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren, Sopha, 6 Sessel (Bezug oliv. Plüsch), gepreßt, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kameltaschen-Divan's und -Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Deden drapirt, Kamel-Sopha's in Nußbaum und Eichen, mit Plüsch- und Kameltaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Façons, Sessel, ca. 30 feine franz. Betten in Nußbaum und Nußbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Roßhaar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 8 elegante Buffets in Eichen und Nußbaum, 10 Auszugstische, dito bequem zu handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Vächer-, Spiegel- und Küchenschränke, 25 Kommoden, 6 elegante Herren-Büreaux in Eichen und Nußbaum, dazu sind passende Tische, Divan's und Stühle vorrätig, eingelegte hochfeine Sekretäre, 20 Verticow's und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück 3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nußbaum, circa 80 Spiegel in den verschiedensten Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöße mit und ohne Schirmständer, Handtuchhalter, Etagère, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Anschrauben, mehrere Duzend ächte Speisestühle in Eichen und Nußbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Auszugstische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 dreitheil. eichene Brandschränke, spanische Wände mit Stoffbezug, mehrere Hunderl Stühle, Treppentische und Leitern, Teppiche in Velour, Brüssel, Arminster, abgepaßt und am Stück, Bett-Vorlagen &c., und auf meine noch vorrätigen 5 hochfeinen Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Wohnzimmer-Einrichtungen mache noch speziell aufmerksam.

Sämmtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie. Transport frei.

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

7548

H. Markloff.

Nachtfarbige schwarze Kinder- und Damen-Strümpfe

in Baumwolle unter Garantie für Nichtabfärben und Schwarzbleiben in großer Auswahl.

5583

Franz Schirg, Webergasse 1.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Vier schöne Lorbeerbäume, 1 Regulator, ein
aiertes Gewehrgeßell Leberberg 6 zu verkaufen.
mit Thierköpfen ver-

Ein schönes Wirths-Büffet mit Glaschrank, eine Bier-
pression und eine Parthie Kleiderhaken sind wegen Aufgabe
eines Geschäfts per 1. April a. e. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2948

Zur Beachtung.

Die Eröffnung meines Versteigerungs-Locals 8 Mauergasse 8

geige einem geehrten Publikum, insbesondere den verehrlichen Geschäftsinhabern hiermit ganz ergebenst an, indem ich gleichzeitig um gütigen Besuch und gefällige Benützung desselben freundlichst bitte.

Heute Freitag, den 18. April c., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem obengenannten,

8 Mauergasse 8, Eingang durch's Thor,

belegenen Versteigerungs-Local aus Nachlässen und Umzügen mir von Erben und sonstigen Herrschaften übergebenen

Möbilien, Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen: Betten, Salon-Garnituren, einz. Canape's, Sessel, Kommoden, Kleiderschränke, Nußbaum- und Mahagoni-Büffets, Schreib-Sekretär, runde, ovale, viereckige, Auszug-, Schreib- und Blumentische, gepolsterte Barock- und andere Stühle, Eis- und Flaschenschränke, 1 großes viereckiges Real, für Zeichner und Architekten passend, Chaise-longues, Kinderwagen, Nacht- und Waschtische, Kleiderhängestelle, -Stühle, Salon- und andere Spiegel, Delgemälde, Uhren, Bilder, Glas, Porzellan, Teppiche, Gartenmöbel, Lampen, Küchenschränke und Anrichten, Badewanne, ca. 100 Fl. Rothwein, Herren-Kleiderstoffe, Weißzeug, Hosenträger, Bettzeug, Korsetts, Rüschchen, Spitzen, Tisch- und Taschentücher, Flügel-eisen, Elektrifirmaßchine, eine aus einem Kurzwaarengeschäft stammende compl. Laden-Einrichtung, ca. 60 Biergläser, 0,3 Liter haltend, große, für Gärtner und Balkons passende Fenster u. dergl. m.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Bestellung auch abgeholt werden.
Taxation aller Gegenstände und Waaren.

343

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 22. April c., und den folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen Herrn **Commerzienrath Gastell** hier in dem Sterbehause

21 Adelheidstraße 21

die zum Nachlaß gehörige, aus 8 Zimmern und Küche bestehende Wohnungs-Einrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Verschiedene Salongarnituren, reich geschn. eich. Eckschränke, mit und ohne Spiegelscheiben, Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Silberschränke, kleine und große, runde und viereckige, ovale und Auszugstische, worunter 1 großer, reich geschnitzter eichener, Speise-, Polster- und Rohrstuhl, Commoden, Consolen, einzelne Canape's, Chaise-longues u. Schlaffsofa, Sessel, Herren- und Damen-Schreibtische, Salonspiegel mit und ohne Trumeau, 1 Büffet, Pendul-, mehrere Betten, Waschcommoden und Nachttische, 1 Cigarrenschrank, Teppiche, Linoleum, Vorlagen, Lampen, 2-, 3- und 5-armige Lüster, Figuren mit Postamenten, 1 noch sehr guter Flügel, Mah., Delgemälde, worunter sehr große und werthvolle (**Jungblut, Heidenthal, Deiker, Schwinge, Schütz u. a. m.**), andere Bilder (Kupfer- und Stahlstiche), Vorhänge, Gallerien, Ankleidespiegel, Handtuchhalter, Etagères, Küchenschrank, Küchentische und Stühle, Krystall, Glas, Porzellan und sonstige Kücheneinrichtungsgegenstände, Gartenmöbel und sonst. versch. viele andere Sachen; außerdem Kunstgegenstände, Antiquitäten, Waffen, antike Möbel u. s. w.

Freihandverkauf findet nicht statt. Dem großen Arrangement wegen können die zur Versteigerung kommenden Sachen vorher nicht besichtigt werden.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

343

Büreau und Versteigerungslocal: Mauergasse 8.



5700

Wer anerkannt vorzüglichste
TINTEN zu erhalten wünscht,
 verlange die Fabri-
 kate von 7459
Louis Stoess, Chemnitz.
 Zu beziehen durch jede Schreibmaterialien-Handlung.

**Eischränke,
 Speisechränke,
 Kollschutzwände**

7376

halte ich zur bevorstehenden Gebrauchszeit bestens empfohlen.

L. D. Jung, Langgasse 9.

Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,

verzinkten Eisendraht,
 verzinkten Stachel-Zaundraht,
 verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen
 Artikel empfiehlt

M. Frorath,
 Kirchgasse 2c.

5790



(Sig. 5/4) 5

Zwei franz. Betten, 1 pol. u. 1 lad. Schrant, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Rußb.-Nachtisch, 1 Consoleschränken, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Oualtisch, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Bücherschrank sind wegen Raumangel sofort sehr billig zu verkaufen **Emserstraße 25.**

207

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie dem verehrlichen Publikum, besonders aber den Herren Schreinermeister zur Nachricht, daß ich mit heutigem in dem Hause **Lehrstraße 14** eine

Bau- und Möbel-Lackirerei

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, und mir das Wohlwollen einer werthen Kundschaft zu sichern.

Hochachtungsvoll

7335

Wilh. Zimmermann,
 14 Lehrstraße 14.

Grosse Burg- **Jacob Zingel,** Grosse Burg-
 strasse 13. strasse 13.

Lager in

weißen und decorirten Porzellanen und
 allen Glaswaaren

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äußerst
 billigen Preisen und prima Qualität.

**Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren,
 Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.**

Zurückgesetzte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-
 Garnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern,
 Römern etc. zu jedem Preis.

4594



sowie **Georg Coste's Bohnermasse** allein acht bei:

C. Brodt, Albrechtstraße 17.

Dr. A. Cratz, Langgasse 29.

5651

Walter Brettie, Taunus-Drogerie, Taunusstraße 39

Gardinen,

weiss, crème und bunt,

Woll-Portièren,

5.50, 6.—, 8.—, 10.— bis 50 Mk.,

Tischdecken

in Woll-Plüsch, Chenille und Fantasie-Geweben,
Congress- und Rouleaux-Stoffe jeder Art
zu Original-Fabrikpreisen.

Special - Gardinen - Geschäft
Geschw. Müller,

Kirchgasse 9 (nahe der Rheinstrasse).

6986

Stuhlfabrik mit Dampfbetrieb

von

L. Freeb, Mauergerasse 10, Seitenbau,

empfiehlt große Auswahl in Eichen- und Nußbaum-Mohr-
stühlen, sowie Polstergestelle modernster Façons zu Fabrik-
preisen. 5727

Die Biebrich-Mosbacher Papierwaaren-Fabrik und Buchdruckerei mit Dampfbetrieb

empfiehlt **Düten und Sätze in allen Größen** mit und ohne Firmendruck, gefertigt aus den verschiedenartigsten Papier-
sorten. **Specialität in Kaffee-, Thee- und Cigarren-
beutel** mit geschmackvoller Druckausstattung. Lager von 50 Sorten
Briefpapieren nebst **Converts**, auf Wunsch mit feinstem
Farbendruck. **Anhänge-Étiquetten aller Art** u. s. w. Ferner
werden **Geschäfts-, Adress-, Visiten-, Gratulations-,
Fisch-, Wein-, Post- und Aviskarten, Verlobungs-
und Traueranzeigen, Postpaketadressen, Frachtbriele,
Bescheidezettel, Circulare, Mittheilungen, Rech-
nungen, Wechsel und Quittungsformulare**, sowie alle
in das Druckerfach einschlagenden Arbeiten schnellstens und billigt
ausgeführt. Bestellungen werden Friedrichstraße 45, 1 Stiege,
im Bureau der Haupt-Agentur der „Victoria“, woselbst Muster-
bücher und Proben auflegen, entgegen genommen.

Zu Einfriedigungen

empfehle ich **verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner** zu billigsten
Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.

Schulter an Schulter.

(13. Forts.)

Roman von Hermann Heiberg.

„Na, denn ganz frisch von der Leber weg, Frau Stadtrath. Es heißt in der Stadt, daß Herr Stadtrath nicht gut stehen soll. Onkel Fritz soll erzählt haben, er könnte die Steuern nicht ein-
kriegen, und von Wechseln und so was ist die Rede. Wenn das
mit die Steuern richtig sein sollte, wollten Frau Stadtrath nicht
Herrn Stadtrath bitten, die zu berichtigen, damit den dummen Ge-
rede ein Ende gemacht wird? Ich kann so was nicht anhören und
halte es auch für meine Pflicht, — so unbescheiden es ist, — Frau
Stadtrath Alles zu sagen. Eisberg erzählte ich davon, und er
meinte, er dürfe sich nicht einmengen. Herr Stadtrath würden sehr
ungemüthlich, wenn man sich in seine Sachen mischte. Aber er
sagte auch zu mir vertraulich, daß Herr Stadtrath Sorgen hatten,
und das thut mir nun so schrecklich leid! Ich kann gar nicht darüber
schlafen, und meine Frau auch nicht! Es kommt mir ja nicht bei,
aber ich meine, Herr Stadtrath ist viel zu gut, und was man so
sagt: viel zu »ries« in Alles. Er kann nicht nein sagen. Und der
große Hausstand und allens, — die vielen Leute. Ich will
Niemand zu nahe treten, aber ich wollte der Erste sein, der sagte:
Herr Stadtrath, wenn es zu viel ist an Lohn, so müssen wir weniger
nehmen.“

Sagen mir Frau Stadtrath, daß ich sehr unrecht thue, mir
nicht bloß um meine Sachen zu kümmern. Aber meine gute Frau
meinte auch, ich sollte mal mit Ihnen sprechen thun, daß Sie
allens zum Guten lenken. Sollte nicht Fräulein Guldang Herrn
Stadtrath beibringen können? Nichts für ungut!“

Die Stadtrathin hatte sich bei Christian Ohlsen's Rede zurück-
gelehnt und seiner Rede still und stumm zugehört. Sie unterbrach
ihn nicht einmal. Nur bei den Aeußerungen von Opferwilligkeit
trat etwas Nasses in ihr Auge, und als er nun geendet, bewegte
sie mit sorgenvoller Schwermuth das Haupt und sagte:

„Sie sind ein braver, treuer Mensch, Ohlsen. Wie sollte ich
Ihnen wegen Ihrer Offenheit zürnen! Weiß ich doch, wie Sie es
meinen! Und ich danke Ihnen; ich werde mit meinem Manne
sprechen. Treten Sie aber allen diesen Gerüchten entgegen. Ich

kann Ihnen sagen, daß das Haus Jahn & Comp. feststeht, und
nur Neid und Mißgunst reden. Ah, mein Schwager erzählt solche
Dinge? Es ist unerhört!“ murmelte sie in zerstreutem Sinnen.

In diesem Augenblick kam Dagmar zurück und meldete, daß
sie keine Geldtasche gefunden habe.

„Hier!“ entsetzte Frau Jahn und ging an ihren Schreibtisch.
„Schicken Sie diese fünfzig Mark mittlerweile an meinen Sohn.
Eisberg kann's morgen früh mit erster Post besorgen. — Und
meinem Manne wollen wir vorläufig nichts sagen, Ohlsen! Die
Tasche muß sich ja finden, und wenn nicht, ich will neue Ver-
stimmung verhindern.“

Guten Abend, lieber Ohlsen. Wie ist's mit den Georginen?
Haben Sie sie fortirt?“

Der Alte gab Antwort, nickte und ging.

Als sich die Frauen nach Ohlsen's Fortgehen wieder gegen-
überfanden, wollte Dagmar noch weiter über die vermiste Geldtasche
sprechen, hielt aber inne, da sie sah, daß ihrer Mutter langsam
die Thränen auf die Stirnarbeit fielen.

„Mama, meine liebe Mama, was ist?“ forschte das Kind,
sprang empor und beugte sich zu der Frau herab.

„Nichts, nichts, Dagmar! Mir ist heute so seltsam ernst und
traurig zu Muth, ohne Grund, ohne eigentlichen Grund, denke ich.“

„Denkst Du, Mama?“

Frau Jahn antwortete nicht. Sie ließ die Arbeit fallen,
zog ein Taschentuch hervor und suchte ihre Augen zu trocknen.

„Sag, Dagmar, welchen Grund gab Onkel Stadtkassirer
neulich an, daß er an unserer Gesellschaft nicht theilnehmen will?
Du sagtest er habe sehr verdrießlich abgelehnt. Schon früher
wollte ich Dich fragen und vergaß es. Hat er Aeußerungen über
Papa gemacht?“

Dagmar sah ihre Mutter erschrocken an und zögerte mit der
Antwort.

Frau Jahn erhob den Blick und forschte in ihrer Tochter
Angesicht. — „Nun, Dagmar?“

„Er sagte sehr viel Unangenehmes, Mama. Ich habe es Dir und Papa abzüglich verschwiegen. Ich wollte Euch keinen Kummer machen.“

„Erzähle mir Alles, Dagmar. Es ist besser, sogar nothwendig, denn Ohsen hat mir eben Dinge berichtet, die beweisen, daß Dein Onkel sich nicht schämt, allerlei elendem Geschwätz Nahrung zu geben. Also berichte mir, was er gesprochen hat.“

Da Dagmar nunmehr eine Aufforderung zum Reden erhalten hatte, theilte sie ihrer Mutter das ganze Gespräch, das zwischen ihr und dem Onkel stattgefunden, mit.

„Er stand am Fenster und trommelte an den Scheiben!“ schloß sie. „Ich aber sagte ihm, daß ich sein Haus nicht wieder betreten würde, so lange er nicht die Beschuldigungen gegen Papa zurücknimmt.“

Anfänglich schwieg die Frau mit den sanften Mienen; dann aber bewegte sie langsam das Haupt und sagte:

„Die Menschen haben wohl ein gewisses Recht zum Tadel. Und so hat es auch Dein Onkel. Aber, wenn Brüder nicht Schulter an Schulter stehen, was soll dann in der Welt werden!“

Was ich Deinem Vater davon erzähle, weiß ich noch nicht. Natürlich hast Du Niemandem von diesem Gespräch etwas mitgetheilt, Dagmar? Verschleße es in Dir, und laß Dich auch nicht beirren. Dein Vater ist ein Ehrenmann. War er in seinem Leben allzu gut, und hatte er eine zu offene Hand, so wird ihm der Himmel das so nachsichtig vergeben, wie anderen Menschen andere kleine Schwächen.“

Dagmar schwankte, ob sie sich ihrer Mutter eröffnen solle. Aber gerade der Kummer, den dieselbe empfand, nöthigte sie zu einem Bekenntniß.

„Ich habe allerdings einer Person von der Sache gesprochen, aber bei ihr weiß ich das Gesagte gut aufgehoben. Auch löste sie meinen Zweifel, ob ich Dir das Gehörte mittheilen sollte. Sie rieth dazu, und wenn Du mich nicht gefragt hättest, würde ich es Dir heute Abend von selbst gesagt haben.“

„Und wer war's?“ fragte Frau Jahn, sich zurücklehrend, und sah ihre Tochter mit einem ruhig fragenden Blick an.

„Doctor Adler! Ich sag' Dir ein ander Mal, wo ich ihn sprach, und wie es so kam —“ setzte Dagmar zögernd an.

Bei Nennung des Namens traten abermals Thränen in die Augen der Frau, sie übergab zu Dagmar's Beruhigung den Schlusssatz und gab auch nicht gleich eine Erwiderung.

„Sag' mir, liebe Mama, war's nicht richtig? Und glaubst Du, daß Papa große, nicht zu überwindende Sorgen hat?“ forschte Dagmar, durch ihrer Mutter erneute Trauer erschreckt. „Ich bin seit dem Besuch bei Onkel Fritz so bedrückt, daß ich, wie Du, immer weinen könnte.“

„Vertrauen wir der Zukunft, mein gutes Kind!“ entgegnete die Frau sanft ausweichend. „Und jetzt geh schlafen! In der Jugend hat man noch diesen unvergleichlichen Tröster, und man soll ihn nützen! Er flieht nur allzu bald, wenn man älter wird. Wach' Nächte und Thränen waren allzeit des Schmerzes Paten. — Nein! Daß Du Dich Doctor Adler anvertraust, tadle ich nicht! Er ist ein Ehrenmann und wird Deine Offenheit nicht mißbrauchen. Und nun geh, meine liebe Dagmar, und denke, daß Alles noch gut wird.“ Und Dagmar, nun auch durch ihre Mutter beruhigt und endlich in ihrem Herzen besänftigt, küßte Frau Jahn auf die Stirn und verließ mit ihrem leichten Gang das Zimmer.

Neuntes Capitel.

Am folgenden Vormittag begab sich der Stadtrath zu seinem Bruder Fritz.

Er hatte versäumt, seine Frau in's Vertrauen zu ziehen, und es war ihm nun lieb, daß er nicht mit ihr gesprochen. Auch den Schritt beim Stadtkassirer wollte er in aller Stille unternehmen. Gelang ihm seine Absicht, um so besser; mißglückte sie, so wollte er die Enttäuschung allein tragen. Er hatte überhaupt fast nie mit seiner Frau über Geldangelegenheiten geredet. Freilich, zum Schaden für sich und für sie beide.

Onkel Fritz saß, die Füße mit Strohphantoffeln bekleidet, vor seinem Schreibtisch und hatte ein großes Rechnungsbuch vor sich. Die Pfeife dampfte, und ein säuerlich dumpfer Geruch erfüllte das Zimmer. Ein Bürger wartete auf das Quittungsbuch über eben gezahlte Abgaben. In den Vormittagsstunden zwischen neun und

ein Uhr nahm Fritz Jahn die letzteren entgegen, notirte, was zu notiren war, und reichte dann meist lautlos, und ohne die zwischen seinen feuchten Lippen schwanke Pfeife aus dem Mund zu nehmen, das Buch zurück.

Das „Morgen, Fritz“, welches Eduard stark betonend hervorstieß, beantwortete er auch nur durch ein stummes Nicken des rasch erhobenen und eben so rasch und mürrisch wieder der Arbeit zugewendeten Kopfes.

Eduard Jahn knüpfte, während Fritz beschäftigt war, mit dem harrenden Bürger, einem kleinen Handwerker, ein Gespräch an, machte, wie immer, seine Scherze, und trat an's Fenster, als nun der Stadtkassirer sich langsam auf seinen Strohphantoffeln erhob und jenem das Buch über einen dem Eingang nahestehenden Tisch hinüber wortlos zuschob. Ein „Empfehl' mich, meine Herren“ ertönte und die beiden Brüder waren allein.

„Hast Du das Quittungsbuch mitgebracht?“ fragte Fritz, seinen stummen Gruß von vorhin durch ein abermaliges leichtes und gleichgültiges Nicken ergänzend und sich alsbald wieder zu seinem Schreibtisch wendend.

„Es handelt sich heute nicht darum, Fritz! Oder sollte die Stadt deswegen in's Banken gerathen?“ erwiderte Eduard Jahn, sich mit spöttelnder Miene auf einen Stuhl niederlassend.

„Nein, die Stadt nicht, aber Dein Credit, der ohnedies nicht mehr viel einzubüßen hat!“ entgegnete der Stadtkassirer, indem er mit dem Zeigefinger in den einen feinen Staub aufwirbelnden Pfeifenkopf fuhr und die schwachen Funken in der Asche durch starkes Paffen zu beleben suchte.

„Laß doch die ewigen Spigen und Uebertreibungen, Fritz“, fiel der Stadtrath unwirsch, aber doch mit einer gewissen Milde im Ton ihm in's Wort. „Und sag' mal, Fritz, ich komme zu Dir in einer Angelegenheit, die ernster Natur ist. Würdest Du Dich wohl entschließen, mir ein größeres Capital in's Geschäft zu geben?“

Fritz riß die wasserblauen Augen unter den starken, hellen Brauen auf und schob die Unterlippe an die gelben Zähne. Die den Jahn's eigenthümliche große Nase, die bei Fritz in ein scharfes röhlich angehauchtes Dreieck auslief, schien sich noch stärker zu färben, und ein Ausbruch höchster Ueberraschung malte sich in seinen Zügen.

„Na, das sollte mir grade noch fehlen“, warf er dann hin und nahm für Augenblicke die Pfeife mit der graugebissenen Kernspitze aus dem Munde.

„Ah!“ machte der Stadtrath langgezogen und empfindlich. Aber sich sogleich wieder bezwingend, trat er seinem Bruder näher und legte die Hand auf dessen tief herabgebeugte Schulter.

„Was haben wir davon, Fritz“, hub er ernst, fast weich an, „wenn wir uns in solcher Weise gegenüber treten? Seit Jahren schon wollte ich mit Dir sprechen und Dich fragen, was Dein Gemüth so verhärtet hat? Ist es nicht unnatürlich, daß Du Dich so gegen mich stellst? Was that ich Dir zu leide? Sag'! Sprich Dich einmal aus, und laß uns versuchen, die alte, stumme Fehde zu begraben.“

„Natürlich, wenn Du Geld haben willst, ziehst Du die Krallen ein“, entgegnete der Stadtkassirer und sah seinen Bruder scharf und mit einem bösen Blick an. „Und was ich gegen Dich habe? Nun, ich denke, das bedarf keiner Auseinandersetzungen. Dein Comödiantenthum, Deine Brunkfucht, Dein Hochmuth und Deine unwürdigen, wigelnden Albernheiten, durch die Du Dich dem Gespött der ganzen Stadt schon lange ausgesetzt hast, sind mir in der Seele zuwider. Jawohl, jawohl! Ich wußte lange, daß es so kommen würde! Den guten Namen Jahn wirfst Du zu schanden machen! Ein Bankerott, wie ihn die Provinz seit Jahren nicht erlebt, wird das Ende sein!“

Da giebst Du Gesellschaften und richtest Dein Hauswesen wie ein Millionär ein, aber die Steuern kannst Du nicht zahlen. Deine Kinder erziehst Du wie Prinzen und Prinzessinnen, Dein Eduard ist ein hochmüthiger Faulenzer, die Dagmar eine eitle Pierpuppe und die Minna wächst wie ein Aergerniß erregender Bube auf.

Nein, nicht einen Pfennig gebe ich her, nicht einen Pfennig, um den Unfug noch weiter zu unterstützen, der bei Euch im Hause getrieben wird. Alles Schein und Widersinn, Lüge und Neukerlichkeit! Aber die Welt weiß wohl zu unterscheiden zwischen soliden Menschen und zwischen —“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 90.

Freitag, den 18. April

1890.

Institut Wirkfeld.

Kath. höhere Mädchenschule und Pensionat.
Wiesbaden, Rheinstraße 48.

Beginn des Sommersemesters: 7325

Montag, den 21. April, Morgens 9 Uhr.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Grünkerngries,
Erbsen-, Linsen- und
Bohnenmehl,
Hafermehl
(bestes Kindernahrungsmittel),
Kaisersuppengries,
Tapioca-Julienne,
(vorzüglichste Kräutersuppen),

Grünkernmehl,
Julienne
(Wurzel- und Kräutersuppe),
Hafergrütze
leicht verdauliche und nahrhafte
Suppe),
Reis-Julienne

Gerstenschleim

(kann sehr rasch zubereitet werden und giebt eine kräftige, wohl-
schmeckende Suppe für Magenleidende),

halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. 5156

Ph. Nagel, Neugasse 7.

● Apotheker Diepenbrock's Aachener Badesalz

enthält die Bestandtheile der

Aachener Kaiserquelle.

ist ein vollkommener Ersatz (H. 42058) 55

für die Aachener Bäder.

Postpaket franco M. 6.60 durch die Fabrik von

Diepenbrock & Dithmar, Aachen.

Büffet

zu verkaufen zu sehr billigem Preis. Dasselbe ist sehr groß und
würde sich sehr für ein Hotel oder Restaurant eignen. Näheres
bei Nic. Kölsch, Kirchgasse 21. 7077

Miethgesuche

In der Rhein-, Nicolaß-, Adelheidstraße oder
Adolphsallee und Taunusstraße wird zum ersten
October eine erste oder zweite Etage mit 6-7
Zimmern und Balkon gesucht.

Gest. Offerten unter A. C. 8 befördert die
Tagbl.-Exp.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. Juli d. J. gesucht von einer ruhigen Familie eine Woh-
nung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 1000
bis 1200 Mark. Franco-Offerten unter O. M., Mainz,
Bahnhofplatz 8.

Gesucht zum 1. Juli für ruhige Miether eine Wohnung von vier
Zimmern mit zwei Mansarden und sonstigem Zubehör, wo-
möglich auch Bleichplatz. Anerbietungen mit Preisangabe unter
W. S. 36 an die Tagbl.-Exp.

Ein älteres Ehepaar sucht zum 1. October eine freundliche
Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör. Offerten beliebe man
unter Chiffre F. U. 40 an die Tagbl.-Exp. zu senden. 7287

In der Rhein-, Adelheidstraße oder Adolphs-
allee wird zum 1. October eine größere schöne
Bel-Etage zu miethen gesucht. Offerten unter P. 14
befördert die Tagbl.-Exp.

Gesucht eine freundliche hübsche Wohnung (4 Zimmer und
Zubehör) von einer ruhigen Familie zum 1. October. Offert.
unter G. H. 22 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein pens. Beamter wünscht i. d. Elisabethenstraße od. deren
Nähe o. auch i. d. Umgebung des Kurhauses ein möbl. Wohn-
und Schlafzimmer dauernd z. mieth. Off. unt. P. H. 53
an die Tagbl.-Exp. erb.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Mehrere kleine, elegante Villen auf gleich zu vermieten und
zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Par. 10056

Villa Frankfurterstraße 22 mit Zubehörungen auf den
1. October 1890 zu
vermieten. Näheres wegen Besichtigung 2c. Adelheidstraße 24
an Werktagen, Vormittags von 9-10 1/2 Uhr. 6846

Villa Sonnenbergerstraße 55a
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst und beim
Tapezир Weiss, Nerostraße 23. 4771

Villa Walfmühlstraße 3.

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer,
2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und
Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh.
Walramstraße 31, Parterre. 5632

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und
Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie
passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu ver-
kaufen. Näh. bei H. Heubel, Leberberg 4. 7012

Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, nur an ruhige Leute
auf 1. Juli zu vermieten Nicolaßstraße 19, 1. St. 6526

Geschäftslokale etc.

"Für Mieter kostenfrei"

Geschäftslöcale möbl. & unmöbl. Villen &
Wohnungen werden nachgewiesen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf
gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Platterstraße 40 ist ein Laden mit hübscher Wohnung, passend
für Gärtner, Metzger oder Barbier, ferner mehrere Wohnungen
auf 1. Juli und eine mit 4 Räumen auf sofort zu verm. 6999

Saalgasse 30 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten. 6197

Schachtstraße 15 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Juli
zu vermieten. 7024

Wilhelmstrasse ist ein Laden mit Zimmer per
1. Juli zu vermieten. 6234

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Großer Laden

mit allem Zubehör sofort zu vermieten Bahnhofstraße 20. 6348
Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch
1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein geräumiger, mit oder ohne **Zimmer** auf gleich oder später zu vermieten. Näheres **Al. Burgstraße 6.** 2568

Gladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für **Mehgerei**) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden **Kirchgasse 44**, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Ein Laden ist billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Gladen). 267

Laden mit Wohnung per October zu vermieten Hellmündstraße 27. 7342

Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Mauer-gasse 19, 1 Stiege. 6535

Laden zu vermieten per 1. Juli **Michelsberg 7.** 6681

Gladen **Michelsberg 9** mit Wohnung per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi.** 6291

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf gleich zu vermieten **Michelsberg 20.** 1419

Ein kleiner Laden zu vermieten **Nerostr. 35.** 7128

Laden zu vermieten Neugasse 16, sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft.** 5868

Laden zu vermieten **Kleine Schwalbacherstraße 2.** 7110

Laden mit Wohnung zu verm. **Al. Schwalbacherstraße 4.** 11903

Laden **Näheres Kirchgasse 22.** 7305

Laden mit Wohnung zu vermieten **Stiftstraße 13.** 6452

Laden mit Zimmer zu vermieten **Taunusstraße 47.** 6858

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten **Webergasse 34.** 3168

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. **Wellritzstraße 11, P.** 6893

Laden **Wilhelmstrasse 2** auf den 1. Oct. d. J. zu vermieten. Näheres bei **L. Schwenck, Mühlgasse 9.** 4883

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Ein großer Laden mit Comptoir, Magazin- und Kellerräumen, in der Taunusstraße, auf 1. October 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991

Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5772

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstätte, zu vermieten. 4688

Manritinsplatz 3 ist das von Herrn **Leihhaus-Tagator Reininger** benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 5410

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Local, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 6737

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. **Karlstraße 32, Gth. Part.** 6987

Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. **Rheinstraße 87.** 2086

Stiftstraße 21 Werkstatt (nicht für Schreiner) sofort zu vermieten. 6987

Ein Lagerplatz zu vermieten **Wellritzstraße 20.** 2086

Wohnungen.

Die Herren Hausbesitzer ersuche ich um gefl. Angabe der per 1. October frei werdenden Etagen und Villen, da bereits lebhafteste Nachfragen sind. **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 7354

Karlstraße 1 fl. Wohn. (Frontsp.) a. 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743

Karlstraße 1 Gth., 1 fl. Wohn. auf 1. Mai zu verm. 5051

Karlstraße 9 ist eine kleine Wohnung und eine einzelne Stube zu vermieten. 6485

Karlstraße 17 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 6523

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Hause selbst Part. 6600

Adelheidstraße 49 Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Juli d. J. zu verm. Näh. daselbst. 6782

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, 3 Zimmer und Küche, enthaltend, mit 2 Kellern, 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. 2 Stiegen. 7064

Adelheidstraße 77, 3 Treppen, schöne geräumige Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 6515

Adelheidstraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6612

Adlerstraße 5 1 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 5994

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter, Louisenplatz 7.** 7278

Adlerstraße 29 abgeschl. Wohnung per 1. Juli zu verm. 6996

Adlerstraße 48 Dachlogis an ruhige Leute zu verm. 7308

Adlerstraße 53 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 6924

Adlerstraße 57 sind zwei Wohnungen, 1 Zimmer, Küche und Zubehör, eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Hinterh. Part. 7046

Adlerstraße 63 sind verschied. Wohnungen von 2—3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7067

Adolphsallee 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer u., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Adolphstrasse 7, Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtsrasse 11, 1 Tr., 4 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten.

Albrechtstraße 11 eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7071

Albrechtstraße 17a ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7053

Albrechtstraße 27a ist der Parterre-Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. zu erfragen im 2. Stock daselbst. 7122

Albrechtstraße 41, 2. Etage, Mansard-Wohnung zu verm. Anzusehen von 12—3 Uhr. 6522

Albrechtstraße gegenüber **57** (an der Nicolassstraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern u., an Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6261

Schöne Aussicht 5a (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zubehör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6677

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bierstadter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. **Wilhelmstraße 42a. 3. Stock.** 6581

Große Burgstraße 12, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli, event. sogleich zu vermieten. 7266

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 45 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 3344

Dogheimerstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu verm. 6992

Kleine Dogheimerstraße 2 Verlegung halber zwei schöne Zimmer und gr. Küche, sowie eine kl. Dachwohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6922

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063

Elisabethenstraße 7 ist die Wohnung im 1. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 5087

Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083

Emserstraße 25 1 Zimmer, Küche und Kammer zu verm. 7445

Emserstraße 47 ist die von Herrn Adjutant Hofmann innehabende Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, verschlossenem Balkon nebst Zubehör, Verlegung halber auf 1. Juli oder früher zu verm. Näh. täglich von 10—12 Uhr. 6267

Emserstraße 75, Parterre, sind 4 Zimmer, Veranda, Küche zc. auf 1. Juli zu vermieten. 7113

Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche zc. per 1. Juli zu vermieten. 7114

Erathstraße 13, in der Nähe des Kurhauses, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. 4790

Feldstraße 3, Hth. 1 Treppe, freundliche neu hergerichtete Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Kammer (200 Mk.), gleich oder später zu verm. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 6205

Feldstraße 15 ist eine kleine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6787

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 6331

Frankenstraße 24 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Friedrichstraße 45 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Stb. links, 1 St. 7279

Friedrichstraße 45 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Stb. l. l. 7280

Friedrichstraße 36 im Vorderhause ist die Parterre-Wohnung mit Feuergerichts-Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St. links. 7016

Goldgasse 9

Wohnung mit oder ohne Werkstätte gleich oder später zu verm. 6994

Goldgasse 20 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 6998

Göthestraße 28, Bel-Etage, elegante Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. s. w. auf 1. Juli zu verm. 7285

Hainerweg 2a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, 3 Keller und großem Balkon auf Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 7138

Helenenstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054

Helenenstraße 14 ist eine Parterre-Wohnung (3 geräumige Zimmer, Küche, 1 Mansarde und Zubehör) an eine ruhige Familie auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 7086

Hellmundstraße 23, Hinterhaus, ist eine Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 23. 7019

Hellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493

Hirschgraben 4 Zimmer, Cabinet und Küche auf Juli zu verm.

Hermannstraße 3, Vorderh., ist ein Dachlogis (abgeschlossen), 1 gr. Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 7385

Hirschgraben 24 fr. Dachlogis an kl. Familie zu verm. 7098

Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau-bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928

Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 3 Zimmer nebst Kofen und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239

Karlstraße 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 6544

Karlstraße 34 im Hinterhaus eine Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 7319

Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1 St. l. 7043

Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

Karlstraße 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie auf gleich zu vermieten. 5263

Kellerstraße 16 sind schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. Parterre. 7328

Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstraße 15 bei Rath. 2578

Kirchgasse 7, Hinterhaus, sind 3 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 7312

Kirchgasse 9 schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 7120

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Kirchgasse 17 ist eine geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Gaden. 5927

Kirchgasse 36 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Mai zu vermieten. 7117

Langgasse 33 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 6997

Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu verm. 3382

Lehrstraße 14 Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, auf gleich zu verm. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 842

Louisenstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer zc., auf 1. Juli zu verm. N. Louisenstraße 14, I. 6488

Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Marktstraße 12, Hinterhaus, ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. Mai zu vermieten; weitere zwei Zimmer und Küche sind auf 1. Juli zu vermieten. 6953

Mauergasse 13 ist eine freundl. Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an kinderlose Leute zu vermieten.

Mauergasse 15 ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 7314

Michelsberg 18 ist eine Dachwohnung von 2 ineinandergeschobenen Zimmern auf 1. Mai zu verm. 6530

Michelsberg 21 ist eine Wohnung zu vermieten. 6853

Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October event. früher zu vermieten. Näh. 1 Treppe links. 6286

Moritzstraße 18 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 5126

Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei W. Müller, Deutsches Haus. 6637

Nerostraße 18 ist im Seitenbau eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 7386

Nerostraße 26 ist eine Frontspitze nach dem Garten von 2—3 Zimmern und Küche zu vermieten. 6742

Nerostraße 31 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7040

Nicolasstraße 24 Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Verlängerte Dranienstraße eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Hinterh. 1 Tr. 6242

Verlängerte Dranienstraße (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli, auch später, zu vermieten. Näh. im Hth. 1 Tr. 7049

Philippstraße 25 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör zum 1. October zu verm. 6565

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

Rheinstraße 40 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 7061

Rheinstraße 69, 2. Stock, schöne Wohnungen von 4 Zimmern zc. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Bel-Etage. 6559

Rheinstraße 88 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten; einzusehen von 3—4 Uhr Nachm.; dito im 4. Stock, 4 Zimmer, 1 Küche, Badezimmer und Zubehör für 450 Mark an stille Miether auf gleich oder per 1. Juli zu vermieten. 6214

Rheinstraße 87 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Rheinstrasse 91c, 1 Tr., ist eine schöne Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Anzusehen von 5—6 Uhr Nachm.

Rheinstraße 95 herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Röderstraße 11 Dachwohnung von 2 Kammern, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu verm. 6546

Röderstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 7348

Römerberg 6 eine Wohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche nebst Keller, auf 1. Juli zu vermieten. 7337

Römerberg 20 sind freundliche Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. P. 7033

Römerberg 24 schöne Dachwohnung auf Juli oder früher zu vermieten. 6151

Saalgasse 34 H. Wohnung zu vermieten. 1340

Schlachthausstraße 1b eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 6519

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei Rath. 2563

Schulberg 15 kleine Wohnung für Juli zu vermieten.

Schützenhoffstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubureau Schützenhoffstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 22, Vorderh. Dachl., 1 Küche und Mansarde an kinderlose Leute auf 1. Mai zu vermieten. 7172

Schwalbacherstraße 27 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterhaus Parterre. 7317

Schwalbacherstraße 33, im Hinterhaus, ist ein kleines Dachlogis und eine große Mansarde an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 7375

Schwalbacherstraße 75 ist ein kleines Logis zu vermieten.

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Sonnenbergerstraße 14 ist eine große herrschaftliche Wohnung, sowie zwei kleinere, zusammen oder geteilt, auf Juli od. später zu vermieten. Anzusehen von Nachmittags 3 Uhr ab. Auskunft in Villa Fischer, Sonnenbergerstr. 15. 7547

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 1298

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarden-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Tannusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 6840

Tannusstraße 39 ist die von Herrn Dr. med. Schmidt 8 Jahre innegehabte 2. Etage, enthaltend 6 Zimmer, Küche, 3 Mansarden und Zubehör, per 1. Juli c. zu vermieten. Näh. bei Herrn Gustav Schupp, Eigentümer. 4973

Waldmühlstraße 35 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Terrasse, Mitbenutzung des Gartens auf gleich oder später zu vermieten. 7443

Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. Sedanstraße 3, P. 2428

Walramstraße 23 eine kleine Mans.-Wohnung zu verm. 5986

Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche zc. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche zc. auf gleich oder später zu verm. Chr. Jstel. 6201

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4288

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Kleine Webergasse 11 ist der 3. Stock und eine Dachwohnung zu vermieten. 7395

Wellrißstraße 28 ist der dritte Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller und 1 Mansarde, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 7288

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Anzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6574

Schöne Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, an sehr ruhige Familie zu vermieten. Näh. Adelheidsstraße 28 im Laden. 5714

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Wohnnung, auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Bel-Etage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

Eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Bergstraße 18, Parterre. 318

Eine Wohnung in der **Selenenstraße** von 2 Zimmern nebst Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichstraße 36, P. 6514

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Zahnstraße 1, III. 5655

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

An brave reinkl. Leute ist eine **hübsche Wohnung** abzugeben. Statt Miete wird das Reinhalten der Treppen und des Trottoirs verlangt. Näh.

Nöbberstraße 13 bei Frau **A. Kretsch**.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten Saalgasse 16. 3227

Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei **Sprenger, am Schiersteinerweg**. 5899

Al. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten Taunusstraße 41. 5926

Nahe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Zwei schöne helle **Dachwohnungen** sind zu vermieten, eine auf den 1. Mai und eine auf den 1. Juli Römerberg 30. 6748

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Eine schöne Frontspitzwohnung zu verm. Näh. Wellrichstr. 39. 7145

In meiner Frontspitze (1 grades, 2 schräge) zu vermieten. **F. Bickel**, Wilhelmstraße 34.

Ein **Dachlogis** auf 1. Juli pro Monat für 14 Mk. an kleine Familie zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7442

Schierstein. In einem neuen Hause, am Rhein gelegen, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Hafenstraße 211 a.

Wiltenberg am Main.

Zu schönem, gesund gelegenem Hause mit Aussicht auf das Gebirge und den Main sind 2 Wohnungen, à 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. August und sofort zu Mt. 300 und Mt. 350 per Jahr zu vermieten durch das Immobilien-Geschäft von Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 7356

Möblierte Wohnungen.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch **W. Merten**, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 21. 6721

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Möblierte Wohnung.

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten.

Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Eleg. möbl. Etage von 2—4 Zimmern mit od. ohne einger. gr. Küche, Mans., 2 Keller zc. ist per 1. oder 15. Mai z. monatl. Pr. v. 50—120 Mk. z. verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6521

Bad Homburg.

In bester Lage, Risseleßstraße 1 ist der 1. Stock, 6 möblierte Zimmer mit Küche und Dienerschaftszimmer, für die Sommeraison zu vm. Anfragen dorthin. (F. a. 94/4) 5

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 sind 2 möblierte Zimmer auf Mai zu vermieten. Näh. 1 Tr. 7372

Adelheidstraße 39 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 7399

Adelheidstraße 39, I, großes gut möbl. Schlafzimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermieten. 5153

Adlerstraße 3 möbl. Zimmer zu vermieten.

Adlerstraße 6, 1 St. h. (nahe der Langgasse), gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7456

Albrechtstraße 41 sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. Part. 7369

Dohheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu verm. 6750

Friedrichstraße 36, 1 Stiege, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7015

Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf gleich möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763

Geisbergstraße 14, Part., möbl. Zimmer zu verm. 7357

Louisenstraße 14, Seitenbau rechts 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7000

Geisbergstraße 18, I, 2 möblierte Zimmer zu verm.

Selenenstraße 2, 1 St. r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 7463

Zahnstraße 1, III, freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7313

Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 7129

Moritzstraße 28 ist ein großes, gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 7286

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Oranienstraße 8, 2. St., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7338

Oranienstraße 18, 1 St., schön möbl. Zimmer zu vm. 7311

Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

Schulberg 6, 1 St., sind schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7486

Stiftstraße 22 ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 6889

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstr. 40 3 möblierte Zimmer, auch einzeln, zu verm.

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 5493

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Walramstraße 29 möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 7135

Weilstrasse 18 möbl. Zimmer zu vermieten. 6798

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655

Wellrichstraße 10, II, ein gut möbl. Zimmer zu vm. 7001

Wellrichstraße 12, Bel.-Et., 1 möbl. Zimmer b. zu vm. 7149

Wellrichstraße 20, 1 St. hoch, möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7230

Wilhelmstraße 12, II, 1 Balkon- und 1 Schlafzimmer, eleg. möbliert, per gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6575

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Schöne möblierte Zimmer, event. Wohnung, zu vermieten Kirchgasse 17, 1 Tr. 7175

Möblierte Zimmer (1 Stiege hoch), 1 auch 2, zu verm. Neugasse 15. 7115

In seinem Privathause — Anlage — mit gr. Garten sind mehrere möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Bäder im Hause. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7072

Zwei möblierte Zimmer zum 1. Mai zu vermieten Bleichstraße 3, 1 St. 7560

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Hellmundstr. 53, II. 7336
 Zwei fein möbl. Zimmer, event. mit Pension, sind an eine Dame zu vermieten Karlstraße 22, II. 7284
 Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 3126

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419
 Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben Weillstr. 16. 5709
Salon und Schlafzimmer zu vermieten Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstr. Näh. 2. St. 6810
 Ein gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Kost zu vermieten Adlerstraße 65, I links. 7124
 Möblirt. Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 7065
 Ein schönes freundliches möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu verm. Näh. Bleichstraße 3, 2 St. h. 6988
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 9, 2. Etage l. 3872
 Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Bleichstraße 11, Hinterhaus 1 St. links. 7465
 Ein schönes möbliertes Zimmer mit Balkon zu vermieten Frankenstraße 10, 2 St. 6895
 Ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 21, II. 7490
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Grabenstraße 24, 1 St. h. 7485
 Ein anständiges Fräulein kann ein schönes Zimmer mit Pension billig erhalten. Näh. Helenestraße 24, Stb. 1 St. 7541
 Ein möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein zu vermieten Hellmundstraße 57, 1 Stiege rechts. 7284
 Möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 2, im Eßladen. 6735
Ein schönes, freundliches Zimmer billig zu vermieten. Näheres Karlstraße 32, 3. Stod. 6362
Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 7471
 G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 Mk.) z. v. Mauerg. 8, III r. 7556
 Schön möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Mauergasse 14. 4692
 Ein möbliertes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Mezgergasse 19. 7173
Möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 18, II l. 7364
 Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Zu erfragen Nerostraße 14, im 4. St., Nachmittags. 6851
 Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vm. Dranienstr. 15, Stb. 1 St. 7390
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2 St. l. 7318
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 7, 2 Tr. r. 3283
 Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert. 5794
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 6646
 Möbl. Zimmer (12 Mk.) z. vm. Schwalbacherstr. 37, Stb. P. r. 7343
 Ein fein möbliertes Parterrezimmer ist billig zu verm. Walramstraße 30, Ecke der Emserstraße. 8940
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 7027
 Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Wellrigstraße 22, 1. St. 7339
Ein h. möbliertes Zimmer in einer Villa an eine Dame zum 1. Mai zu mäßigem Preise zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp.
Möbl. Mansarde (12 Mk.), sehr groß, z. verm. Emserstr. 19.

Leere Zimmer, Mansarden.

Herrngartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598
Lehrstraße 1a ist ein Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen Feldstraße 23. 7096
Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus 1 Zimmer zu vm. 6498
Moritzstraße 46, Hinterh., 1 Zimmer zu verm. 6552
Nicolasstraße 20, 4. St., ist ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 14, 1. St. 7068
Schwalbacherstraße 65 ein Zimmer zu vermieten. 6741
Stiftstraße 3 (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an eine einzelne Person zu vm. Näh. Vorderh. Part. 6995
 Ein leeres Parterrezimmer mit Kämmerchen im Hinterhaus, sowie ein leeres Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 57. 7339

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Gutladen. 3842

Hartingstraße 8 zwei kl. heizb. Mansarden an brave Person zu vermieten. 6532

Helenestraße 9 ist eine grade Mansarde zu vermieten.

Hirschgraben 6 ein Frontspitz-Zimmer möbliert zu verm. 7395

Mauergasse 13 ist ein Mansardzimmer an eine einzelne anständige Person zu verm.

Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533

Nicolasstraße 7 schöne große Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst Part. 5084

Zwei Mansarden zu vermieten Mezgergasse 26. 7502

Zwei Mansarden zu vermieten Röderallee 20.

Zwei schöne unmöblierte Mansarden an ruhige Leute zu vermieten Weillstraße 5.

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563

Eine heizbare Mansarde zu verm. Grabenstraße 24, 1 St.

Eine kl. Mansarde an einzelne Person zu verm. Helenestr. 8. 6005

Mansarden z. Einstellen von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808

Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Hirschgraben 7. 4349

Mansarde, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Kirchgasse, im vorm. Walther'schen Hinterhause, sind auf gleich Ställe für ca. 20 Pferde, sowie eine Werkstatt, ferner per 1. Juli einige Logis zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 6749

Pferdestall und Remise zu vermieten Zahnstraße 17. 7453

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487

Nerostraße 18 ist ein großer Weinkeller zu vermieten. 7387

Weinlagerkeller für 25—30 Stück billig zu vermieten Abelhaubstraße 47. 16038

Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu vm. Nicolasstraße 19, I. 7007

Fremden-Pension

Pension „Villa Louise“, Parkstrasse 2.
 Comfortable Wohnungen und einzelne Zimmer. 7527

Fremden-Pensionat

Grünweg 4, nahe am Kurhaus.

Fein möblierte Zimmer, vorzügliche neue Betten, sehr gute Küche, mäßige Preise.

In der Familie eines Lehrers finden ein auch zwei Schüler gute Aufnahme bei mäßigem Preise. Näh. Tagbl.-Exp. 7062

Ein Schüler findet in guter Familie Logis und Pension, sowie Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, event. Nachhülfe-Unterricht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7316

Ein auch zwei junge Mädchen, welche die Schule besuchen, erhalten gute Pension und freundliche Nachhülfe in Sprache etc. zu mäß. Preis. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7430

Knaben-Pension auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder einige Knaben, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Landluft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei

Pfarrer Montenbruch in Wehen.

(Nachdruck verboten.)

Frühjahrs-Rennen in Charlottenburg.

Ein sonniger Frühlings-Sonntag. Goldig leuchtet die Sonne auf Berlin's gewaltiges Häusermeer herab und vertreibt mit ihren lächelnden Strahlen die letzte Nachhut des Winters, der sich noch hier und da in dunklen Ecken und Winkeln hartnäckig festgesetzt. Die Mittagsstunde ist vorüber; wer es ermöglichen kann, wer nicht durch Arbeit und Krankheit zurückgehalten wird, strebt nach dem langen Stubenbann in das Freie; nach allen Richtungen hin pilgern die Schaa ren hinaus, und dem Wesen eines jeden Einzelnen steht man es an, mit welcher innigen Empfinden er den Zauber des Frühlings auf sich einwirken läßt. Am stärksten aber ist der Menschenstrom die Linden entlang, schrittweise nur vermag man vorwärts zu kommen, und häufig ist dies während kleinerer Pausen überhaupt unmöglich. Von einer feurigen Aureole umwoben, blickt die das stolze Biergespann zügelnde Victoria des Brandenburger Thores hernieder, die stattlichen Grenadiere aber stehen unter der Säulenhalle der Wache und sehen wehmützig den dienstfreien Kameraden nach, welche mit ihren „Sonntagschäßen“ vergnügt dahinziehen.

Nun haben wir den Thiergarten erreicht, weit dehnen sich vor uns die frischbelaubten grünen Hallen aus, durchschnitten von der endlos langen Charlottenburger Chaussee. Aber welcher ein Leben auf derselben, welcher ein buntbewegtes Treiben, zehnfach reger wie an anderen Tagen, an denen die Arbeit ruht, ein tolles Durcheinander, ein eiliges Vorwärtsdrängen von Gefährten aller Art: elegante Equipagen, zierliche Cabriolets, schwankende, hochgethürmte Mailcoachs, von denen die Uniformen der Cavallerie-Officiere herableuchten, während die Diener behaglich lächelnd im Innern der Wagen-Innethüme sitzen, stattliche Viererzüge, dahinfliegende Tilburys, und daneben menschenüberladene Pferdebahn-Waggons, bis zum letzten Pläschen unten und oben auf dem Berdeck gefüllt, alterthümliche Kremsler, langsam einherhumpelnde Droschken, dazwischen durchschießend flinke Velocipedisten, oft mit neidischen Blicken verfolgt von den sich zu beiden Seiten der Chaussee entlang wälzenden, schwarzen Menschen-Carawanen. Und Alles strebt einer Richtung zu, kein Aufenthalt unterwegs, kein Abbiegen nach rechts oder links, und je mehr der Reiger der Uhr vorschreitet, desto eiliger wird das Drängen zum Ziel.

Wer sich wiskbegierig nach diesem Ziel erkundigen würde, er würde wahrscheinlich eine drastische Antwort bezüglich seiner Unkenntnis erhalten, zum mindesten, wenn er an einen richtigen Berliner geräth: „Na, Sie scheinen auch von weither zu kommen, wenn Sie nicht wissen, daß heute Rennen in Charlottenburg ist!“ Und der halbwüchsige Junge, der die Cigarre im Munde, die Unterhaltung mit anhört, er würde verachtungsvoll ausrufen: „So'n Botsdamer hat keine Idee von'n Rennen und kommt nach Berlin!“

Ja, die Berliner Einwohnerschaft ist seit neuerer Zeit sehr sportlustig geworden, für sie bedeutet jegliches Hindernisrennen in Charlottenburg ein wahres Volksfest, und Jung und Alt, Arm und Reich, Hoch und Niedrig pilgert hinaus zum Spandauer Berge, vor dem sich die riesige Rennfläche ausdehnt — begrenzt ganz fern von den dunklen Zügen des Grunewalds und der Jungfernhäide, sowie von den Wellen der Spree, die hier weit statlicher ausschaut, wie in Berlin.

Welch' ein frohbewegter Anblick an einem solchen Sonntag-Nachmittage, wenn die Sonne lustig das weite Feld bescheint; wohin wir gehen, heitere Menschengruppen, vergnügte Gruppen, hier das Opernglas prüfend und puzend, da das Renn-Programm aufmerksam studierend, dort sich schnell noch mit einem Glase Bier stärkend, Viele nach der Uhr schauend, mit der stillen Frage, ob nicht bald das Rennen beginne. Durch all' die Tausende aber, die hier versammelt sind, scheint eine leichte Erregung der Ungeduld, des Erwartens, der Ungewißheit, oft auch der Unsicherheit zu gehen — ein Gesprächsthema fast überall, das der bevorstehenden Rennen, mit hundertlei Meinungen darüber, mit den tollsten Ansichten und Aussprüchen, den merkwürdigsten Rath-

schlägen und Vermuthungen, ganz besonders auf dem letzten, dem 50-Pfennig-Platz, der die überwiegende Mehrzahl von Besuchern zählt. Hier ist das eigentliche Berlinerthum vertreten mit einer Ueberfülle von Wit und Spott, Ironie und Hohn, hier kann man das echteste „Berlinisch“ hören mit launigen Fragen und schlagfertigen Antworten. Die unteren Volkskreise sind zumeist hier zu finden, Handwerker, kleine Beamte und Kaufleute, Comptoirbiener, Feldwebel und Unterofficiere, sie alle sind mit Frau und Kindern hier herausgepilgert und haben die innigste Freude an dem freien Nachmittage, sie fühlen sich hier unendlich behaglich, denn hier giebt's nicht nur etwas zu hören, hier kann man sich auch ungenirt, durch keinerlei Barriere gehindert, nach allen Richtungen hin wenden, kann sich lagern, wo man will, kann die mitgebrachten Stullen verzehren und seinen Durst bei den fliegenden Marktendern löschen, kann „flug schnappen“ und schließlich noch ein paar Groschen, ja ein paar Mark, wenn Einem das Glück hold ist, gewinnen. Denn die Mehrzahl von ihnen bildet sich viel auf ihre „Pferde-Wissenschaft“ ein, sie führen oft Gespräche, daß die unbetheiligten Umstehenden glauben müssen, sie wären von Jugend auf Sportsmänner in des Wortes vollster Bedeutung, sie wetten untereinander auf dies und jenes Pferd, auf diesen oder jenen Reiter, und „Mutter“ blickt mit Stolz auf ihren Carl, wenn er Recht behalten, und wenn der „Blücher“ als Erster durch's Ziel geht. Carl aber sagt selbstbewußt: „Na Olle, der kanntst Du Dir doch gleich denken, daß der »Blücher« gewinnt — immer druff, wie der olle Marschall, und denn, Du weest doch, ich stand früher bei de »Blücher-Gusaren«!“

Eine ganz andere Kategorie unter den Besuchern des letzten Platzes bilden die jüngeren Elemente — zumeist Comptoiristen und Ritter von Elle; sie sind bei jedem Rennen zu finden, kennen jeden Reiter und jedes Pferd dem Namen nach, werfen mit Sportbezeichnungen um sich, sind glücklich, wenn sie Jemand um irgend welche Auskunft befragt, machen sich mit wichtiger Miene Notizen in ihren Taschenbüchern, lesen immer von Neuem das Renn-Programm und verfolgen die auf demselben angegebenen Linien der Bahn mit dem Finger, kurz, sie spielen sich in jeder Weise als die Gentlemen des letzten Platzes auf. Sind sie sehr unternehmungslustig, so senden sie einen Gefährten „auf gemeinsame Kosten“ nach dem Sattelplatz, wo dieser für sie beim Totalisator wetten muß; haben sie weniger Zutrauen und Geld, so wagen sie einen Einsatz bei den sich unter das Publikum des billigsten Platzes mischenden Buchmachern — unheimlichen Gestalten mit lauernden Blicken und schleichenden Bewegungen, die rasch in der Menge verschwinden, wenn ein Gensdarm oder ein Geheimpolizist, den sie fast immer von früheren Verührungen her kennen, naht, die sofort aber wieder auftauchen, wenn jener nicht mehr in Sichtweite ist, und dann unternehmungslustig mit dem losen Gelbe in den Hosentaschen klappern, als Zeichen, daß sie noch gern Wetten „unter der Hand“ annehmen wollen.

Ander's auf dem ersten Platz. Zwischen den Besuchern desselben und den Rennen spielen oft mancherlei Interessen mit, die für viele von einschneidender Bedeutung in materieller, für andere wieder in persönlicher Hinsicht sind. Hier wie auf den Tribünen finden wir die tonangebenden Kreise versammelt, die Freunde und Beschützer des Sports, Officiere, Gutsbesitzer, Mitglieder der jeannesse dorée in tadellosester Kleidung nach neuestem Pariser „Pschutt“, höhere Beamte, wohlhabende Industrielle, und auch an vielen anmuthigen weiblichen Erscheinungen, deren helle Frühlingsgewänder und farbenschildernde Sonnenschirme das ganze abwechslungsreiche Bild verschöner, fehlt es nicht, ebenso wenig wie an den „falschen Sportsmen“, die schon äußerlich, durch Cravatten-Adeln und Uhr-Verloques in Form sportlicher Embleme, durch Spazierstöcke mit silbernen Hufeisen und Pferdeköpfen am Griffe, wie nicht minder durch ihr anmaßendes Wesen ihre Zugehörigkeit zum Turfe zeigen möchten. Hin und her schwirren die Namen der Pferde und Reiter, hört man Bemerkungen und Vermuthungen, bestimmte und zweifelnde Aeußerungen über den möglichen Ausfall der bevorstehenden Rennen. „Sie meinen, »Blücher« wird Erster?“ „Natürlich, wette Hundert gegen Eins, ein superbes Thier.“ „Na, und »Mikado« — er hat doch in Baden-Baden gewonnen?“ „Aber ich bitte Sie, das ist lange her. seitdem hat er schon manche Niederlage erlitten!“

„Gewiß, aber er hat neulich sogar »Burgwart« geschlagen, — das will doch was heißen!“ „Wenn Sie danach gehen wollen, Bester, dann kann ich Ihnen natürlich nicht raten; Zufälle spielen überall mit, verlieren oder gewinnen Sie Ihr Geld wie Sie wollen, mir ist es gleich!“ „Ich setze auf »Pumpernidel«,“ sagt ein corpulenter Herr, der behaglich lächelnd mit der einen Hand an der überstarken goldenen Uhrkette spielt, während er mit der andern die Thaler in der Tasche vernehmlich klappern läßt. „Aber wie kommen Sie denn gerade auf »Pumpernidel«? Haben Sie Gutes darüber gehört?“ „Nee, das eigentlich nicht, aber er gefällt mir!“ „Der Hengst? Kennen Sie ihn denn näher?“ „Nee, gar nicht, der Name gefällt mir, — »Pumpernidel«, da liegt was drin! Wissen Sie, ich esse so gern —“ „Ah so, — nun weiß ich, wonach Sie den Werth der Pferde bemessen! — Schade, daß nicht eins »Austernberg« oder »Gänseleber-Pastete« heißt!“ „Ja schade,“ schmunzelt wohlgefällig der Bierbrauer, „dann würde ich auf »Gänseleber-Pastete« setzen!“ — „Bitte, bitte, Herr Graf, sagen Sie mir doch, wen ich wählen soll, — ich meine,“ verbesserte sich, tieferröthend, das Backfischchen, „auf welches Pferd ich setzen soll, Papa hat mir ein Goldstück dazu geschenkt, — und triumphirend hält das zarte Händchen die Doppelkrone dem hübschen Dragoner-Lieutenant entgegen. „Ja, mein gnädigstes Fräulein, da ist schwer rathen, ich bin selbst theilhaftig; Sie wissen, dann ist es mit dem objectiven Urtheile schlimm —“ „Aber gewinnen muß ich auf jeden Fall,“ unterbricht ihn die Kleine. „Wer so gewinnend ist, wie Sie, meine Gnädigste, der kann überhaupt nicht verlieren,“ — und der Graf streicht mit sichtlichem Vergnügen über das gelungene Compliment seinen wohlgepflegten, blonden Bart. „Soll ich für Sie setzen, oder wollen Sie selbst?“ „Nein, nein, ich selbst, passen Sie auf, ich habe Glück!“ „Gewiß, gewiß, aber gestatten Sie, daß ich Sie führe,“ — und fröhlich plaudernd wendet sich das hübsche Paar dem Totalisator zu, während die Mutter des Backfischchens, welche von ferne die kleine Scene beobachtet, bereits Zukunftspläne spinnt.

Am Totalisator herrscht ein unermüdliches Hin und Her, ein stetes Drängen und Schieben, Stoßen und Drücken. Weithin ist der Klang der Goldstücke vernehmbar, übertönt zuweilen nur durch den lauten Auf des Namens dieses oder jenes Pferdes, auf welches gesetzt wird. Hastig zieht der Kassirer das Geld ein und hastig theilt er die Kartchen aus, auf denen die nach dem Renn-Programme festgesetzten Nummern der einzelnen Pferde angegeben sind. „Aber erklären Sie mir dies doch ein wenig,“ und die kleine Fee sieht bittend zu dem Dragoner empor, der ihr eben ein Kartchen errungen. „Mit Vergnügen — also Sie haben auf „Glücksfind“ gesetzt; „Glücksfind“ hat auf dem Programme die Nummer fünf. Gewinnt nun „Glücksfind“, wie wir hoffen wollen, so werden alle sonstigen Einsätze, die auf die übrigen Pferde gemacht wurden, unter Diejenigen vertheilt, welche auf „Glücksfind“ gesetzt haben. Sind dies Viele, so fällt der Betrag natürlich nicht sehr groß aus, sind es Wenige, so ist er selbstverständlich höher, — eins, zwei, dreihundert Mark, vielleicht noch mehr für das gesetzte Zwanzigmarkstück.“ „Ach, das wäre hübsch, zu hübsch,“ — und die hellste Freude strahlt aus den blauen Augen, „es wäre mein erstes selbstverdientes Geld! Doch da kommt Papa, er muß auch auf „Glücksfind“ setzen, — ich habe die Ahnung, daß „Glücksfind“ gewinnt; passen Sie auf, Herr Lieutenant, meine Ahnung geht in Erfüllung,“ — und die Kleine fliegt den Eltern entgegen. „Und ich habe die Ahnung, daß ich Dich vielleicht gewinne, Du Glücksfind,“ sagt mit leiser Stimme hoffnungsfroh der Graf und nimmt sich dabei vor, von nun an doppelt liebenswürdig zu dem Regierungs-Präsidenten und seiner Gemahlin zu sein . . .

Eine ähnliche fieberhafte Erregung, wie am Totalisator, zeigt sich auch in und bei den Stallungen, in denen die edlen Rasse scharren und wiehern, als ob sie ebenso wenig den Anfang des Rennens erwarten könnten, wie ihre Herren, die liebevoll über Hals und Rücken der Thiere streicheln und ihnen Schmeichelworte zuraunen. Prägend gleiten die Blicke der Jockeys wie der Besitzer über jedes der Thiere; vergeblich suchen sie ihre Spannung zu verbergen und eine ruhige Unterhaltung zu führen, — es gelingt ihnen nicht; denn zu viel steht auf dem Spiele, oft ein ganzes Vermögen, oft gar die Existenz eines Einzelnen. Das erklärt

denn auch die Sorgfalt, mit welcher nun die Sattelung vorgenommen wird, den freundschaftlichen Verkehr mit den Jockeys, die nervöse Unruhe, welche allmählich selbst die Unbetheiligten ergreift und sie immer wieder und wieder nach dem Zeiger der Uhr blicken läßt, ob nicht endlich das erste Rennen beginnt. Jetzt aber ist der Zeitpunkt da: die Jockeys schwingen sich in die Sättel und reiten in die Rennbahn ein. — Aller Augen, alle Operngläser wenden sich ihnen zu, — hundertfach ist die Kritik über jedes der Pferde, die dem Start zufliegen. Auf den Tafeln werden die Bezeichnungen des ersten Rennens und die Nummern der Pferde sichtbar, die sich an dem Kampfe theilnehmen werden. Diejenigen, welche die Pferde und die von den Jockeys an Mäule und Jade getragenen Farben der Besitzer nicht genau kennen, vermögen sich nun leicht nach dem Renn-Programme, welches die Nummern der Pferde verzeichnet, zu orientiren.

Die erregteste Aufmerksamkeit ist zunächst dem Start zugewendet, jenem fernem, durch eine Fahne bezeichneten Punkte, an welchem sich die Reiter versammelt haben. Welche Schwierigkeiten, die muthigen Rasse in eine Reihe zu bringen! Immer wieder bricht eins von ihnen aus und jagt einige hundert Meter vorweg, um endlich mit sichtlich Mühe von seinem Reiter gezügelt und zurückgebrängt zu werden. Nun aber ist es gelungen, — hell tönt die Glocke über das weite Feld, das Rennen hat begonnen! Einige Sekunden hindurch ist der Lärm der Tausende verhallt, aber es ist nur die Ruhe vor dem Sturm, der mehr und mehr anschwillt in Zurufen, Bemerkungen, Hoffnungen, Befürchtungen: Einer macht den Andern aufmerksam, Einer ruft dem Andern zu, welches Pferd die Führung hat, nur schwer, für die kundigsten Augen, läßt es sich vorläufig erkennen, wie kleine, bunte Punkte erscheinen in der Ferne die vom Winde aufgebauchten Seidenblousen der Jockeys, die winzigen Klappen und flatternden Schärpen, jetzt hierhin und dorthin versprengt, nun wieder zusammengezogen und alsbald zu einem unentwirrbaren, mit sturmartiger Geschwindigkeit sich dahinbewegenden Knäuel vereinigt, der sich ganz plötzlich löst und ein allmähliches Erkennen der Farben ermöglicht. „Glücksfind“ ist voran!“ „Jetzt »Cardinal«!“ „Hoho, »Peil« schlägt Alle!“ „Nein, »Harald« macht's!“ „Glücksfind“ hat wieder die Führung!“ „Hurrah, »Blücher« ist Erster!“ „Blücher, Bravo! »Blücher«!“ „Nicht zu früh, »Glücksfind“ ist wieder an der Fete, hoch »Glücksfind«!“ Die Aufregung erreicht den höchsten Grad, — Stühle, Tische, Barrieren werden erklettert, Jeder will Gewißheit haben, selbst die Ruhigsten und Besonnensten werden mit fortgerissen und stimmen in das Geschrei ein, — und nun naht sie selbst, die wilde Jagd! Sand und Steine fliegen unter den Hufen der leuchtenden Thiere auf, der Erdboden bröckelt bei dem rasenden Laufe, tausend Klatschen die Peitschen nieder, Reiter und Rasse nehmen die letzte Kraft zusammen, denn dort winkt bereits das Ziel, und nun, — ein donnernd anschwellender, brausender Jubel bröckelt über die Bahn: „Glücksfind!“ Hoch „Glücksfind!“ „Glücksfind“ ist zuerst durch das Ziel gerauscht, »Glücksfind« hat das Rennen gewonnen! —

Freilich, nicht Alle jubeln dem siegreichen Pferde, das von schmetterndem Tusch, von lautem Hurrah empfangen wird, zu, in Vieler Mienen malt sich Enttäuschung, so Mancher denkt sehnfüchtig an den verlorenen Einsatz und wünscht ihn sich zurück, aber desto freudiger strahlen dafür die Gesichter der Gewinner, die mit gefüllten Tassen vom Totalisator kommen, um sich mit einigen Gläsern Sekt am stark belagerten Buffet für die gehabte Aufregung zu stärken. „Hier, mein gnädigstes Fräulein, baare hundertundachtzig Mark“, — und der Graf zählt dem vor Freude bebenden Blondkopfe die funkelnden Goldstücke in die Hand. „Wollen Sie auch beim nächsten Rennen setzen?“ „Ja, gewiß, — ach, Papa, darf ich?“ und nachdem der Präsident die Frage seines Töchterchens bejaht: „Aber welches Pferd soll ich wählen, Herr Lieutenant?“ „Ich, meine Gnädigste, reite den »Hoffnungstern«!“ „Nun, dann wähle ich gewiß den »Hoffnungstern«,“ — und ausgelassen zur Präsidentin: „Mama, ich habe den »Hoffnungstern« des Herrn Lieutenant gewählt! . . .“ Der Officier hat das leichte Lächeln um die Mundwinkel der Präsidentin bemerkt, er verbeugt sich tief, denn er weiß, daß, wenn er auch beim nächsten Rennen nicht das Ziel erreicht, er ein schöneres und höheres Ziel nicht verfehlen wird . . .

Paul Lindenhera.

Heute
Nachmittag 2 Uhr:
Letzte große
Bau- und Brennholz-Versteigerung
am Abbruch
37 Schwalbacherstraße 37.
Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren. 207

Schweizerische Rentenanstalt.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1889 ist erschienen und kann bei allen Vertretern der Anstalt gratis bezogen werden; in **Frankfurt a. M.** bei **H. Schmidberger**, General-Agent, Weißfrauenstraße 2. (Man.-No. 6839) 113

Neu! Sehenswerth!

Der neue Reichstag, hochinteress. Buch — 500 Seiten stark, mit **360 Portraits** der Abgeordneten — für 1 Mark (Marken) frei! (Dr. a. 1525) 5

E. Warschauer, Dresden.

Mannheimer Dampf-Glasuren-Fabrik.

Niederlagen der in Qualität als vorzüglich anerkannten **Bernstein-Fußbodenlache** aus obiger Fabrik befinden sich in den Droguen und Farbwaaren-Handlungen von

Ed. Brecher, Neugasse 4.

L. Schild, Langgasse 3.

H. Jos. Viehöver, Marktstraße 23.

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35. 7651

Ein Dreirad neuester Construction Abreise halber zu dem billigen aber festen Preise von **160 Mark** zu verkaufen 7572

Wassmühlstraße 10.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir Allen unseren innigsten Dank. 7294

Die trauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Pauline Conradi, Wwe.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unser innigstgeliebtes Kind und Enkelchen,

Ernst Kürschner,

nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Eltern und Großeltern.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Verluste unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, der

Wittwe Georg Heinrich Vollmar,

von allen Seiten entgegengebracht worden, sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank.

Wiesbaden, den 16. April 1890.

7315

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, welche meinem heißgeliebten, unvergesslichen Mann, dem sorgsam, liebevollen Vater unserer Kinder und getreuen Bruder die letzte Ehre erwiesen haben, und so herzlichen Antheil an unserem unerfeglichen Verlust nahmen, sagen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Söhlelein, geb. **Overbeck.**

Germann Söhlelein.

Paul Söhlelein.

Adolf Söhlelein, Bruder.

Schierstein a. Rh.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer geliebten Mutter, Frau **Heinrich Stutte, Wwe.**, sowie für die überaus zahlreichen Blumen spenden sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Bierstadt, den 17. April 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein 2,85 Mr. breiter und 3 Mr. hoher, mit Glasthüren versehener **Waaren-Schrank** ist nebst verschiedenen zusammenpassenden Glasthüren und einzelnen Schranktheilen, sowie einer gebrauchten **Marquise** billig zu verkaufen Bahnhofstraße 20.
J. Immel.

Verloren. Gefunden

Ein **Anhänger** an ein silbernes Armband, Kugelform, **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung Röderstraße 21, I.

Verloren

Donnerstag zwischen 11 und 12 Uhr eine Platina-Remontoir-Damen-Uhr. Goldenes Monogramm A. S. Abzugeben gegen 10 Mark Belohnung beim Portier im „Rhein-Hotel“.

Eine **Wagenkapsel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wellstrichstraße 33. 7662

Die Person, welche am Mittwoch um 6 Uhr in der Lannusstraße ein **gehäkeltes schwarzes Wolltuch** aufhob, wird **dringend** ersucht, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Elisenbethenstraße 11, 2 Tr.

Hündin, grau und schwarz gefleckt, spitze Ohren, auf „Pauzy“ hörend, entlaufen. Marke No. 747. Abzugeben **Schlichterstraße 17, I.**

Zwei große Hunde zugelaufen; Farbe weiß mit großen hellbraunen Flecken. Näh. zu erf. Schwalbacherstraße 34/36.

Unterricht

Eine für **höhere Töchter** Schulen staatlich geprüfte **Lehrerin** ertheilt **Unterricht** zu mäßigem Preise. Offerten unter **S. W. 15** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Eine **staatl. gepr. Lehrerin**, die längere Zeit in Frankreich und England unterrichtet und große Perfection in der **französischen** und **englischen** Conversation erlangt hat, sucht noch Theilnahme (auch Anfänger) an einem Sprachkursus. Eltern, die ihre Töchter mit 14—15 Jahren aus der Schule nehmen, wird bes. gute Gelegenheit geboten, dieselben tüchtig im Engl. u. Franz. auszubilden. Es werden auch Schüler u. Schülerinnen im Privatunterricht u. Nachh. angen. Näh. 1—3 Uhr Frankenstraße 15, II.

Zu einer **Nachhülfsstunde** für Schülerinnen der Unterclassen werden noch einige Theiln. gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 7587

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola**, Wilhelmsplatz. 2980

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.
Das Sommersemester hat begonnen. Eintritt jeder Zeit.
Jahres- resp. 10-monatl. Kurse in allen praktischen Fächern für junge Mädchen zu **bedeutend** ermäßigtem Preise. Prospekte gratis. Näheres, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch die Vorsteherin 7310
H. Ridder.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

A young English lady wishes to **spent the summer-months in a German family in return for English.** Apply Helenenstrasse 4, I.

Eine Pianistin ertheilt zu mäßigem Preise **Clavier-Unterricht** nach **vorzüglicher Methode.** Off. sub **W. R. 18** an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Miethgesuche

Per October 1890 ein Hochparterre oder Bel-Etage von 6—7 Zimmern (Südlage) zu miethen gesucht. Gest. Mittheilungen an **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 7353

Kinderl. Ehepaar sucht eine Wohn. von 2—3 Zimmern u. Küche, leer oder einfach möbl. Kuranlage-Terrain. Schöne Aussicht. Offerten mit Preisangabe unter **R. Z.** postlagernd erbeten.

Gesucht von kinderl. Miethern eine kl. Wohnung zum Preise bis 200 Mk. jährlich. Offerten unter **K. A. 200** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht auf 1. Juli von einem ruhigen Fräulein, welches Tags über nicht zu Hause ist, ein **geräumiges leeres Zimmer.** (Parterre und Dachlogis ausgeschlossen.) Offerten mit Preisangabe unter **W. L. 72** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Junger Mann sucht **hübsch möbl. Zimmer.** Preisangabe erwünscht. Off. sub **G. H. 55** an die Tagbl.-Exp.

Zu miethen gesucht

auf ein bis zwei Monate

ein großer Laden

in der

Wilhelmstraße oder Webergasse.

Offerten sind unter **B. 100** an die Tagbl.-Exp. zu senden.

Ein größerer Saal

zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten sub **Ng. S. 47** an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Rheinstraße 47 kleines Haus, enthaltend 2 Zimmer mit Zubehör, nur an ein oder zwei Personen zum 1. Juli zu verm. Dasselbst 2 geräumige Mansarden zum Möbelunterstellen, zum 1. Mai zu vermieten. 7582

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ein schöner Laden nebst Küche und 2 Mansarden auf gleich zu verm. Näh. in der Bäckerei. 7657

Wohnungen.

Adlerstraße 10 ist ein Dachlogis zu vermieten. 7576

Bachmeyerstraße 8 eine Frontspitz-Wohnung von zwei geräumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618

Dohheimerstraße 9 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller zu vermieten. Dasselbst eine große **Werkstätte** mit großer Halle zu vermieten. 7636

Dohheimerstraße 23 Wohnung, 5 Zimmer und sonst. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7571

Ellenbogengasse 7 ist ein kl. fr. Logis zu vermieten. 7619

Feldstr. 27 kl. Wohnung (3. u. Küche) 1. Mai z. verm. 7621

Frankenstraße 22 ist auf Juli ein schönes Logis von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten.

Frankfurterstraße 28 ist per 1. October c. an eine ruhige Familie eine Wohnung, 3-4 Zimmer, großer Balkon, Küche und Zubehör, zu vermieten. 7577

Friedrichstraße 43 eine schöne Mansard-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 6494

Herrnmühlgasse 3, Hinterhaus, eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 7626

Jahnstraße 4 ist die Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 7599

Lehrstraße 14 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Langgasse 43, I. 7622

Michelsberg 10 ist eine Wohnung, 2 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. 7647

Nerostraße 25, im Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. im Laden. 7604

Schwalbacherstraße 12 ist im Hinterhaus eine Wohnung, enth. 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 Stiege. 7645

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October **unmöblirt** zu vermieten. Einzu sehen Dienstags und Freitags von 11-1 Uhr. 7652

Steingasse 14 2 Zimmer mit Küche und Glasabschluß nebst Keller im neuen Hinterhaus zu vermieten. 7623

Webergasse 46 eine Dachwohnung sofort zu vermieten. 7629

Wilhelmstraße 3 (Wilhelmsplatz 12), II, die Herrschafts-Wohnung, 8 Zimmer, mit gr. schönen Balkons nach beiden Straßen und Zubehör, event. Juni beziehb., zu vermieten. Anzu sehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. Part. 7579

Logis zu vermieten. Näh. Römerberg 21.

Fünf Zimmer mit Zubehör, nahe der oberen Rheinstraße, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7643

Zwei Mansarden mit Küche zu vermieten. Näh. Louisenstraße 34, Parterre. 7606

Möblierte Zimmer.

Dohheimerstraße 30 a, Bel-Etage rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7620

Feldstraße 21 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7594

Frankenstraße 22 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 47, 1. St. links, gut möbliertes großes freundliches Zimmer (dem Hofe zu) sehr billig zu vermieten.

Walramstraße 20, 1 St., ist ein möbl. Zimmer sof. zu verm.

Zwei schöne Zimmer (Bel-Etage), **möblirt**, zu vermieten Jahnstraße 5. 7608

Zu vermieten 2 freundlich möblierte Zimmer vom 15. Mai ab Nicolassstraße 30, 3. St. r.

Zwei schön möblierte Zimmer sind an eine anständige Dame billig zu vermieten vor Sonnenberg (am Kurweg) in der Villa „Flora“. 7578

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten (nach Osten u. Süden **gr. Garten**) zu verm. **Emserstr. 19**.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Schillerplatz 1, 2. Etage, Ecke der Friedrichstraße. 7605

Einfach möbl. Zimmer, a. W. m. Pension, **Emserstr. 19**. Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St.

Ein **möbl. Zimmer** mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Louisenplatz 6, 2 St. 7595

Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension an einen Herrn zu vermieten Michelsberg 13. 7616

E. freundl. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 9, Mittelh. 1 St. l. Ein einfach **möbliertes Zimmerchen** zu vermieten. Näheres Moritzstraße 18, Laden. 7592

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hinterhaus 1 Stiege links.

Ein schön **möbl. Zimmer** in guter Lage ist an eine anständ. Dame zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 7634

Ein ordentliches Mädchen erhält Schlafstelle Goldgasse 8, Seitenb. Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Langgasse 48, Ebd. r. 7650

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Meßgergasse 18. Ein junger anst. Mann erh. schönes Logis Sedanstraße 6, 3 St.

Zwei bis drei Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Röderstraße 25, Hinterhaus Dachwohnung. Dasselbst wird auch Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen.

Zwei reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Walramstraße 37. 7603

Reinl. Arbeiter erhält Kost u. Logis Webergasse 58, 2 Tr. r. 7625

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelhaidestraße 50, Parterre, ist ein großes Zimmer mit Balkon und eine Mansarde mit Bett zu vermieten. 7609

Nerostraße 14, 2. Stock, ein leeres Zimmer zu vermieten.

Nicolassstraße 9 sind zwei große Zimmer und außerdem ein großer Keller zu vermieten. 7648

Frankenstr. 22, 2 St., 1 oder 2 leere Zimmer sof. zu verm.

Großes helles Zimmer zu verm. **Adlerstr. 69, I.** 7585

Ein schönes freundliches leeres **Parterre-Zimmer** zu verm. Helenenstraße 28, Parterre. 7646

Großes leeres Zimmer zu vermieten Kellerstraße 18, Parterre. Ein schönes Parterre-Zimmer unmöblirt zu verm. Taunusstr. 40.

Albrechtstr. 37 a, II r., helle gr. Mansarde sofort zu verm. 7575

Bleichstraße 33 ist eine Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden. Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 36. 7600

Eine **gr. Mansarde** zum 1. Mai zu vermieten Kl. Webergasse 7. 7639

Eine leere große, sch. heizbare Mansarde sofort zu vermieten Wellritgstraße 14, 2 St. 7573

Fremden-Pension

Pension in einer guten Familie für einen Knaben oder für ein junges Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen. Näh. Philippsbergstraße 23, II.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein **Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft** wird für sofort

eine Verkäuferin u. ein Lehrling

gesucht. Offerten unter **B. W. 1117** postlagernd erbeten.

Ein gewandtes junges Mädchen als **Verkäuferin** in ein hiesiges größeres Waarengeschäft gesucht; desgleichen ein angehender **Commis**. Kenntnisse der Weißwaaren- und Leinen-Branchen erwünscht. Offerten sub **R. B. 85** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7628

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Tüchtige

Tailen- und Rock-Arbeiterinnen

gesucht.

7522

Gebr. Reifenberg,
Webergasse 8.

Eine geübte Näherin gesucht bei **C. Eichelsheim**, Friedrichstraße 10. 7653

Kleidermacherinnen, sowie **Lehrmädchen** gesucht Webergasse 6, II. 7642

Tüchtige Tailleur-Arbeiterinnen gesucht Mauerstraße 10, 1. Etage 1.
**Ein junges Mädchen ordentlicher Eltern für mein
 Modengeschäft auf möglichst gleich in die Lehre
 gesucht.** 7567

V. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.

Für mein Wäsche- und Aussteuer-Geschäft suche ich ein junges
Mädchen, welches gewissenh. sämtliche schriftl. Arbeiten
 ausführen kann und die freie Zeit mit beim Ver-
 kauf thätig ist. Selbstgesch. Offerten mit Angabe der bisherigen
 Thätigkeit werden erbeten unter **Z. Z. 90** an die Tagbl.-Exp.

Ein Lehrmädchen gesucht. **C. Breidt, Webergasse 34.**
 Hellmündstraße 48, im Kurzwaaren-Laden, wird ein Nähmädchen,
 das gut bewandert ist im Hemdenmachen, für zwei Tage in
 der Woche auf dauernd gesucht. 7344

Lehrmädchen finden in unserem **Costüme-
 Atelier** noch Aufnahme.
Gebr. Reisenberg,
Webergasse 8. 7520

Lehrmädchen von guter Figur gegen Vergütung gesucht. 7574
A. Maass, Langgasse 10.

Ein **Lehrmädchen** aus der Stadt oder auch vom Lande, welches
 alle Näharbeiten erlernen will, wird ges. Taunusstr. 30, Hth.
Junge Mädchen können das **Weißzeugnähen** gründlich
 erlernen Stiftstraße 21, Hth. 7412

Ein **ausständiges Mädchen** kann das **Kleidermachen** er-
 lernen Bleichstraße 1, I links. 7191

Anständige junge Mädchen können das **Kleidermachen**, Maas-
 nehmen und Zuschneiden in 6 Monaten gründlich **erlernen**
 Große Burgstraße 14, 2 Tr. 6752

Anständige Mädchen können das
Kleidermachen
 gründlich erlernen bei 6857
Fr. Helene Till, Taunusstraße 37.

Ein braves Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltlich
 erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7461

Anständige Mädchen können **Kleidermachen** und Zuschneiden
 gründlich erlernen Kirchhofsgasse 7.

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen. Näh.
 Kleine Burgstraße 8, 3. St.

Gebild. Mädchen erl. unentgeltl. oder in 6—12 Monaten Maasn.,
 Zuschn. u. Kleiderm. **Geschw. Hübner, Schwalbacherstr. 17.**

Ein braves Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich
 erlernen Hermannstraße 5, Hinterh. 1. St. 7611

Gesucht eine durchaus perfecte **Büglerin** für dauernde Arbeit
 Stiftstraße 1.

Büglerin, eine perfecte, findet bei hohem Lohn gute Jahres-
 stelle. **Weppel's Bureau, Webergasse 35.** Dasselbst
 werden **Wachsmädchen** gesucht.

Ein unabhängige reinliche Frau für Monatsstelle
 gesucht Neugasse 22, im Laden. 7510

Ein **ausständiges reinliches Monatsmädchen** wird
 für einige Stunden des Tages gesucht

Herrngartenstraße 19, I.

Eine reinliche Monatsfrau gesucht Herrngartenstraße 9, Hth. 6732

Ein Monatsfrau oder -Mädchen ges. Wilmshofstraße 27, Part.

Ein Monatsmädchen gesucht Wörthstraße 1/3.

Ein junges Monatsmädchen gesucht Bleichstraße 23, 1 St. r.

Ein reinliches tüchtiges **Monatsmädchen** gesucht Gustav-
 Adolfsstraße 6, Part. rechts.

Monatsfrau oder -Mädchen für zwei Vormittags- und eine
 Nachmittagsstunde gesucht Zahnstraße 4, 2 Tr.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Mehrgasse 18, 1 St.

Ein junges geb. Mädchen wird für Nachmittags zu größeren
 Kindern gesucht Adelhaidstraße 58, I bei **J. Zadek.**

Gesucht zur Aushilfe bis zum 1. August ein tücht. Alleinmädchen,
 welches selbstst. fein bürgerl. kochen kann. Näh. Adelhaidstraße 35,
 1. St., Morgens vor 11 Uhr oder Abends nach 6 Uhr.

Ein braves reinliches Mädchen für den ganzen Tag per sofort
 gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7624

Mädchen zum Sortiren gesucht Hochstraße 24.
Laufmädchen gesucht bei 7586

F. Lehmann, Häfnergasse 1.
Laufmädchen für Vormittags auf sofort gesucht
 Marktstraße 29, im Laden. 7658

Gesucht eine gebildete, in den mittleren Jahren stehende Dame
 aus guter Familie für die Nachmittagsstunden. Selbstige muß
 befähigt sein, Kinder unterrichten zu können, musikalisch sein
 und Sprachkenntnisse besitzen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.
 Ein junges Mädchen den Tag über gesucht Spiegelgasse 8.

Ein einfaches Fräulein

wird als Küchenhaushälterin in einen größeren Haushalt gesucht
 Frankfurterstraße 2. Zu sprechen zwischen 2 und 3 Uhr. 7422
 Für eine **Fremden-Pension** wird eine tüchtige **Hotel-Köchin**
 mit gutem Lohn gesucht. Offerten unter „**Hotellköchin**“
 an die Tagbl.-Exp.

Eine Köchin, welche die fein bürgerliche Küche
 versteht und etwas Hausarbeit
 übernimmt, wird gesucht Kapellenstraße 44.

Gesucht eine Beiköchin, ein Hausmädchen, sechs Landmädchen,
 drei Küchenmädchen b. **A. Eichhorn's B.,** Herrnmühlg. 3.

Gesucht sofort fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts,
 tüchtige starke Allein-, Haus- und Küchenmädchen durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen für vorzügliche Häuser, tüchtige
 Alleinmädchen, Hausmädchen, angehende Jungfer durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht mehrere Hotel-Köchinnen, 2 Herrschafts-Köchinnen, fein
 bürgerl. Köchinnen, eine gute Kammerjungfer, gefest. Kinder-
 mädchen, eine Kindergärtnerin, Zimmermädchen und Küchen-
 mädchen durch das **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Gesucht sofort nach **Biebrich** eine gut bürgerl. Köchin in eine
 gute Stelle und ein junges Mädchen von 15—17 Jahren, eine
 gute Köchin zum 1. Mai in ein feines Haus nach **Mainz**
 durch Frau **Jacobi, Untergasse 4 in Biebrich.**

Ein Hausmädchen, welches in jeder Hausarbeit bewandert
 sein muß, nähen, bügeln und fer-
 viren kann, für Anfang Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforder-
 lich. Blumenstraße 3.

**Ein ordentliches fleißiges Mädchen für
 Hausarbeit gesucht Museumstraße 3 bei
 Aug. Saher.**

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort oder später gesucht
 Mauerstraße 13, Parterre.

Gesucht ein gefest. Fräulein zur **Stütze
 der Hausfrau**, ein Fräulein zu
 Kindern mit guten Zeugnissen, sowie
 tüchtige Alleinmädchen.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein Mädchen, welches zu **Ostern** seine Schul-
 zeit beendete, wird per sofort zur **Aufwartung**
 eines Kindes ges. Zu erfragen **Wellrichstraße 37,
 1 Treppe rechts.**

Gesucht ein Mädchen Mauerstraße 9, 1 St.

Ein braves junges williges Mädchen gesucht Stein-
 gasse 28, 2 St. links.

Einfaches
 älteres Mädchen, tüchtig in jeder Haus-
 arbeit, zum 1. Mai gesucht Karlstraße 8,
 Parterre links.

Ein junges Mädchen wird gesucht. Näh. Langgasse 22.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen nach auswärts (Rheinprovinz), das
 etwas kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf gleich oder
 1. Mai. Näh. Rheinstraße 46.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht (am liebsten vom Lande)
 Marktstraße 29, im Mehrgeladen.

Ein braves Mädchen wird gesucht Friedrichstraße 21, 2 St.

Feineres Hausmädchen

mit nur prima Zeugnissen, das serviren kann, für einen kleinen feinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht. Kenntniß der englischen oder französischen Sprache erforderlich. Persönliche Vorstellung Samstag und Sonntag. Moritzstraße 23, II. 7607

Ein Mädchen,

das selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird als Mädchen allein auf 1. Mai ges. Näh. Rheinstr. 90, 2 St. Vormittags zu sprechen. 7423

Ein braves Mädchen gesucht Adberstraße 17, im Laden. 7347

Ein Mädchen gesucht Al. Schwalbacherstraße 4, im Laden. 7396

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht. 6586

Brenner & Blum.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 46. 5879

Gesucht

ein Küchenmädchen. 5643

„Hotel Alleesaal“.

Ein anständiges Mädchen zu einem Kind gesucht. Näh. Hellmündstraße 56, Bel-Etage. 7531

Ein besseres Mädchen (Kindergärtnerin bevorzugt) für Köln zu zwei Kindern gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich Vormittags Adolphs-Allee 9, 1. Etage melden.

Gesucht

eine bescheidene anspruchslose, einfach gebild. Kinder-Pflegerin zu zwei ganz kleinen Kindern in einen feinen städtischen Haushalt auf einem kleinen Landorte bei Cassel. Hauptbedingungen: Tadellose Gesundheit, unbedingte Zuverlässigkeit, peinliche Sauberkeit. Nähere Auskunft Stiftstraße 34, 1.

Ein Mädchen gesucht Hochstraße 24.

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird auf sofort gesucht Grabenstraße 10. 7528

Ein einfaches williges Mädchen gesucht Rheinstraße 40.

Mädchen, nur mit guten Zeugnissen, welches Küche und Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Emserstraße 31. 7365

Ein gefestetes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, wird auf 1. Mai gesucht. Zu melden Adolphs-Allee 37, Part., von 9—12 Uhr.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit gut verrichtet, gesucht Moritzstraße 31, I.

Ein Alleinmädchen, das selbstständig fein bürgerlich kocht, gesucht Moritzstraße 23, 3. St.

Zum 1. Mai ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen, waschen, bügeln zc. kann, in einen ff. f. Haushalt gesucht Karlstraße 26, I.

Ein braves Mädchen auf sofort gesucht Moritzstraße 9, Part.

Ein kräftiges Mädchen,

welches im Waschen tüchtig ist, gegen hohen Lohn gesucht Neugasse 3.

Kinderädchen wird gesucht Wellrigstraße 22.

Ein einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Mai für Hausarbeit gesucht Rheinstraße 47, 2 St. 7601

Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit ges. Moritzstraße 44, Parterre.

Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht Faulbrunnstraße 8, 2 St. rechts. 7613

Gesucht für einen ruhigen feineren Haushalt ein braves zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, Rheinstraße 63, I.

Gesucht wird für eine kleine Familie (Herr und 10-jähr. Tochter) auf 1. Mai ein besseres Mädchen zc., das dem gesammten Hauswesen selbstständig vorstehen kann. Nur Solche mit vorzüglichen Empfehlungen können Berücksichtigung finden. Näh. Wörthstraße 5, 2 Tr. Mittags zwischen 1 und 3 Uhr. 7610

Ein braves Mädchen gesucht Schlachthausstraße 2a.

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, ges. sucht Marktstraße 24. 7635

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht Kirchgasse 42, 1. St. 7638

Ein Mädchen für allein zum 1. Mai gesucht Zahnstraße 1, 2 St.

Gesucht Hotel-Personal d. d. Bureau Germania.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine franz. Bonne, 5-jähr. Zeugniß, und eine gut empfohl. Kinderfrau, 11-jähr. Zeugniß, empf. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine Französin sucht Stelle zu Kindern durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Lehrstelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches bereits ein halbes Jahr eine Lehrstelle in einem Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft bekleidet, sucht, da das Geschäft eingegangen, ähnliche Stelle. Gest. Offerten unter B. 50 an die Tagbl.-Exp. erb.

Eine Frau, die im Waschen, Bügeln u. sonst. Arbeiten erfahren ist, f. Beschäft. in Herrschaftsh. Platterstr. 50 b. Frau Weber.

Eine tücht. Frau f. Arbeit zum Waschen u. Putzen. Feldstr. 21.

Eine zuverlässige Frau sucht Kunden zum Waschen. Näh. Faulbrunnstraße 3, im Gemüseladen.

Ein Mädchen sucht Arbeit z. Waschen u. Putzen. Marktplatz 3, B.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7637

Eine junge unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Wellrigstraße 46, Dachl.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen, auch nimmt dasselbe Monatsstelle an. Näh. Metzgergasse 29.

Eine ältere brave Frau sucht Monatsstelle; am liebsten für den ganzen Vormittag. Näh. Karlstraße 18, 3 St. hoch.

Eine Frau sucht Monatsstelle für Nachmittags. Näh. Bleichstraße 15 in Mosbach.

Eine junge unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. bei Reininger, Markt, Bude No. 2.

Eine j. r., gut empfohlene Frau sucht Stelle für den ganzen Tag oder Aushülfsstelle. Näh. Bleichstraße 10, Dachl.

Eine Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags oder Abends einen Laden zu reinigen. Näh. Wellrigstraße 27, 2 St.

Ein Mädchen wünscht für Nachmittags Beschäftigung (einen Laden oder ein Bureau zu reinigen). Näh. Saalgasse 4.

Ein Mädchen wünscht des Nachmittags Stelle zur Beaufsichtigung eines Kindes. Näh. Schulgasse 1, 1 Stiege links.

Eine junge kräftige Haushälterin (Norddeutsche),

durchaus perf. in der feinen Küche und Bäckerei, in der Behandlung der Wäsche wie in jeder Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. Mai oder Juni passende Stelle in einem größeren feinen Haushalt. Beste Zeugnisse und die Empfehlung der jetzigen Herrschaft stehen zur Seite. Adresse unter A. W. No. 10 an die Tagbl.-Exp.

Ein in allen Zweigen des Haushaltes erfahrenes Fräulein sucht Stelle als Haushälterin oder sonstigen Vertrauensposten. Gest. Offerten unter H. A. Friedrichstraße 28.

Perfekte Köchin sucht bald Stelle. „Mädchenheim“, Zahnstraße 14.

Ein Mädchen sucht tagsüber Stelle Römerberg 38.

Eine selbstständige perfecte **Herrschafte-Köchin** sucht Stelle in einem feinen Herrschaftshaus. Näh. Friedrichstraße 37, Seitenbau rechts 1 Tr. bei Frau **Lienburg**.

Eine jüngere Köchin mit mehrjährigen Zeugnissen, welche selbstständig perfect kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. Mai Stelle als Köchin oder Stütze der Hausfrau. Näh. Adolphsallee 21, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Kaffee-Köchin oder Beschließerin in einem Hotel oder Badhaus. Zu erfragen Dranienstraße 29, 3 St. hoch.

Eine perfecte **Herrschafte-Köchin**, eine fein bürgerliche Köchin, Beide mit guten Zeugnissen, suchen Stellen. Näh. Mauergasse 19, 2 St.

Tüchtige **Restaurations-Köchin** empfiehlt sofort oder später **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine gefeste Person, welche gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als **Köchin** oder Mädchen allein. Eintritt sofort. Näh. zu erfragen Herrnmühlgasse 2, 3 Stiegen hoch links.

Empfehle Köchin, Zimmermädchen, Hausmädchen, sowie ein Kinderfräulein, w. franz. spricht. **Bür. Kögler**, Friedrichstr. 36.

Herrschafte-Köchin, durchaus perfect, mit 11-, 6- und 6½-jähr. Zeugn. sucht Stellung zum 1. Mai.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Fein bürgerliche Köchin mit 7-jährigem Zeugnis sucht Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Stellen suchen Restaurations-Köchinnen, Mädchen, die fein bürgerlich kochen können, Mädchen für allein, bessere Hausmädchen. Näh. durch **Frau Müller**, Schwalbacherstr. 55. Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen, im Besitze längerer Zeugnisse, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Ein Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder als Mädchen allein bei guter Familie. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches im Nähen, Bügeln und in Hausarbeiten gewandt ist, sucht zum 1. Mai als Hausmädchen Stelle. Näh. Emserstraße 16, Part.

Ein besseres Hausmädchen, welches Hand- und alle Hausarbeiten versteht, sowie kochen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle zum 1. Mai. Stifftstraße 12, Hinterh.

Ein Mädchen aus anständiger Familie wünscht Stelle als besseres Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Hellmundsstraße 49, Hinterhaus 2 St.

Hausmädchen, selbstständig im Nähen, Bügeln und Serviren, mit besten Empfehlungen, sucht baldigst Stellung durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohl. Hausmädchen, das Serviren, etwas Nähen, Bügeln und alle feineren Zimmerarbeiten versteht, sucht zum 1. Mai passende Stelle. Näh. Adelhaidstr. 52, Hth.

Zwei bessere Zimmermädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Zwei ordentliche Mädchen suchen Stellen zum 1. Mai in Herrschaftshäusern. Näheres Webergasse 3, Vorderhaus 1. Stock.

Ein besseres Mädchen, welches hier schon früher in Stelle war, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Mühlgasse 13, Hinterhaus.

Ein junges anständiges Mädchen, welches noch nicht gebient hat, sucht per sofort Stelle als Hausmädchen. Näh. Nicolassstraße 32, Parterre.

Fräulein,

musik. gebildet, m. g. Sprachkenntnissen, in allen weibl. Handarb. erfahren, sucht Stellung zu größeren Kindern. Das. würde auch Eng. als Gesellschafterin annehmen. Fr. Zeugnisse. Gef. Offerten unter **A. S. 10** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches schon bei Kindern war und nähen kann, sucht Stelle zu feineren Kindern. Gastellstr. 6, Part.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Delaspreestraße 4.

Ein nettes anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder besseres Kindermädchen. Näh. Faulbrunnenstraße 6, 3 Tr.

Eine kinderlose Wittwe,

welche englisch spricht, sucht Stelle zu Kindern. Auch übernimmt dieselbe die Pflege, sowie das Ausfahren einer kranken Dame. Näh. **Bleichstraße 1, Hinterhaus Parterre**.

A German lady who has travelled, speaks and writes English and French perfect, seeks situation in business, could take orders in dress-making or any position of trust. Apply by letter to Miss **M. M.**, 8 Häfnergasse.

Ein bess. Zimmermädchen, welches nähen, bügeln, serviren und auch etwas kochen kann, sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. Bahnhofstraße 1, 1 St.

Ein anständiges fleißiges Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, sich auf langjährige Zeugnisse und gute Empfehlungen stützt, sucht zum 1. Mai oder später Stelle als Mädchen allein. Näh. Karlstraße 20, Bel-Etage.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle zu Kindern. Gute mehrjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter **H. R. E.** postlagernd **Johannisberg a. Rh.** erb. Ein anständiges Mädchen, das gut kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle. Näheres Bleichstraße 2 St. hoch, Mittags.

Ein starkes 17-jähr. williges Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. bei Frau **Zapp, Viebrich**, Marktstraße 11.

Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 24, 2 St. hoch, Eingang Al. Schwalbacherstraße.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und mehrjährige Zeugnisse aufweisen kann, wünscht passende Stelle zum 1. Mai oder auch früher. Dasselbe würde auch als Beiköchin gehen. Näh. Karlstraße 32.

Ein gesundes kräftiges Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle zum 1. Mai. Näh. Wilhelmstraße 34, 1. Stock, von 9—11 Uhr.

Ein Mädchen (Württembergerin), welches bürgerl. kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Aushilfsstelle. Näh. Jahnstr. 14.

Eine erfahrene **Kinderfrau** mit guten Zeugnissen, welche auch mit kleinen Kindern Bescheid weiß, sucht Stellung zum 1. Mai. Näh. Adelhaidstraße 42, II.

Ein anständiges Mädchen, welches jede Arbeit versteht, sucht Stelle zum 25. April oder 1. Mai. Näh. Moritzstr. 24, 2 St.

Ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 45, Seitenbau Dachlogis.

Solides Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Israelitisches Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle **Webergasse 46**, Hinterh. 1 Tr.

Ein Zimmermädchen, welches zwei Sprachen kann, sucht Stelle, auch in einem Hotel. Dasselbe geht auch in's Ausland. Zu erfragen Friedrichstraße 28.

Hotelzimmermädchen mit prima Zeugnissen, besseres Kindermädchen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein besseres Zimmermädchen sucht Stelle. Jahnstraße 14.

Alleinmädchen, in der bürgerlichen Küche erfahren, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle per sofort oder

1. Mai durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Empfehle: Drei Hotel-Zimmermädchen, zwei bürgerl. Köchinnen, zwei Mädchen als allein. **A. Eichhorn's Bür.**, Herrnmühlgasse.

Empfehle ein nettes Kinderfräulein, mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen können. **Weppel's Bür.**, Webergasse.

Ein einfaches Fräulein sucht Stelle zu 1—2 größeren Kindern. Jahnstraße 14.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht in einem feinen Haushalt Stellung. Näh. Adlerstraße 26, 2. St. rechts.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stellung. Jahnstr. 21, Hth. 1.
 Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Mauerergasse 9, I.
Ein erfahreneres Mädchen mit langjährigen Zeugnissen wünscht Stelle hier oder auswärts zu alt. Leuten. Näh. im Paulinenstift.

Ein Mädchen von 15 Jahren, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Näh. Saalgasse 36, Part.
 Ein Mädchen, welches Feldarbeit versteht, sucht sogleich Stelle bei einem Deconomen. Näh. Metzgergasse 29, 1 St. rechts.
 Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht auf 1. Mai Stelle. Näh. Dohheimerstraße 13, Seitenbau 2 St.

Empfehle tüchtige Hotel-Zimmermädchen, feinere Hausmädchen mit den vorzüglichsten Zeugnissen.

Wintermeyer's Bureau, Säfnergasse 15.
 Ein solides Mädchen, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten gewandt, sucht zum 1. Mai Stelle. Näh. Schachtstr. 5, 1 St.
 Ein älteres Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Paulinenstift.

Ein Mädchen, in jeder Hausarbeit gründlich erfahren, sucht Stelle. Näh. Schulgasse 6, 2 St.
 Ein Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 24, 1 St.
 Ein im Haushalt erfahreneres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Ellenbogengasse 14, 1 St.
 Gesucht eine Stelle zu größeren Kindern oder zur Gesellschaft für eine von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlene junge Französin; am liebsten nach England. Näh. Frankfurterstr. 24.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schlossergefelle, selbstst. Arb. gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6815

Ein zuverlässiger **Schmied**, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, wird sofort gesucht bei

Sprenger, am Schiersteiner Weg.

Hünfundzwanzig bis dreißig tüchtige Maurer werden gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7229

Ein Schreinergefelle gesucht Dranienstraße 16. 7504

Tüchtige Bauschreiner (Anschläger) gesucht Helenenstraße 18 bei **Gebr. Arzbach**. 7551

Schreinergefelle gesucht **Wellrichstraße 30**. 7632

Mehrere tüchtige **Möbelschreiner** für weiße Möbel auf dauernde Beschäftigung gesucht. 7190

Ottstadt & Comp.,

Kostheim bei Mainz.

Ein Spenglergefelle sucht **K. Diehl**, Friedrichstraße 38. 7109

Ein tüchtiger **Glaszer-Gehülfe** gesucht Friedrichstr. 19. 7206

Tapezirer-Gehülfe gesucht von

Steinmetz, Dranienstraße 13.

Tüchtiger Tapezirer-Gehülfe gesucht.

Fr. Kraus, Viebrich, Nathausstraße 23.

Tüchtiger Anstreicher oder Lackirer gesucht. 7515

H. Catta, Ellenbogengasse 7.

Schneider-Gehülfe gesucht Moritzstraße 1.

Ein zuverlässiger **Wochenschneider** wird sofort gesucht

Neugasse 12, Vorderh. 7231

Ein tüchtiger **Schneidergehülfe** gesucht Karlstraße 30.

Tüchtige Rodenarbeiter

gesucht Kirchgasse 13. 7612

Ein junger **Gärtnergehülfe** und ein **Lehrjunge** gesucht

von **Chr. Brömser**, Frankfurterstraße 25. 6776

Ein braver Junge, welcher Anlage zum Zeichnen besitzt, kann

kostenfreie Ausbildung erhalten in

Bouffier's Mal- und Zeichenschule.

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Ein braver **Junge** wird in die Lehre gesucht. 7511

H. Schütz, Rosamentier, Neugasse 22.

Wir suchen für unsere Papier-Voßhandlung einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

7188

Schoof & Cie.,

24 Louisenstraße 24.

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht von

7521

Gebr. Reiffenberg,
 Webergasse 8.

Ein mit gutem Schulzeugniß versehener braver Junge kann als

Lehrling

7627

eintreten.

Buchdruckerei von Carl Ritter.

Schriftsetzer = Lehrling

findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in **Carl Schnegeler's Buchdruckerei**, Kirchgasse 20. 5104

Als **Schriftsetzer-Lehrling** kann ein braver Junge eintreten. Buchdruckerei **W. Zimmel**, Faulbrunnenstr. 3. 6938

Schreinerlehrling gesucht **Wörthstraße 18**. 4680

Ein **Schreiner-Lehrling** wird gesucht Nerostraße 16. 5931

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstraße 37a. 5653

Ein **Schreinerlehrling** wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Ein **Lehrling** gesucht bei **A. Killian**, Schreiner

Bleichstraße 19. 6527

Schreinerlehrling gesucht Wellrichstraße 30. 7633

Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht. 7400

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Ein braver **Bergolder-Lehrling** ges. Moritzstraße 7. 6357

Ein kräftiger **Junge** kann die Küferei erlernen und sofort eintreten Bleichstraße 1, 1 St. 7192

Glaszer-Lehrling gesucht Geisbergstraße 4. 7591

Glaszerlehrling gesucht Louisenstraße 16.

Ein braver **Junge**, am liebsten vom Lande, kann das **Lackirer-**

geschäft erlernen bei **Friedrich Licht**,

Bleichstraße 2. 7427

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Lehrstraße 14. 7334

Lackirer-Lehrling gegen Lohn gesucht Ellenbogengasse 7. 7514

Tapezirerlehrling gesucht Wellrichstraße 11. 7654

Tapezirer-Lehrling gesucht bei

C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Moritzstraße 26. 4347

Tapezirerlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein**. 6322

Tapezirerlehrling gesucht **Frankenstr. 5**. 4819

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht bei

W. Jung, Webergasse 22.

Ein braver **Junge** kann das **Tapezirergeschäft** erlernen bei

S. Weyer, Tapezirer, Saalgasse 16. 7555

Lehrling gesucht bei

C. Zembrod, Porzellan-Ofenseker, Kirchgasse 9. 7468

Ein braver **Junge** als **Sattlerlehrling** gesucht.

Fr. Becker, Kleine Bursstraße 8.

Lehrling gesucht in die Schäftenstepperei und Lederhandlung

von **Rob. Fischer**, Metzgergasse 14. 7092

Ein kräftiger Junge

kann die **Bäckerei** erlernen und sofort eintreten. Näheres

Th. Schweisguth's Brod- und Feinbäckerei,

Metzgergasse 23. 6805

Ein braver **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei

Aug. Boss, Bahnhofstraße 14.

Lehrling gesucht.

M. Frorath, Kirchgasse 2c. 7479
Friseur-Lehrling gesucht bei 6451
Christian Noll-Hussong, Dranienstraße 4.
Ein braver Junge als **Schneiderlehrling** gesucht.
H. Mercator, Friedrichstraße 29.
Schneiderlehrling gesucht Römerberg 39. 4537
Gärtner-Lehrling unter guten Bedingungen gesucht
Platterstraße 11. 5937

Ein Gärtner-Lehrling

unter guten Bedingungen gesucht bei 6799
Carl Becker, Platterstraße 11.
Gärtnerlehrling gesucht bei **Brandau**, Grubweg.
Ein junger Hausbursche auf 1. Mai gesucht.

C. Koch, Kirchgasse 44. 6799
Junger Hausbursche gesucht Dokheimerstr. 17. 6673
Ein **Hausbursche** gesucht von 7491

Herm. Schröder, Mosbach.
Gesucht ein braver kräftiger **Bursche**; am liebsten vom Lande.
A. Böhm, Adelhaidstraße 49.
Ein zuverlässiger Hausbursche wird sofort gesucht. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 7663

Ein tüchtiger Hausbursche

zu schnellstem Eintritt gesucht.

Jacob Zingel, Glas und Porzellan,
Große Burgstraße 13. 7630

Ein starker **Hausbursche**, welcher möglichst schon in einer
Flaschenbier-Handlung war, wird für **sofort** gesucht. Näh.
im **Saalbau Bremser**, Schlangenbad. 7584

Ein mit der besseren Stadtkundschaft bekannter älterer **Haus-**
bursche gegen **hohen Lohn** bei dauernder Stellung gesucht.
Nur Solche mit ganz guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Gg. Bücher Nachf. 7596

Delicatessenhandlung, Wilhelmstraße 18.
Ein **Bursche** vom Lande, 14—16 Jahre alt, wird gesucht bei
Fritz Kilian, Parkweg.

Ein **kräftiger Junge** gesucht Mainzerstraße 34.
Ein **kräft. Junge** ges. Mineralwasser-Fabrik Walmühlstraße 27.
Ein **Hausbursche** gesucht Kirchgasse 11, Parterre links.
Tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St.
Ein zuverlässiger **Fuhrknecht** auf gleich gesucht Steing. 27. 7275
Ein **Schweizer** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6914
Ein **tüchtiger Schweizer** sofort ges. Morisstraße 29. 7408

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Als Buchhalter oder Verkäufer

sucht ein mit allen Geschäftskenntnissen versehener, ges. junger
Mann auf 1. Mai cr. Engagement. Gest. Offerten unter
E. S. 90 postlagernd erbeten.
Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, in allen Bureauarbeiten
völlig bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Näh. Platterstraße 32.

Junger Mann,

in der Buchführung bewandert, sucht Stelle auf einem Comptoir.
Gest. Offerten sub **L. A. 2353** an die Tagbl.-Exp.
Ein verh. junger Mann, welcher Caution stellen kann und gute
Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle als Kassenbedienter oder
irgend einen Vertrauensposten. Gefällige Offerten unter
A. L. 20 postlagernd hier erbeten.

Für einen **Jungen** aus guter Familie wird eine **Koch-**
Lehrstelle gesucht. Gest. Offerten unter **K. L. 44** an die
Tagbl.-Exp.

Ein **Diener** (sehr vertraut mit der Krankenpflege) sucht Stelle.
Gute Zeugnisse. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7432
Ein solider militärfreier Mann, Mitte der 20er Jahre,
sucht baldigst Stelle als **Diener**. Gest. Offerten unter
K. B. 323 an die Tagbl.-Exp. zu richten.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. April.)

Bären: Pouet, Hptm. Metz. v. Bergmauer, Pr.-Lieut. Loetzen.	Nonnenhof: Kamper, Kfm. m. Fr. Köln. Winter, Kfm. Selters. Teichmüller, Kfm. Köln. Klingspor, Kfm. Wetzlar. Forster m. Sohn. Bonn. Kielhauser, Fbkb. Graz. Bernstein, Kfm. Köln. Schmidt, Kfm. Herborn.
Belle vue: Schödl, Fr. Director. Köln. Collis, Fr. Blackheath. Sonntag, Kfm. m. Fr. Hamburg.	Pfalzer Hof: Moor, Kfm. Homburg. Wagner sen. Alzey.
Schwarzer Bock: Schellenberg, Kfm. Wien. Schweitzer, Fr. Liebsdorf. Fehrmann, Frl. Liebsdorf. Rentel, Kfm. m. Fr. Königsberg.	Quellenhof: Goldberg. Marburg. Löw, Kfm. München. Schütz, Oeconom. Mainkur.
Zwei Böcke: Müller, Rentmeister. Homburg. Temme. Bockenheim.	Rhein-Hotel & Dépendance: Tserry, Kfm. Paris. Homans, Frl. London. Whitaker, Frl. London. Meyer, Kfm. Stolpe. Wieser, Fr. Rittmstr. Berlin.
Central-Hotel: Heinz, Kfm. Hamburg. Steffen, Ingen. Magdeburg. Zeiler, Kfm. m. Fr. Köln. Gregudke, Fbkb. Berlin. Engels, Kfm. Berlin. Blochmann. Dresden. Hesse, Fr. Dresden. Pasque, Kfm. Köln. Bosse, Kfm. Berlin.	Ritter's Hotel garni: Utassi, Fr. Leipzig. Utassi, Frl. Leipzig.
Cölnischer Hof: Bernhard, Ingen. Berlin. v. Below, Officier. Strassburg.	Römerbad: v. Schimmelmänn, Freifrau. Wesel.
Hotel Dahlheim: Viller, Fbkb. Hochheim. Jacobsohn, Kfm. Danzig.	Rose: Clark, Frl. m. Bed. Paisley. Clark. Paisley.
Einhorn: Marcus, Kfm. Pirmasens. Weiss. Coblenz. Wasserburger, Kfm. Köln. Lersch, Kfm. Berlin. Bohnwagner, Kfm. Leipzig. Hartmann, Kfm. Pforzheim. Günzer, Kfm. Darmstadt. Schwaabe, Kfm. Frankfurt.	Weisses Ross: Döhning. Schöenberg. Tönigius, Fr. Friesack. Merkel, Med.-R., Dr. Nürnberg. Funke. Charlottenburg. Bracke. Braunschweig. Loeser, Stadtrath a. D. Helmstedt. Grimbacher, Frl. Helmstedt. Eisbeuer, Fr. m. Kind. Berlin.
Engel: Erdmann. Berlin. Fritz, Fr. Frankfurt. Passek, Frl. Pirna. Kabitz, Frl. Kreuzburg.	Schützenhof: Henseler, Lehrer m. Fr. Wichheim. Drullmann, Kfm. Wetzlar.
Englischer Hof: de Ridder. Antwerpen. Fassbender. Antwerpen.	Weisser Schwan: Dohme, Geh. Rath. Berlin.
Zum Erbprinzen: Trimborn. Bonn. Hoos, Kfm. Herborn. Stern, Kfm. Frankfurt. Knobloch, Kfm. Frankfurt. Hartwich. Frankfurt. Tappeck, Kfm. Darmstadt.	Tannhäuser: Schnapp, Kfm. Münster. Koppel, Kfm. Leipzig. v. Langen, Fr. m. Tocht. Aachen.
Grüner Wald: Weigand. Berlin. Kaz, Kfm. Berlin. Meyer, Kfm. Berlin. Benusinger, Kfm. Mannheim. Imendörfer, Kfm. Stuttgart. Feuerlé, Kfm. Nürnberg.	Tanus-Hotel: Brockhoff, Geh. Berg-Rath. Bonn. Zerben, Kfm. Worms. Braune, Reg.-Assessor. Berlin. Fritzihl, Assessor. Radesheim. Feige, Fr. Reg.-Rath. Berlin. Horthenloch m. Fam. Lubeck. Walzmeister m. Fr. Hannover. Wildenbach, Rent. Stuttgart.
Goldene Kette: Quatfasel, Frl. Hannover.	Hotel Victoria: Munkel m. Fr. Berlin. Herz m. Fr. Berlin. v. Westerholt-Gysenberg, Comtesse. Westerholt.
Goldene Krone: Selig, Rent. m. Fr. Königsberg.	Hotel Vogel: Römer, Kfm. Barmen. Fuch, Kfm. Barmen. Mahgerin. Bayreuth. Singer. O.-Walluf.
Weisse Lilien: Rohr. Kaiserslautern. Marschall, Fr. m. 2 T. St. Wendel.	Hotel Weins: Barth, Kfm. Köln. Epstein, Bürgermstr. Nassau. Fink, Bürgermstr. Weyer. Baldus, Kreislandmess. Dillenburg. Höchst, Bürgerm. Niederbrechen. Föcking, Frl. Wilden Muscu. Wurmback, Frl. Wilden Muscu. Eichmann, Bürgerm. Hunsangen. Ferber, Bürgermstr. Westerburg.
Nassauer Hof: Hartssor. Stockholm. Osborn, Frl. Berlin. Geibel m. Fr. Altenburg. Chail, Dr. Berlin.	In Privathäusern: Hotel Pension Quisisana: Toppellius, Fr. m. Sohn. Finnland. Toppellius, Frl. Finnland. v. Stackelberg, Baron. Riga.
Villa Nassau: Jeidels m. Fam. Frankfurt.	
Hotel du Nord: Patty. Brüssel. Schulte, Fbkb. Magdeburg.	

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der **1. Beilage: Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (13. Fortsetzung.)

in der **2. Beilage: Frühjahrs-Rennen in Charlottenburg.** Von Paul Lindenberg.

in der **Textbeilage: Das Inserat.**

Locales und Provinzielles.

-o- Dem 24. Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden sind u. A. folgende Vorlagen zugegangen: a. Von dem Landes-Ausschuss: Antrag, betr. die Verwendung der Ueberflüsse der Nass. Sparkasse aus dem Geschäftsbetrieb des Jahres 1889. Vorlage, betr. die Abänderung der Normativbestimmungen über das Dienst-einkommen der Local-Baubeamten des Bezirksverbands bezüglich des Maximal-Jahresgehalts der Wegemeister. Entwurf des Reglements über die Einrichtung und Verwaltung der Eichberger Prämiencasse. Vorlage, betr. die Gestaltung der Mitbenutzung der durch den Bau einer Eisenbahn von Langenschwalbach nach Zollhaus berührten Bezirksstraßen und die Bewilligung einer Beihilfe zu diesem Eisenbahnbau. Desgl. bezüglich des Baues einer Eisenbahn von Homburg v. d. S. nach Friedberg. Vorlage des Landes-Ausschusses, betr. die Einrichtung einer Land-Armenanstalt zu Hadamar. Desgl., betr. die Uebertragung des Eigenthums und der Unterhaltung von Bezirksstraßentreden an die Stadtgemeinde Wiesbaden. Desgleichen, betr. die Uebertragung des Eigenthums und der Unterhaltung von Bezirks-Sträßentreden an die Stadtgemeinde Oberlahnstein. Desgl., betr. die Aufstellung von zwanzig etatsmäßigen Wegemeistern aus der Zahl der für die technische Beaufsichtigung der Vicinalwege angenommenen oder noch anzunehmenden Wegbau-Aufsicher. Desgl., betr. die Uebernahme der außerordentlichen Armen-last. Desgl., betr. das Ergebnis der Verhandlungen mit der königlichen Regierung hier wegen gemeinschaftlicher Verpachtung der Strom- und Ufer-Fischerei in der Lahn. Vorlage des Landes-Ausschusses, betr. die Anlage einer Straßenbahn von Höchst über Soben und Neuenhain nach Königstein. Antrag des Königl. Commissars für die Güter-Consolidation im Regierungsbezirk Wiesbaden zu Wiesbaden auf Herabsetzung des Zinsfußes für zu Consolidationszwecken bei der Nass. Landesbank aufgenommene Capitalien. Sonstige Eingaben: Eingabe des Gemeinde-Vorstandes von Herborn um Bewilligung einer Beihilfe zu den Kosten der Erbauung einer Secundär-bahn von Erbach (Welterwald) über Herborn nach Marburg. Gesuch des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der Verpflegungsstationen im Großherzogthum Hessen und in der Provinz Hessen-Nassau, um Bewilligung einer jährlichen Beihilfe zu den von ihm zu bestreitenden allgemeinen Unkosten. Eingabe der Gemeindevorstände von Ragenelobogen u. a. D. um Erbauung einer Bezirksstraße von Ragenelobogen über Dörsdorf und Eifighofen nach der Karstraße unfern Michelbach. Vorlage des Landes-Ausschusses, betr. den Erlaß eines besonderen Reglements über die Verwaltung und Verwendung des Meliorationsfonds.

= Die evangelische größere Kirchengemeinde-Vertretung hielt am Mittwoch eine Sitzung ab, in der dem vorgelegten Etat für 1890/91 zugestimmt wurde. Eine sehr lebhafte Debatte entspann sich bezüglich der Gebühren (3¼ pSt.), die der Kirchenrechner für Einziehung der Kirchensteuer bezieht. Ein Antrag des Herrn Landesbankdirector Osenius, den Etat nur mit Ausschluß dieser Gebühren zu bewilligen, wurde später zurückgezogen, dagegen fand ein Antrag des Herrn Verwaltungs-gerichts-Directors v. Reichenau Annahme, wodurch der Kirchenvorstand beauftragt wird, der größeren Gemeinde-Vertretung eine motivirte Darlegung darüber zu machen, weshalb beziehungsweise ob der Vorstand auch fernerhin eine Gebühr von 3¼ pSt. für Erhebung der Kirchensteuer für erforderlich halte. Im Uebrigen wurde den Anträgen der Budget-Commission auf Genehmigung des Etats zugestimmt.

= Der „Verein für Naturkunde“ macht morgen Nachmittag unter Führung des Herrn Apotheker Vigner von Viebrich eine Excursion auf den Saulgesheimer Berg, an der sich auch Nichtmitglieder des Vereins betheiligen können. Abfahrt von hier nach Castil mit dem um 12 Uhr 58 Minuten abgehenden Zug. Da die Rückfahrt von Angelheim über Mainz erfolgt, so dürfte es sich empfehlen, Retourbilletts zu lösen.

= Schulgeld und Schüleraufnahmen. Man schreibt uns: Zu dem beginnenden Schuljahre dürfte der Besuch der hiesigen Mittelschulen zu- und derjenige der Elementarschulen abnehmen, da das Schulgeld der Mittelschulen infolge der dauernden staatlichen Zuschüsse seitens der städtischen Behörde im Budget pro 1890/91 um mehr als die Hälfte gegen die Einnahme im verfloßenen Jahre den gefälligen Vorschritten entsprechend herabgesetzt worden ist. Wenngleich nun das Schulgeld des Schülers einer Mittelschule sich danach im neuen Jahre

factisch noch niedriger stellen wird, als das noch vor zwei Jahren von dem Elementarschüler zu entrichten gewesen, so ist doch den Eltern zu empfehlen, wenigstens die Kinder, welche schon eine Anzahl Jahre eine Elementarschule besucht haben, in derselben zu belassen. Wechsel in der Schule kommt häufig nicht. — Die An- und Abmeldungen erfolgen am Samstag Morgen.

= Personalien. Dem Director der städtischen höheren Mädchenschule und städtischen Schulinstructor Welter hier ist, wie der „Reichs-Anzeiger“ meldet, der Nothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

*** Zur Schreib-Methode des Hof-Schreibers Gander.** Daß eine „schöne“ Schrift mit regelmäßigen Zügen Person wie Sache von vornherein empfiehlt, ist eine alte, nicht zu leugnende Erfahrung, und es wird wohl Niemand bestreiten, daß eine deutlich-gefällige Handschrift für Jedermann gegenwärtig fast ganz unentbehrlich geworden ist. Für solche, welche vielleicht ungeachtet allen Fleißes sich bisher keine deutliche, geschweige denn schöne Schrift aneignen konnten, und diesen, besonders heutzutage oft sehr empfindlichen Mangel nicht länger bestehen lassen wollen, möge zur Nachricht dienen, daß Herr Gander aus Mainz (durch seine früheren während zweier Decennien in Wiesbaden erzielten Resultate in bestem Ansehen stehend) am kommenden Montag dahier im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, abermals einen Cursus seiner Schreibunterrichts-methode erteilen wird.

Andere Titel. Nach Anordnung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten haben die bisher im diesseitigen Bezirk üblichen Bezeichnungen „Schulinstructor“ (Oberschulinstructor) und „Schulvorstands-Virgent“ in Wegfall zu kommen und ist dafür künftighin als Bezeichnung „Kreis-Schulinstructor“ bezw. „Kreis-Schulinstructor“ in Gebrauch zu nehmen.

= Die Nachtigall, unsere gefiederte langeschnäbige Frühlingsfee, hat vorgestern ihren bekannten Wohnsitz im Parke des „Palais Pauline“, Sonnenbergerstraße, wieder eingenommen und läßt von dort ihre melodischen Wesen erschallen.

*** Der Consum der Auster,** welcher mit Schluß dieses Monats wegen der alsdann beginnenden Reich- und Schonzeit dieser Schalenthiere sein Ende erreicht und erst mit dem Schluß der letzteren, nämlich am 1. October, wieder beginnt, war in der vergangenen Saison ein ganz enormer. In der Zwischenzeit begnügt sich der Feinschmecker mit Krebsen, welche ihm bekanntlich in den Monaten ohne r zur Verfügung stehen. Für die delikatesten Auster gelten die kleinen Natives, welche eigentlich von den natürlichen Austerbänken an der Rheinmündung herkommen sollen; in Wahrheit werden aber überhaupt fast alle englischen und Ostender Auster unter dieser Bezeichnung in den Handel gebracht; die übrigen von Norden her kommenden Auster, d. h. diejeni- en, welche an den Küsten von Irland, Schottland, Norwegen, Schweden, Jütland und Schleswig-Holstein gefangen werden, gehen bei uns unter d m Namen „holsteinische Auster“. Auch die belgischen und holländischen sind sehr geschätzt. Am wenigsten beliebt ist die große amerikanische Auster. Gerade aber von Amerika und namentlich von der Küste von Neu-England waren in dieser Saison die Zufuhren bedeutend, obgleich der Ertrag der Bänke sich stark vermindert, da dieselben durch die unerfährliche Hagier der dortigen Fischer derartig ausgebeutet worden sind, daß die große, ausgewachsene und fette Auster seltener gefunden wird, als in früheren Jahren. In der Stadt Baltimore und deren Umgebung giebt es Hunderte von Familien, die als Hauptnahrungsmittel den ganzen Winter hindurch die Auster in den verschiedensten Zubereitungen, als Suppe, Ragout, gedämpft und gebraten, ebenso in rohem Zustande, mit Gewürzen und Obstsaucen, genießen, und bei dieser Kost gar kein Fleisch nöthig haben. Auch in Hamburg, wo die Auster ankommen, werden und wurden besonders in dieser Saison die amerikanischen Auster wegen ihrer Billigkeit (per Duzend 50 Pfg.) viel von der Arbeiterbevölkerung consumirt. Die Auster erreichen eine Lebensdauer von 10–12 Jahren, im 3. oder 4. Jahre sind sie marktfähig. Die künstliche Zucht und Pflege der Auster ist übrigens schon sehr alt, denn der Proconsul Sergius Orata legte schon 100 Jahre v. Chr. in der Bai von Bajae Auster-Bassins an.

*** Kleine Notizen.** Ihre K. H. die Frau Prinzessin Luise von Preußen beehrte gestern den Merkl'schen Kunstsalon mit höchstehrem Besuche und sprach sich über die ausgestellten Kunstwerke sehr lobend aus.

-o- Besitzwechsel. Die Herren Kunst- und Handelsgärtner Carl und August Klein haben 2 Ar 71 □-Mtr. Bauplatz an der westlichen Ringstraße für 12,702 Mk. 20 Pf. an Herrn Maurermeister Christian Fischer hier verkauft. — Bei dem beim Königl. Domänen-Rentamte erfolgten Ausbote zweier Baupläze an der Schlichterstraße, 4 Ar 10,50 □-Mtr. und 3 Ar 47,50 □-Mtr. haltend, blieb auf die 4 Ar 10,50 □-Mtr. Herr Heinrich Jos. Wierspahn mit 13,140 Mk., auf die 3 Ar 47,50 □-Mtr. Herr Carl Christian Schäfer mit 11,120 Mk. Lustbieten.

= Die Vacanten-Liste für Militär-Anwärter No. 16 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

*** Viebrich, 16. April.** Der als Heizer auf dem Dampfer „Industrie“ beschäftigte Sohn eines hiesigen Steuerbeamten stürzte am Montag Abend, als er sich auf das in Mainz vor Anker liegende Boot begeben wollte, in den Rhein und ertrank. Die Leiche wurde gestern Morgen gelandet. —

Heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr stürzte eine ältere Frau, die von dem vom Depot nach dem Rhein fahrenden Dampfbahnzuge abspringen wollte, an der Mainzertrasse so unglücklich zur Erde, daß sie sich mehrere Verletzungen am Kopfe zuzog und in ihre Wohnung verbracht werden mußte. (Egg.)

Wider. 17. April. Ein Spaziergang durch unsere Weinberge hat uns überzeugt, daß der jüngste Frost doch keinen nennenswerthen Schaden an den Weinstöcken verursacht hat. Wenn auch hin und wieder ein Auge erfroren ist, so waren doch die meisten „Botten“ noch in Wolle eingehüllt, welche denselben in der kritischen Nacht einen genügenden Schutz boten.

Langenschwambach. 16. April. In der verfloffenen Nacht wurden einem Maurer in Settenhain, welcher sich nicht an dem Strife theilhaft hatte, mehrere bei seinem Hause stehende Obkbaumchen abgehackt. Man glaubt vermuthen zu können, von welcher Seite die ruchlose That verübt wurde. Die Sache ist bereits zur Anzeige gebracht und den Bemühungen der Polizei wird es hoffentlich gelingen, den oder die Thäter ausfindig zu machen und zur verdienten Strafe heranzuziehen. (Marb.)

Flörsheim a. M. 16. April. Auf der hiesigen Bürgermeisterei lief heute eine telegraphische Nachricht vom Bürgermeisteramt in Gassel ein, daß im Main bei Kothheim die Leiche eines Mannes gefunden worden sei, die jedenfalls mit derjenigen des seit ungefähr einem Vierteljahr vermißten hiesigen Rentners Joseph Hofmann identisch sei. — Gestern waren ein Vertreter des Oberbergamtes zu Bonn, Herr Dederhoff (Viehrich), und der Kgl. Landrath, Herr Graf Matuschka, hier anwesend, um mit den Besitzern der um die Dederhoff'schen Lettengruben liegenden Grundstücke zu verhandeln. Die Grundbesitzer waren durch die Herren Bürgermeister Siegfried (Hochheim) und Köpp (Wider) vertreten. Nachdem die ganze Gesellschaft an Ort und Stelle die Grundstücke in Augenschein genommen, wurden die Verhandlungen begonnen. Die 31 Grundbesitzer verlangten pro Morgen 4000 Mk., die Fabrik wollte hingegen nur 1800 Mk. bezahlen. Nach langem Hin und Wider stieg der Vertreter der Fabrik bis zu 2500 Mk. und die Grundbesitzer gingen auf 3000 Mk. zurück. Man hofft, daß die Differenz von 5 Mk. pro Acker sich doch noch ausgleichen werde.

Höchst a. M. 16. April. In dem vor wenigen Tagen dahier abgehaltenen Kreistag wurde der Anlauf des dem Fiskus gehörigen sogenannten Amtsgartens zum Bauplatz für das neu zu errichtende Kreishaus zu der selbigergerichtlichen Lage von 10,948 Mark einstimmig genehmigt. Die nach Errichtung des Kreishauses freizubehaltenden Räume im zweiten und dritten Stockwerke des Amtshauses, bisher vom Landrathsamt benutzt, sollen dann zu der durchaus notwendigen Erweiterung der Locale für das hiesige Amtsgericht verwendet werden. Schon lange hat sich das Bedürfnis hierfür fühlbar gemacht, da die Räume für das im ersten Stockwerke untergebrachte Gericht mit vier Richtern z. sehr viel zu wünschen übrig ließen.

Homburg. 16. April. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich fuhr heute Vormittag nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg, um den während ihrer Abwesenheit von Homburg fortgeschrittenen Bau in Augenschein zu nehmen. Ihre Majestät hatte bereits gestern Schloß Friedrichshof in Gemeinschaft mit Ihren Königl. Hoheiten den Prinzessinnen-Löchtern besucht. Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen Victoria und Margarethe unternahmen heute Vormittag einen Spaziergang durch die Stadt und die Kuranlagen und statteten dem Kaiser-Wilhelmsbad bei dieser Gelegenheit einen längeren Besuch ab.

Frankfurt a. M. 16. April. Zum Eisenbahn-Unglück bei Goldstein wird der „Frankf. Ztg.“ mitgetheilt, daß die Lage der Verunglückten eine sehr schlimme sei. Bis auf eine geringe Zahl, die in den Frankfurter Kassen versichert ist, gehören sie der eingekerkerten Hilfskasse in Mörfelden an. Es ist nun leicht ersichtlich, daß diese Kasse vollständig außer Stande ist, mit ihren geringen Mitteln den durch ein so großes und unvorhergesehenes Unglück an sie herangetretenen Ansprüchen zu genügen und auch nur für die allererste Zeit, geschweige denn für 13 Wochen, die Vorschüsse an Krankengeld zu leisten. Auch die Gemeinde Mörfelden, an die man sich deshalb gewandt haben soll, hat die Vorschussleistung angeblich abgelehnt, dagegen an milden Gaben nach Kräften zugelegt. Man hofft nun, daß es gelingen werde, die Hessische Ludwigsbahn zu bewegen, die erforderlichen Vorschüsse für Krankengeld zu leisten und sollen nach dieser Richtung hin bereits Schritte gemacht sein. Die Verunglückten haben nun am 12. April gemeinsam beschlossen, bezüglich der Wahrung ihrer Rechte vorzugehen, und sich hierzu der Hilfe eines hiesigen Rechtsanwalts bedient.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Oper und Musik. Professor Franz Manns hat am 10. d. M. in Königsberg als Klavier-Solist im letzten Sinfonie-Concert der dortigen städtischen Capelle allgemeine Anerkennung gefunden. Besonders von dem Vortrag der Liszt'schen Phantasie (mit Orchester) zeigte sich das Publikum förmlich elektrisiert und ehrte den beliebten Künstler durch stürmischen, nicht enden wollenden Beifall. Im selben Concert gelangte Otto Dorn's „Permannschlacht-Ouverture“ erfolgreich zur Ausführung. — Die jüngste Pariser Oper-Neuheit, „La Vénitien“, von Albert Cohn, Text von Gallet nach Byron's Gedicht „Die Belagerung von Corinth“, ist eine respectable Dilettantenarbeit. Die zahlreichen Millionen, die der Componist sein eigen nennt, haben jedenfalls einen Hauptgrund für die Ausführung seines Werkes abgegeben, das sowohl textlich als musikalisch beträchtlich hinter der Dichtung Byron's zurückbleibt, und doch hat Byron selbst dieselbe so schwach befunden, daß er dem Verleger Murray das Geld zurückschickte, das er ihm dafür aus freien

Stücken gezahlt hatte. — Eine neue Composition Paul Schumacher's, des Mainzer Conservatorium-Directors, fand am Montag bei ihrer ersten Aufführung in Darmstadt, nach einem von dorthier ergangenen Berichte, großen Beifall. „Der fahrende Schüler“, ein „Gedicht für Männerchor, Bariton solo und großes Orchester“, bringt in einem unvollständigen Cylus reiz- und charaktervolle Constände, deren Einzel- und Gesamtwirkung ein lebenswürdiges und starkes Talent bekundete.

Schauspiel. Johannes Proell hat sein Lustspiel „Renaissance“ zurückgezogen, um, wie die Leitung des Frankfurter Stadttheaters mittheilt, die bei der Erstaufführung gemachten Erfahrungen zu verwerthen.

Personalien. Professor Hädel (Bena), der sich bekanntlich auf einer Forschungsreise in Alger befindet, wurde bei seinen Studien am Meeresstrande kürzlich unter dem Verdachte, Spion zu sein, verhaftet, durch Vermittelung des deutschen Consuls jedoch bald wieder in Freiheit gesetzt.

Ein neues Capitel von der Zunge. Während die Physiologie bis vor wenigen Jahren einen Unterschied in der Thätigkeit der einzelnen Theile der Sinnesorgane nicht kannte, ist — so schreibt der „J. M.“ ein medicinischer Mitarbeiter — neuerdings zuerst für das Auge durch gesonderte Reizung kleiner Theile der Netzhaut die Existenz der von der bekannten Young-Helmholtz'schen Dreifarben-theorie geforderten drei verschiedenen specifischen, der Empfindung der drei Grundfarben roth, grün und violett entsprechenden Netzhauttheile nachgewiesen worden; ferner ist durch gesonderte Reizung der einzelnen Nervengebiete der Haut das Vorhandensein bestimmter specifischer Nervenendigungen für die Empfindung der Kälte, Wärme, Drucks u. s. w. erhärtet worden, und vor Kurzem hat nun Dr. Th. Dehrwall auch die Zunge als Geschmacksorgan der gleichen analytischen Prüfung unterzogen und ist zu sehr bemerkenswerthen Ergebnissen gelangt. Unter der Leitung eines ein vergrößertes Bild der Zunge gebenden Concavspiegels wurden bittere, saure, süße und zuweilen auch salzige Lösungen mit einem Pinsel auf die einzelnen Theile der Zunge aufgetragen. Diese hat drei verschiedene Arten von geschmackempfindenden, über die Oberfläche hervorragenden Organen: die Papillae vallatae (wallförmig), filiformes (fadenförmig) und fungiformes (pilzförmig). Während die Reizung der ersteren ungewöhnlich erschien, die der zweiten ohne Wirkung blieb, führte die Reizung der dritten Art, die über den vorderen Theil, die Spitze und die Seitenränder in Zahl von 350 bis 400 vertheilt sind, zu einem Ergebniss. Von 125 dieser Papillen reagierten nur 27 weder auf Zucker noch auf Chinin oder Weinsäure, während die übrigen 98 auf einen oder mehrere dieser Stoffe reagierten, und zwar 12 nur auf Weinsäure, 3 nur auf Zucker, keine auf Chinin allein, 12 auf Zucker und Weinsäure, 7 auf Chinin und Weinsäure, 4 auf Zucker und Chinin, 60 auf Zucker, Chinin und Weinsäure. Durch diese Versuche ist erwiesen, daß die Papillen sich in Bezug auf ihre Thätigkeit unterscheiden, indem es solche giebt, die der Fähigkeit süßer Geschmacksempfindung entbehren, andere, welche keine saure oder bittere Empfindung wahrnehmen. Gleichmäßig waren alle Papillen empfindlich für Verührung von Wärme und Kälte. Der mittlere und der vordere Theil des Zungenrückens besitzt kein Geschmackswermögen, dagegen erwiesen sich die großen Papillen, die auf dem hinteren Theil der oberen Zungenfläche vor den wallförmigen Papillen liegen, als sehr geschmackempfindlich. Die Empfindlichkeit für sauer ist auf der Zungenpitze größer, als auf den Seitenrändern. Druck und andere mechanische Reize auf die Papillen vermochten keine Geschmacksempfindung auszulösen. Eine Aufrechterhaltung der Papillen während des Schmeckens, wie mehrfach behauptet worden ist, vermochte Dr. Dehrwall nicht festzustellen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 16. April.

Am Regierungstisch: Caprivi, mehrere Minister. Dritte Lesung des Etats. Mehrere kleinere Etats werden debattelos erledigt. — Beim Berg-Etat erwähnt Abg. Dasbach einen Fall, wo ein Bergarbeiter auf eine andere Beche verlegt wurde, um ihm das Wahlrecht zu den Arbeiter-Ausschüssen zu nehmen. — Regierungs-Commissar Rönne erklärt dies für unrichtig, worauf Abg. Windthorst die Regierung auffordert, genauere Untersuchungen anzustellen. Daran knüpft sich eine Strifebende, in der die Abgg. Popelius und Olzem den Abg. Dasbach wegen seiner agitatorischen Thätigkeit scharf angreifen. — Nach einer kurzen Debatte beim Eisenbahn-Etat giebt Minister Herrfurth Aufklärung über den jetzigen Stand der Projecte für den Bau eines Abgeordnetenhauses. — Bei dem Etat des Staatsministeriums spricht Abg. Behr (freiconservativ) über die Härten im Militärdienst, der Referendare, Baubeamte z. oft im Avancement köre; die Ehre des Reserveofficiertums wiege nicht den Schaden auf. — Abg. Ricker wiederholt seinen Angriff auf die officiöse Presse. — Minister Herrfurth: Die officiöse Presseorganisation spule nur als Phantom in den Äpfeln der Freisinnigen, die Staatsregierung lehne jede Verantwortung dafür ab. Sein sogenanntes officiöses Blatt erhalte Staatssubvention. Die Freisinnigen bezeichnen jeden Artikel, der ihnen die Wahrheit sagt, als officiös. Die Regierung könne nicht darauf verzichten, in der Presse falschen Darstellungen entgegenzutreten. Sogenannte officiöse Nachrichten erhalte zunächst das eigentliche Organ der Staatsregierung, der „Reichsanzeiger“. Für den politischen Theil der Kreisblätter sei nur die Redaction verantwortlich. Für sein Ressort stehe er ein und übernehme die Verantwortung. Ueber den Welfensfonds könne er eine Erklärung nicht geben. — Abg. Windthorst bedauert die Rede des Ministers und hält Ricker's Aeußerungen aufrecht. Die officiöse Presse sei nicht wegzuleugnen, und wenn die Conservativen schweigen, sei dies ein künftiges Vertheidigungsspiel. Der Minister habe für sein Ressort gesprochen; übernehme er auch die Verantwortung für die Reichsanzeiger? Den Minister

selbst treffe kein Vorwurf, wohl aber seinen Vorgänger. Die Regierung müsse eine Presse als Waffe haben, aber dann auch die Verantwortung übernehmen. — Ministerpräsident v. Caprivi: Ich möchte mich bei den letzten Erklärungen des Abg. Windthorst gern beruhigen, er hat indessen seinen Gesichtskreis von dem Ressort des Ministers des Innern auf das gesamte Ressort der Staatsverwaltung erweitert und nöthigt mich dadurch wenigstens zu einigen wenigen Worten. Sie werden es begreiflich finden, daß ich mich auf eine retrospective Betrachtung der Pressebenutzung nicht einlasse. (Sehr wahr! rechts und links.) Man hat gestern gesagt, wir haben Worte gehört, wir wollen auch Thaten sehen. Nun, der Herr Abgeordnete hat ja in so wohlwollender Weise betont, daß in einer so kurzen Zeit von vielen Thaten nicht die Rede sein könne. Das aber will ich ihm doch bemerken, daß, sobald der Personenwechsel stattgefunden hat, das Staatsministerium in ernste Erwägungen über die Frage eingetreten ist, die jetzt hier behandelt worden ist. (Hört, hört!) Ich kann dem Herrn Abg. Windthorst versichern, daß, seit dieser Personenwechsel eingetreten ist, aus der Reichskanzlei, die er speciell nannte, nicht ein einziges Wort in die Presse gekommen ist (Allseitiger Beifall) und ich vermute, es wird so bleiben. Es könnte aber noch ein anderes Ressort in Frage kommen, das Ressort der auswärtigen Angelegenheiten, ein heikler Punkt. Der Abg. Windthorst, der ja selbst die Ansicht aufgestellt hat, daß der „Reichsanzeiger“ nicht der einzige Ort sein könne, wo die Regierung ihre Ansichten zum Ausdruck bringt, wird zugeben, daß wir den Wunsch haben müssen, gegenüber den Auffassungen auswärtiger Mächte unsere eigenen Ansichten zu verbreiten. (Abg. Windthorst: Ja!) Wir müssen für die auswärtige Presse, für die Beeinflussung auswärtiger Ansichten uns die Möglichkeit offen halten, die Organe da zu wählen, wo wir sie am geeignetsten finden. Wir müssen für gewisse Verhältnisse in der Lage sein, einen Artikel, der uns selbst im Augenblick wünschenswerth gewesen ist, nach acht Tagen desavouiren zu können. Wenn wir nur den „Staatsanzeiger“ allein hätten, so wäre das einfach ausgeschlossen. Ich glaube aber auch für die Benutzung der auswärtigen Presse erklären zu können, daß wir uns einschränken werden und daß wir, wie ich glaube, daß es in der Vergangenheit geschehen ist, in Zukunft in dieser Beziehung über die Regeln eines guten Tons nicht hinausgehen werden. Wenn der Abg. Windthorst davon gesprochen hat, daß bei der bisherigen Weise der Pressebenutzung auch falsche Schafe in unseren Stall kommen können, so würde ich mir den Vorschlag erlauben, es der Staatsregierung zu überlassen, daß sie den eigenen Stall von falschen Schafen reinigt. (Beifall und Heiterkeit.) — Abg. Rickert freut sich über diese Erklärung, setzt aber auseinander, daß das Treiben der officiellen Presse kein Phantom der Freisinnigen sei. Er führt einzelne Blätter an, die Subventionen empfangen haben sollen. — Minister Herrfurth erklärt, aus seinen Fonds habe niemals ein Blatt Subventionen erhalten. Windthorst erwidert er, daß der Welfenfonds nur durch Gesetz restituirt werden könne. — Abg. Windthorst bestreitet dies. Im Gehege siehe nur, daß das Vermögen des Königs von Hannover beschlagnahmt werde. Dieser König sei todt, das Vermögen müsse seinen Nachfolgern ausgehändigt werden. Der Kaiser habe nur ein Wort zu sprechen. Die übrigen Gats werden ohne Debatte bewilligt, ausgenommen der der Bauverwaltung und der Justiz. Bei letzterem tabelt Abg. Dürre Miskstände in der Rechtspflege infolge Richtermangels. — Nachdem der Abg. Göffmann (Centr.) für eine anderweitige Abgrenzung der Landgerichts-Bezirke in der Provinz Hessen-Nassau eingetreten, wird die weitere Verathung bis Donnerstag vertagt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kaiserin wird gelegentlich der Kaiser-Manöver zum ersten Male Nordschleswig und namentlich die Stämmbürgen ihrer Vorfahren auf Sonderwitt und Alsen besuchen. — Der als Nachfolger des Generals v. Caprivi zum commandirenden General des zehnten Armeekorps ernannte General Bronsart von Schellendorff ist in Hannover eingetroffen und hat die Geschäfte des General-Commandos übernommen.

* **Die Frequenz der Lehrer-Seminare** erhält durch die jetzt abgeschlossenen Abgangs-Prüfungen eine eigenartige Beleuchtung. Nur wenige Seminare konnten die etatsmäßige Zahl von Schülern-Candidaten liefern. Von 19 Anstalten blieben 12 hinter der durchschnittlichen Zahl der Abiturienten zurück, und nur 5 gingen um ein Geringes darüber hinaus. Statt 28-30 Seminaristen wurden aus vielen Anstalten nur 17-20 mit dem Zeugnis der Lehrbefähigung entlassen, und die Zahl der als Ersatz sich einstellenden Präparanden war in einzelnen Bezirken so niedrig, wie seit lange nicht. Auch wenn die jetzt bestehenden 107 Lehrerseminare alle in der etatsmäßigen Stärke besetzt wären, könnten sie den laufenden Bedarf an Lehrkräften bei Weitem nicht decken, weshalb der Minister kürzlich die Erhöhung der etatsmäßigen Zahl um je 10 und die Einrichtung von Nebencursen verfügt hat. Die vorhandenen Lücken im Lehrpersonal der Volksschulen sind aber auf diese Weise nicht auszufüllen. Nimmt man an, wie von sachkundiger Seite geschieht, daß durch Tod, Pensionirung, Dienstaustritt u. von den vorhandenen Lehrkräften alljährlich 5 pCt. auscheiden und außerdem nur 1000 Stellen neu zu errichten sind — der Bedarf war in den letzten Jahren erheblich größer — so müssen nach Abrechnung der weiblichen Lehrkräfte jährlich über 4000 Schülern-Candidaten zur Verfügung stehen, die Seminare mithin stets mit mehr als 12,000 Seminaristen besetzt sein. Auch bei dieser Zahl könnte eben nur der laufende Bedarf gedeckt, also weder die Klassenüberfüllung beseitigt, noch die mitverwalteten 11,000 Klassen mit eigenen Lehrkräften versorgt werden. Welchen Zuständen also die Volksschule entgegengieht, wenn zur Zeit höchstens 2800 Seminaristen jährlich entlassen werden, bedarf keiner weiteren Beleuchtung.

* **Der Deutsche Techniker-Verband** hielt während der Oertage in Berlin im Hotel „Alstæder-Hof“ seine 7. Delegirten-Versammlung ab. — Vertreten waren 32 Vereine durch 27 Abgeordnete. — Nach dem Geschäftsbericht betrug die Mitgliederzahl des Verbandes 2450, welche sich auf 49 Vereine und Einzelm Mitglieder vertheilt. — Die Einnahmen im Jahre 1889 ergaben die Summe von 18,991 Mk., welchen 13,997 Mk. Ausgaben gegenüberstehen. — Der Hauptpunkt der diesjährigen Verhandlungen bildete die Verathung über Einführung einer Sterbefälle für die Verbandsmitglieder aus den Ersparnissen des Verbandes. — Es wurde dann auch beschlossen, im Anschluß an die bereits bestehende Unterstützungs- und Darlehenskasse des Verbandes einem jeden Mitgliede eine Beihilfe zu den Begräbniskosten auszugeben, welche mit 50 Mk. anfängt und von Mitgliedsjahr zu Mitgliedsjahr um 10 Mk. bis zu einer bestimmten Höhe steigt, so daß gewissermaßen eine Prämie auf die treue Anhänglichkeit zum Verbands geleistet ist. — Die Versammlung beschäftigte sich ferner neben einigen Verwaltungs-Bestimmungen mit der Herausgabe einer Broschüre über die zweckmäßigste Ausbildung der Bau- bezw. Maschinen-Techniker und wird eine solche demnächst im Buchhandel erscheinen. — Auch beschloß die Versammlung, erneut eine Petition an den deutschen Reichstag einzureichen, in welcher auf die hohen Patentgebühren im Deutschen Reich besonders hingewiesen und gebeten werden solle, in der demnächst zu erwartenden Novelle zur Patent-Gesetzgebung eine Ermäßigung derselben vorzusehen. Das Central-Bureau des Deutschen Techniker-Verbandes befindet sich in Berlin C., Gr. Präsidentenstraße 7, Bezirks-Verwaltungen und Zweigvereine bestehen in allen Theilen des Deutschen Reiches.

* **Im Oberbergamts-Bezirk Dortmund** waren beim Steinkohlenbergbau beschäftigt im März 1889 im Ganzen 107,913 Mann, im Juli 106,504, dagegen im Januar d. J. 117,211. Von den beschäftigten Leuten verdienten im März 1889 pro Schicht 4 Mk. und darüber 7682 Mann, im Juli 26,916, im Januar d. J. 47,119; 3 Mk. 50 Pfg. bis ausschließlich 4 Mk. verdienten im März v. J. 19,917, im Juli 21,382, im Januar d. J. 15,887; von 3 Mk. bis ausschließlich 3 Mk. 50 Pfg. verdienten im März v. J. 26,066 im Juli 16,472, im Januar d. J. 13,654; von 2 Mk. 50 Pfg. bis ausschließlich 3 Mk. verdienten im März v. J. 21,353, im Juli 20,511, im Januar d. J. 20,347; von 2 Mk. bis ausschließlich 2 Mk. 50 Pfg. verdienten im März v. J. 25,004, im Juli 16,796, im Januar d. J. 14,699. Von 1 Mk. 50 Pfg. bis ausschließlich 2 Mk. verdienten im März v. J. 8089, im Juli 4427, im Januar d. J. 3505 Mann. Es ergibt sich aus den vorstehenden amtlichen Daten, daß infolge der Aufbesserung der Löhne die Zahl der zu dem Höchstbetrag des gezahlten Schichtlohnes arbeitenden Männer die ganz gewaltige Steigerung von 7.1 pCt. der im März 1889 Beschäftigten auf 40.2 pCt. der im Januar 1890 Beschäftigten erfahren hat. Dementsprechend hat eine Abnahme bei dem Lohne von 3 Mk. 50 Pfg. bis ausschließlich 4 Mk. von 18.3 pCt. auf 13.5 pCt., bei 3 Mk. bis ausschließlich 3 Mk. 50 Pfg. ein Rückgang von 24.2 auf 11.6 pCt., bei 2 Mk. 50 Pfg. bis ausschließlich 3 Mk. von 19.8 auf 19.2 pCt., bei 2 Mk. bis ausschließlich 2 Mk. 50 Pfg. von 23.1 pCt. auf 12.5 pCt., bei 1 Mk. 50 Pfg. bis ausschließlich 2 Mk. von 7.5 pCt. auf 3 pCt. stattgefunden.

* **Berlin, 17. April.** Der italienische Botschafter de Lannay hatte, wie dem „Frankf. Gen.-Anz.“ gemeldet wird, mit dem Justizminister einen Meinungsanstand, betreffend die Klagefalle des Banthausbesitzer Gattoni gegen die „Frankfurter Zeitung“. Der Justizminister erklärte, er müsse das Weitere den Gerichten überlassen und könne sich nicht einmischen. — Ohne für die Wichtigkeit einzutreten zu können, giebt die „Kreuz-Zeitg.“ das in Berlin umlaufende Gerücht wieder, wonach der Staatssecretär des Reichs-Postamts, Dr. von Stephan, seine Entlassung nachgesucht haben soll. Als sein Nachfolger wird der Director im Reichs-Postamt, Dr. Fischer, bezeichnet. Die „Allgemeine Reichs-Correspondenz“ meldet hierüber: „Wie wir vernehmen, steht die Ernennung des Directors der dritten Abtheilung des Reichs-Postamts, Dr. Fischer, zum Staatssecretär des Reichs-Postamts bevor. Staatssecretär Dr. v. Stephan würde alsdann eine anderweitige Stellung im höchsten preussischen Staats- bezw. im Reichs-Verwaltungsdienst erhalten.“

* **Rundschau im Reich.** Die Staatseisenbahn-Verwaltungen Deutschlands erklärten sich, nach einer Mittheilung der Regierungsvertreter im badiſchen Eisenbahnrathe, leider gegen die Einführung des Zonentarifs. — In München war am Dienstag allgemein das falsche Gerücht verbreitet, Wien brenne „an allen vier Ecken“ und die Münchener Feuerwehr sei zu Hilfe gerufen worden. Einzelne Zeitungen machten sich aus dem Gerüchte sogar fertige Drucke besondere Wiener Alarmberichte. Ein Extrablatt des „General-Anzeiger“ ist wegen der falschen Nachricht von dem Brande in Wien richterlich beschlagnahmt worden. — Der bayerische Finanz-Ausschuß genehmigte die telephonischen Städteverbindungen und die unterirdische Telegraphenleitung; die unterirdische Weiterführung nach Italien ist zunächst nicht beabsichtigt. Die Verbindung nach Ulm und Stuttgart ist später wahrscheinlich. — Ein längst befürchteter Arbeiter-ausstand in Wülhausen ist ausgebrochen. Einstweilen sind drei Fabriken davon betroffen. — Aus Schauenstein, einem kleinen bayerischen, zum Reichstagswahlkreise Hof gehörigen Städtchen wird folgendes Curiosum gemeldet. Dort hat nämlich der Gemeindevorsteher in Uniform durch Ausruufen und Ausrufen die Bewohner des Ortes zum Besuch einer socialdemokratischen Versammlung eingeladen. Und wer hat ihm den Antrag dazu gegeben? Die Nachfragen haben ergeben, daß es kein Anderer als der Stadtschreiber gewesen ist.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Congreß für innere Medicin wurde Dienstag Vormittag im Festsaale der Wiener Akademie der Wissenschaften eröffnet. — Die deutsch-böhmische Ausgleichs-Conferenz beendigte Mittwoch Abend ihre Arbeiten. Bezüglich der nationalen Curien wurde eine Einigung erzielt. Die Frage der Abänderung der Wahlordnung für den Großgrundbesitz wurde offen gelassen, da eine Vereinbarung nicht zu Stande kam. Doch kündigte der Ministerpräsident Taaffe an, daß er im Landtage eine Vorlage mit Berücksichtigung der beiderseitigen Wünsche einbringen werden. Graf Taaffe dankte den Konferenz-Teilnehmern. — Die Budget-Debatte im österreichischen Abgeordnetenhaus stand unter dem Zeichen des böhmischen Ausgleichs und verlief stimmunglos. Der Junggheze Gregor erzielte mit seiner Rede keinen Effect; er bekämpfte entschieden den Ausgleich, welcher das böhmische Staatsrecht nicht anerkenne und ein geschlossenes deutsches Sprachgebiet förmlich für Preußen präparire. Der Ausgleich sei überhaupt im Palais des Prinzen Reuß gemacht und im Palais Taaffe nur ratificirt worden. Er halte an dem Spruche Maria Theresia's fest: „Hütet Euch vor Allem vor den Brezken, den Todfeinden Oesterreichs.“ Carnet legte sich, wie er selbst erklärte, Angesichts des Ausgleichs große Reserve auf; er sprach den am Ausgleich theilnehmenden Männern seinen Dank für deren patriotische That aus, Graf Taaffe habe aus der Noth eine Tugend gemacht. Der Redner bezeichnete den Militarismus als die Ursache des Antisemitismus in Oesterreich und des Socialismus in Deutschland. — Fürst Carl Trauttmansdorff-Weinsberg ist, wie wir schon berichteten, von den österreichischen Behörden wegen Verschwendung unter Curatel gestellt worden. Aus Wien wird dazu geschrieben: Obgleich seit längerer Zeit von unterrichteten Personen vorausgesehen, hat die nun amtlich verfügte Entmündigung des Fürsten Carl Trauttmansdorff-Weinsberg doch bedeutendes Aufsehen hervorgerufen. Fürst Carl steht gegenwärtig im 45. Lebensjahre und ist mit der Marquise Josefine Pallavicini vermählt, aus welcher Ehe fünf Kinder entprossen; die älteste Tochter des Fürsten hat sich vor einigen Monaten mit dem Erbprinzen Johann von Schwarzenberg verheirathet. Fürst Carl Trauttmansdorff-Weinsberg und Neustadt am Kocher, gefürsteter Graf von Umpfenbach, Freiherr auf Gleichenberg, Nipau, Burgau und Togenbach, Herr auf Horchau-Teinitz u. s., ist erbliches Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Kämmerer, Ehrenritter des Maltheiserordens, Vicepräsident des Wiener Jockey-Clubs, Vorstandsmitglied der k. k. Landwirtschaftlichen Gesellschaft u. s. w. Er gehört zu den sympathischsten Vertretern des österreichischen Hochadels, ist in Wien allgemein bekannt und so beliebt, wie es in den breiten Volksschichten nur sehr wenige seines Standes sind. Zu seiner Entmündigung, zu der, nebenbei bemerkt, vermöge der Bestimmungen über die Fideicommiss die Genehmigung des Kaisers eingeholt werden mußte, gab er auch selber die Zustimmung. Die Hauptursache zur Zerrüttung seiner Vermögensverhältnisse gab seine unbefiegbare Neigung zum Spiel. Beim grünen Tisch, am Turf, an der Börse, überall spielte der Fürst, am Turf mit Glück, sonst aber mit riesigen Verlusten. Man erzählte f. B., daß er einmal in einer norddeutschen Stadt beim Kartenspiel innerhalb weniger Tage über eine halbe Million verloren habe. An der Wiener Effecten-Börse soll Fürst Carl an Differenzen nahezu eine Million Gulden bezahlet haben, und an der Frucht-Börse war er ebenfalls mit colossalen Beträgen engagirt. So heißt es, daß er Geschäfte auf 250,000 Meter-Centner Weizen, Mais und Del abgeschlossen. Als er in der größten Klemme war, wandte er sich an seine Angehörigen und Freunde, die mit Hilfe eines großen Wiener Finanz-Institutes ein Arrangement übernahmen. Um nun das Letztere durchzuführen, mußte vor Allem dafür gesorgt werden, daß Fürst Carl sein Verfügungsrecht über seine Einkünfte habe, und daß der größte Theil der Erträge seiner Besitzungen dem betreffenden Zwecke diene. Dies wird fortan geschehen. Fürst Carl besaß eine Jahresrevenue von 300,000 Gulden; bis zur Tilgung seiner auf nahezu zwei Millionen Gulden geschätzten Verbindlichkeiten wird er sich mit dem zehnten Theil dieses Betrages begnügen müssen. Da er seinen Nennstall aufgelöst, die Residenz verlassen und sich auf eines seiner Güter in Böhmen zurückgezogen hat, um dort einige Jahre fern von dem Treiben der Großstadt und der hohen Gesellschaft zu verbringen, so wird er wohl auch mit 30,000 Gulden jährlich sein Auskommen finden. Zum Curator des Fürsten Carl wurde dessen am zehn Jahre jüngerer Bruder, Fürst Ferdinand Trauttmansdorff, bestellt. Fürst Carl wird für die Dauer der Entmündigung die Mitgliedschaft des Herrenhauses, sowie die Pflichten seiner sonstigen Ehrenämter natürlich nicht ausüben. Es mag übrigens bemerkt werden, daß alle seine Gläubiger vollständig befriedigt werden sollen.

*** Frankreich.** Präsident Carnot hat Dienstag Abend eine Reise nach Südfrankreich angetreten. In Aix wurde er mit großem Jubel empfangen.

*** Spanien.** General Daban ist am Dienstag nach Alicante abgereist, um daselbst die ihm auferlegte zweimonatliche Festungstrafe zu verbüßen. Mehr als 300 Officiere, darunter Martinez Campos und andere Generale, verabschiedeten sich auf dem Bahnhofe in Madrid von demselben.

*** Portugal.** Major Serpa Pinto ist in Begleitung des Afrikaners Andrade Gordon am Mittwoch in Lissabon eingetroffen.

*** Rußland.** Ueber die infolge der Studenten-Unruhen in Moskau verhängten Strafen wird aus St. Petersburg berichtet, daß 44 Studenten für immer von allen Anstalten des Reiches, 27 für immer von Moskau, 20 bis August relegirt wurden. Sämmtliche gemäßigten Studenten wurden polizeilich in ihre Heimath befördert, 3 Teilnehmer an den Unruhen wurden dem Gerichte übergeben. Von 180 Hörern wurde

am 3. April die Unterzeichnung eines Reberes verlangt und 55, welche sich weigerten, mußten die Universität verlassen. — Der Kaiser, sowie die kaiserliche Familie siedelten am Dienstag nach Gatchina über.

*** Afrika.** Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß eine Karawane der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft unter Jackson im December wohlbehalten in Kavirondo (am Victoria-Nyanza) angekommen ist. Mwanga's Truppen waren von Salema geschlagen worden, doch verlautet gerüchtheil, daß Salema später getödtet und seine Truppen zerstreut worden seien. Mwanga's Entthronung sei unwahrscheinlich.

Handel, Industrie, Statistik.

— **Die Auskunftei von W. Schimmelpfeng in Berlin,** dies in seiner Art einzig dastehende, für den Geschäftsverkehr höchst wichtige Institut, machte auch im abgelaufenen Jahr erfreuliche Fortschritte; sie ertheilte über 4 Millionen Auskünfte, zog 737,977 Mark Außenstände ein, beschäftigte 283 Angestellte, zählt 23,796 Abonnenten und gewann die Theilnahme des angesehenen Verbandes keramischer Gewerke in Deutschland. Bemerkte sei noch, daß im Februar-Hefte der Conrad'schen „Zahrbücher für National-Öconomie und Statistik“ die Auskunftei eine sehr anerkennende Besprechung gefunden hat.

*** Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 17. April. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 17 Mk. 40 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Ruchstroh 5 Mk. 60 Pf. bis 7 Mk. 40 Pf., Heu 5 Mk. — Pf. bis 7 Mk. 20 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 16. April. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 17 Mk. 30 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 13 Mk. 75 Pf., Gerste 12 Mk. 30 Pf., Hafer 8 Mk. 40 Pf.

— **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 17. April.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 255 1/2, Disconto-Commandit 217 1/2, Staatsbahn 181 1/2, Galizier 164, Lombarden 103, Egyptian 96 1/2, Italiener 93, Ungarn 88, Gotthard 162 1/2, Schweizer Nordost 133, Schweizer Union 119, Selsentkirchen 162—158, Laura 136 1/2, Dresdener 146 1/2. — Der Rückgang der Kohlenpreise auf 120 Mk. pro Wagon, verkaufte heute die ganze Börse. Kohlen-Actien ca. 5 pCt. niedriger, auch Eisenwerke trotz festen Glasgow's flau, ebenso Banken. Nur Renten behaupteten sich auf billigen Geldstand. Schluß auf der ganzen Linie rückgängig.

Das Inserat.

„Inseriren ist Macht.“ Die Amerikaner müssen's wissen. Bei ihnen hat denn auch das Inseraten- und ebenso das Reclamewesen eine Ausbildung und Ausbreitung erfahren, die an's Fabelhafte streift. So etwas bringt nur eine echte Pantheesele zu Wege. Und wenn man Amerika als das Land der Wunder und des Humbugs bezeichnet, so darf nicht vergessen werden, daß es sich das letztere Prädikat durch das Reclamewesen zu Recht erworben hat. Soviel ist gewiß, es gehört heutzutage zu den tüchtigen Eigenschaften des Geschäftsmannes, daß er Phantasie, Gründungsgeist und gründliche Menschenkenntnis besitzen muß, um die Kauf- oder Genuß- und Vergnügungslust des Publicums immer auf's Neue anzustacheln. Die Hausdichter der „Goldenen 9“, „110“ u. s. w. thun's nicht allein; auch die riesigen Placate an den Straßenecken, Litfaßsäulen und Tramwaywagen; die wandernden Anzeigefäulen in Gestalt der mit bunten colorirten Placat Tafeln hinten und vorne behängten Dienstmänner oder eines echten oder unechten „Möhren“ mit der Geschäfts- oder Fabrikfirma an der grotesken Papiermühle — sie alle stehen im strengen Dienst des Geschäfts- und Vergnügungsverkehrs. Und welche fabelhaften Summen werden nicht dafür ausgegeben! Ich erinnere nur, um ein Beispiel anzuführen, an eine bekannte Firma in Berlin, die jährlich eine Million Mark und darüber für Inserate verausgabt, um einen Umsatz zu erzielen, dessen Werth das Zehn- bis Zwanzigfache der verausgabten Summe übersteigt. Das Inserat ist der treibende Factor im Verkehrsleben, und wie unentbehrlich es geworden ist, beweist die gesamte Kunst, welche seiner nicht mehr recht entzathen darf, wenn sie bemerkt werden will. Das Interesse vieler Zeitungsleser ist denn auch mit Recht auf den Inseratenthail der Zeitung zuerst gerichtet; dann erst kommt der eigentliche unterhaltende Theil an die Reihe. Man kann dies immer und überall bemerken. Das ist auch ganz natürlich, weil sich daran die gesammten Lebensinteressen der Bevölkerung knüpfen. Wer irgend eine Arbeit oder Beschäftigung sucht, Arbeitgeber und -Nehmer, Producenten und Consumenten u. s. — das Gros der Zeitungsleser durchstöbert in erster Linie mit fieberhafter Eile den Inseratenthail, denn er eröffnet ihnen neue Erwerbsquellen und befriedigt mehr oder minder ihre Wünsche und Hoffnungen.

Man kann sagen, daß das Inserat den Menschen von der Wiege bis zum Grabe und darüber hinaus begleitet. Es verkündigt seinen allerersten Lichtblick ins Leben; später, wenn er dasselbe mit einer liebenden Gattin vereint forstet und zuletzt, wenn er hinübergeht zum ewigen Todesschlummer. Was offenbar wohl die Nacht- und Lichtseiten des Lebens nach außen und innen mehr als diese einfachen Inserate? Oder entrollen die fast täglich zu lesenden „Gefürsere“ und „Verzweiflungsschreie“ nicht in wenigen, aber Alles sagenden Worten das ganze Glend geschickter Hoffnungen und vernichteter Existenzen? Wie Viele greifen nicht im äußersten Momente der Noth zum letzten Mittel: dem Inserat?

Aber von der heitern Seite betrachtet: wie groß ist nicht die Zahl der Inserate, deren unfreiwillige Komit erschütternd auf unser Zwerchfell wirkt! Da ist nicht bloß das Mädchen für Alles, wie es der Banquier A. sucht, das, welches neben der Verrichtung aller vorkommenden haus-

lichen Arbeiten auch befähigt sein muß, die häuslichen Schul- und Klavieraufgaben der Kinder zu überwachen, sondern es wird noch Ergänzliches geleistet, wie die kleine Blüthenlese der Inserate beweisen möge, die hier folgt:

„Ein anerkannt tüchtiger Thiermaler wünscht Hundeliebhaber zu malen.“ — „Gesucht ein Mädchen zur Hausarbeit, aber ohne Gifelaufgaben.“ — „Polizeiliches. Gestorben: ein grauwollenes Manneshemden, zwei grauwollene Frauenhemden, sechs baumwollene Strümpfe, drei einzelne Strümpfe.“ — „Zwei Romane und eine Waffertonne billig zu verkaufen. Zu beziehen bis 12 Uhr.“

„Es ist mich neulich im Thiergarten, im Menschenjandränge mein geliebtes Weibchen Sabine Ockermann, geborne Ufgethan, vom Arme gewaltsam gerissen worden. Wohl stand ich auf selbigem Plage von zwei Uhren bis gegen zehn starr und unbeweglich und meente, sie müsse zurückkehren. Vergebens! Ich könnte noch passen. Da ich nun die Meinung bin, daß sie Einer mir geraubt, der sie nicht kennen thut — so will ich ihn — sei netwegen fußfällig gebeten haben, mir meine Ockermann, geborne Ufgethan, stande pede wieder zurückzuschlagen. Später nehme ich sie sonst nicht mehr.“

Berlin.

Frise Ockermann,

Regen- und Sonnenschirmfabrikant.

„Tod meines Sohnes, des Spiegelmachers. Dem lieben Gott hat es gefallen, meinen Sohn Jakob durch einen Gusspiegel von 6 Fuß 8 Zoll Höhe und 4 Fuß 4 Breite sterben zu lassen. Er wollte den Spiegel im Kaufmann Schönemann'schen Hause an der Wand befestigen. Der obere Nagel stockte schon in der Mauer, der Spiegel hing bereits, da wurde der bewußte Nagel plötzlich bewußtlos, er riß sich aus der Wand und stürzte, und mit ihm der Spiegel auf meinen Sohn, dem sogleich das Empfinden schwand; die Verletzung, die er erlitt, war schauerhaft, heute gab er seinen Geist auf. Ich zeuge dieses an und bitte um doppelte Beileidsbezeugungen. Erstens wegen meines Sohn Jakob und hernach wegen des Spiegels. Denn Schönemann behauptet, ich müßte den Spiegel tragen, da mein Sohn doch durch seinen schlechten Nagel an dem Tode des Spiegels und seinem eigenen Schuld gewesen. Ich trage ihn aber nicht, er liegt in Scharben. Mein Sohn Jakob aber war 27 Jahre alt.“

Magdeburg.

Euse Fädecke,

Spiegel- und Glas-Luster-Fabrikant.

„Wenn Karl Hugo, Komiker, seinen schwarzen Trauer-Anzug binnen acht Tagen nicht abholt, wird darüber verfügt.“

Chr. K., Kassewirth.

„Warnung! Wer meinem Sohne Lader auf mein Namen gemachte Schulden bezahlt, werde ich gerichtlich belangen, da ich für nichts aufkomme.“

„Babette N., Milchfrau.“

„Mahnung! Herrn Otto Sch.! Naht der Lenz, so schmilzt der Schnee, — schmilzt das Eis und Weichen blühen. — Und ich frage: Zahlt Du? — „Ne!“ —

Fr. Frisch, Theater-Agent.

Eine stehende Rubrik bilden heute in jeder größeren Zeitung die Heiraths-Annoncen und es sei hier gleich bemerkt, daß — wie man sich durch längere Beobachtung und Vergleichung überzeugen kann — die überwiegende Mehrzahl der Heirathslustigen in Norddeutschland die Herren, in Süddeutschland die Damen sind. Aus welchen Ursachen, das wage ich nicht zu entscheiden. Nebenher sind die sogenannten Heiraths-Vermittlungs-Bureaus zum Besten der Menschheit eifrig bestrbt, allerhand heirathslustige Damen mit kleiner und großer „Mitgift“ an Officiere, verschuldete Gutsbesitzer, Beamte aller Rangklassen und „Herren von altem Adel und feinsten Distinction“ zu verheirathen. Klingt es nicht ergötzlich, wenn es heißt: „Wer sich noch zu Pfingsten reich und glücklich verheirathen will, der veräume nicht zc. zc.“ oder „Martini! die Zeit der stattigen Gänsebraten ist da! Wer sich noch verheirathen will, lasse sich eiligst unsere Vorschläge kommen zc. zc.“ — Romantisch, wo bist Du geblieben! Man verschreibt sich sein Fräulein einfach per Annonce. Man hat ja so reiche Auswahl: „hübsche“, „geistreiche“, „liebenswürdige“, „sehr junge“, „sehr schöne“, „sehr reiche“, „seingebildete“ zc. zc. Mädchen; „junge“ und „ältere“, „stattliche“ Wittwen, „mit“ und „ohne“, um sich auf diesem „ungewöhnlichen Wege“ ein „Liebe durchwehtes Heim“ gründen zu können. Und der Weg zwischen „Inserat“ und „Standesamt“ ist ja so kurz; ehe man sich's versteht, sind Hymen's Bande geknüpft! Ach und wie schlaun — und schalhaft die Damen sind, uns Männer durch Poesie und Prosa zu fesseln:

„Zwei Mädchen aus dem Bagerland,
Hübsch, gebildet und charmant,
Beide noch sehr jung an Jahren,
In Küche, Keller wohl erfahren,
Die möchten jede einen Mann,
Der sie glücklich machen kann.“

Wer möchte da widerstehen! Ich wette, daß sie schnell gefunden haben, was sie suchten! Freilich nicht ganz so leicht dürfte es dem Verfasser des folgenden Inserats geworden sein:

„Der Besitzer eines Luftballons wünscht sich ehestens zu verheirathen. Damen, welche Ruch genug besitzen, mit ihm vereint die Luftreise durch's Leben anzutreten, werden gebeten zc. zc.“

Ach, diese kleinen, zierlichen Inseräthen, wovon wissen sie nicht zu klauern! Von Liebesweh und Sehnsucht; von heimlichen Stelldichein's — hinter dem Rücken der gestrengen Frau Mama natürlich! — von Treue, Trennung — und gebrochenen Herzen, wie Figura zeigt!

Local Auf erstes Inserat keine Antwort. Leicht hast Du mich aufgegeben, Du spieltest mit mir, hast mich ruiniert. Verzeihe Dir Gott, ich nie. Fürchte nichts, ich schweige!“ —

Welche Tragik! Hoffen wir indeß, daß der so fürchterlich Enttäuschte bald Erjas finden möge. — Vielleicht auch auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege. (M. R. R.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Vor einigen Tagen fuhr ein Mann in einem aus Papiermaché gefertigten Canoe von New-York ab, um auf demselben die 700 Meilen betragende Reise nach der Mündung des Columbia River anzutreten. Er hofft, im October dort anzukommen. Seine Route geht den Hudsonfluß hinauf durch den Erie-Canal, über den Ohio, Missouri und Mississippi in den Columbia. Vom Erie-See bis nach dem Chautauqua-See, dann von dem Großen Wasserfall nach dem Missouri und endlich über die Felsengebirge wird der eigenthümliche Abenteuerer sein Canoe auf dem Rücken zu tragen haben. — Der „Petersburger Herald“ berichtet: Ein Hausen von 600 Pfund Gewicht wurde am 5. März in der Nähe von Jarizyn von Fischern in einem Eisloch gefangen. Der riesige Fisch war ca. dreizehn Fuß lang und gab mehr als 60 Pfund Caviar. Die glücklichen Fischer lösten über 200 Rubel aus ihrer Beute. — Ein Alter von hundert Jahren wird ein Rheinsberger Bürger, Namens Weidemann, am 27. April erreichen. Er muß zwar das Bett hüten und ist schwerhörig, befindet sich aber im Uebrigen recht wohl. — Der Schaden, welcher durch Abbreiten der süd deutschen Verlad-Halle der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft entstanden ist, beträgt 360,000 Mark. Jedoch ist diese Summe durch Versicherung gedeckt. Der tägliche Wagenladungs-Verkehr erleidet keinerlei Unterbrechung, da eine Reserve-Halle für den süddeutschen Dienst eingerichtet wurde.

* **Die Investitur des Königs von Württemberg** mit den Insignien des Hosenbandordens vollzog sich, wie man aus Stuttgart, 15. April, schreibt, Nachmittags 5 Uhr im Thronsaal des Residenzschlosses. Der Herzog von Edinburgh unter Assistenz des Prinzen Georg von Wales nahm den feierlichen Act, dem nur die Mitglieder des Königshauses mit ihren Hofstaaten bewohnten, vor. An die Feierlichkeit schloß sich eine Galaesittafel in der Spiegelgalerie des Schlosses.

* **Der Trouffeau der Erzherzogin Valerie.** Wie dem „B. Z.“ mitgetheilt wird, wird in verschiedenen Wiener Ateliers an dem Trouffeau der Erzherzogin Valerie bereits seit längerer Zeit gearbeitet, und ein großer Theil desselben ist schon fertiggestellt. Der Trouffeau besteht aus drei Hauptcategorien: Dem Schmucke, der Lingerie und den Roben. Es wird zumeist die feinste, battistähnliche Numburger Leinwand zur Anfertigung der Chemisen verwendet und werden die Säumchen nicht mit der Maschine, sondern mit der Hand genäht. Auch die Negligés werden aus der gleichen Leinwand gearbeitet und mit der feinsten Handstickerei versehen werden. Eine Sehenswürdigkeit wird die große Zahl der Taschentücher bilden, von denen die einfacheren aus feinem Linnen mit à-jour-Säumen, dann andere wieder aus Glacé-Battist mit echten Spitzen angefertigt werden. Besonders schön werden aber die für die großen Toiletten bestimmten Taschentücher sein, welche wahre Kunstwerke unserer einheimischen Spitzenindustrie bilden. Die Tischwäsche wird aus feinstem Doppelbambast hergestellt. Mit der Anfertigung der Roben werden Wiener Damenlons betraut werden. Der größte Theil der zur Ausstattung bestimmten Spitzen stammt aus dem Tiroler Gebirge und ein Theil der Tischwäsche aus Ungarn. Die Braut-Toilette wird aus schwerem weißen Atlas angefertigt und mit prachtvollen Silberstickereien versehen werden.

* **Das Herz am rechten Fleck.** Aus Preßburg schreibt man der „Neuen Freien Presse“: „Gelegentlich der gegenwärtig in Preßburg stattfindenden Recrutirungen erschien ein zur dritten Altersklasse gehöriger Militärpflichtiger, bei welchem die anwesenden Aerzte constatirten, daß er das Herz auf der rechten Seite habe. Der betreffende Militärpflichtige, der von schwächlicher Constitution ist und ein Beamter sein soll, wurde als untauglich erklärt.“

* **Der Wirbelsturm von Louisville** hätte einem Eisenbahnzug nahe dieser Stadt auch bald eine große Gefahr gebracht. Zwanzig Meilen von Louisville hörte der Locomotivführer hinter sich das donnernde Getöse des Tornados und sah den verderbenschwangern Wolkentrichter am Horizonte. Die Stelle, auf der er sich befand, war ganz eben. Wenn er den vier Meilen entfernten Hügel mit einem Durchbruch erreichen konnte, mochte der Zug noch gerettet werden! Vollbampf! Ein lauter wilder Pfiff und dahin stürzt das Dampfrohr, jagend mit einer Eile, wie noch nie zuvor. Schwantend von Seite zu Seite, als wie wenn sie jeden Augenblick vom Geleise fallen wollte, faust die Maschine dahin. Die von wildem Schreden befallenen Passagiere, die angsterfüllte Mannschaft blickt hinter sich, wo der gräßliche Wolkentrichter näher und näher kommt! Schon ist das Getöse des Orcans lauter als das lauteste Geräusch der fliegenden Räder. Immer näher kommt der Tornado, seine Schnelligkeit spottet der Dampfkraft! Aber gerade die unglaubliche Geschwindigkeit der Sturmwolke wird dem Zuge zum Heil; denn der Cyclon erreicht das Geleise und geht vor der Locomotive vorüber!

* **Ueber die Stadt Bochum** entnehmen wir dem „B. Z.“: Entwicklung und Aufschwung der Stadt hängen eng mit dem Emporblühen des Gußstahlwerkes zusammen, ähnlich wie in Offen. Bochum, das noch vor vierzig Jahren den dörflichen Spitznamen „Kaubankum“ (Kuh-Bochum) trug, hat sich heute zu einem respectablen städtischen Gemeinwesen von 46,000 Seelen heraufgearbeitet, und sein literarischer Local-Heros Dr. Kortüm, der geistige Vater des gottseligen Candidaten Hieronymus Zobs, früher der einzige Stolz und die einzige Berühmtheit des west-

fälligen Landstädte, hat heute bescheiden in den Hintergrund zu treten vor den Errungenschaften der mächtig antretenden Mittelstadt. Das moderne Bockum besitzt einen Oberbürgermeister und einen Landrath, die beide ziemlich liberal denken, vier Zeitungen, ein großartiges Krankenhaus „Bergmannsheil“, Wasserleitung und Kläranlagen, einen neuen Schlacht- und Viehhof, einen prächtigen und ausgedehnten Stadtpark, ein neues Gymnasium, ein riesiges Versammlungslocal „Schützenhof“, wo die Strikelflugen der ganzen Stadt Platz finden, einen Verein „Harmonie“, wo die Capitalkraft herrscht, und einen „Bito“, „Kanone“, wo die gebildete Jugend sich die Zügel schießen läßt, viel Consumvereine und sehr hohe Communalsteuern; desgleichen besitzt Bockum kein Theater — die sich anfindenden und rasch wieder verschwindenden Meerschweinchen zählen nicht —, keinen Musikverein, keine Pferdebahn, keine öffentliche Badeanstalt und keine incorporirten Vororte. Ferner ist Bockum kein Eisenbahn-Centralpunkt, was es seiner Lage und Bedeutung nach eigentlich sein müßte, sondern hat sich die Gelegenheit, es zu werden, vor einigen Jahren entgehen lassen. Hoffentlich nicht für immer; denn mit der jetzigen Centralstation Wanne, die so ungeeignet wie möglich liegt, wird Bockum, wenn es einige Opfer zu bringen entschlossen ist, hoffentlich noch concurriren können. Bockums Bedeutung wird demnach als staatslicherseits dadurch anerkannt werden, daß es ein Landgericht erhält, bislang hat es sich mit einer detahirten Strafkammer begnügen müssen.

*** Die feindlichen Brüder.** In Mount-Vernon (Kentucky) hat sich, wie aus London geschrieben wird, folgende sensationelle Geschichte zugetragen. Zwei Brüder, Namens Snodgrass, die Söhne eines Decans der Methodistengemeinde, fochten einen Zweikampf aus. So groß war die Erbitterung der Duellanten, daß nach Abfeuern der Schüsse die Revolver frisch geladen wurden. Aht Schüsse wurden gewechselt. Einer der Brüder blieb todt auf dem Plage; der überlebende Bruder gab seine letzten drei Schüsse trotz einer schweren Verwundung im Unterleib ab, die er beim fünften Kugelschlag erhielt. Die Veranlassung zu diesem Duell war Eifersucht; beide Brüder liebten die Tochter eines Kneipwirths, Namens Fischer; sie coquette mit Beiden abwechselnd. Letzten Sonntag kam es zu Thätlichkeiten zwischen den beiden Liebhabern, infolge deren ein Duell verabredet wurde. Beide Brüder schrieben an das Mädchen heiße Abschiedsbriefe, welche der Ueberlebende überbringen sollte. Die Anstalten zur Beerdigung des Gefallenen sind bereits getroffen und fünfzig Mädchen, Freundinnen der Tochter des Kneipwirths, werden in Procession hinter dem Sarg einhergehen.

*** Kämpfe zwischen Kameelen** werden neuerdings von den Einwohnern Syriens und Arabiens als eine bevorzugte Art von Sport und Volksbelustigung gepflegt. Besonders in Libanon werden „Racé-Kameele“ gezüchtet, welche über eine erstaunliche Körperstärke und Gewandtheit verfügen. In den letzten Tagen des März, so erzählt die in Smyrna erscheinende „Amalthea“, fand dort ein großartiger Bett-Ringkampf zwischen den beiden „berühmtesten“ Kameelen Vorder-Asiens statt, zwischen der „Meima“ aus Syrien und dem Dromedar „Karantal“ aus Bunuova, welcher eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge anderthalb Stunden lang in athemloser Spannung hielt. Beide Thiere stürmten fortwährend aufeinander los, bäumten sich auf und suchten sich gegenseitig auf den Boden zu strecken. Jeder erneute Sprung wurde mit frenetischem Jubel bekräftigt, doch keiner der beiden Kämpfer wankte. Endlich gelang es der „Meima“ einem Hochsprung ihres Gegners geschickt auszuweichen, um diesen dann von der Seite in den Sand zu werfen. Als Preis erhielt der Besitzer der „Meima“ auch den besiegten „Karantal“ und wird, nachdem sich die Thiere von ihren wechselseitig empfangenen Wunden wieder erholt haben, die Vorführung seiner „berühmten“ Kampfthiere fortsetzen.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 17. April 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Vöckel, Dr. Verlé, Dieß, Goeg, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlink, Steinkäuler, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirector, Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Asseffor Gruber.

Auf Antrag der Bau-Commission werden a. die Lieferung zweier kupferner Spülbehälter, sowie die Befestigung eines marmornen Spültisches in dem Trinkpavillon am Kochbrunnen dem Herrn Klingen zum Preise von 70 Mk. und b. die Lieferung zweier Stück Wasserzuleitungs-Röhren an den marmornen Spültisch zum Preise von 150 Mk. an Herrn Schlossermeister Sipp in Frankfurt a. M. übertragen.

An Concessions-Gesuchen liegen vor: a. das des Herrn Jacob Brünzweig, betr. den Betrieb einer Ggirtwirthschaft im Hause Schwalbacherstraße 37, welches im Einverständnis mit der Polizeibehörde und auf Antrag der Actie-Commission wegen unzulänglicher Beschaffenheit der Betriebsräume auf Ablehnung begutachtet wird; b. das der Frau Eva Kahl, betr. die Verlegung ihrer Ggirtwirthschaft nach Tannustraße 57, welches auf Genehmigung begutachtet wird; c. das des Herrn Phil. Wolff, betr. Branntwein-Auskauf in seiner Wirthschaft Feldstraße 3, welches auf Ablehnung begutachtet wird; d. das der Herren Bürgener & Mosbach, betr. den Kleinhandel mit Branntwein in ihrem Ladengeschäfte Delospöckstraße 5, welches auf Antrag der Actie-Commission nur auf Verkauf in verschlossenen Flaschen; e. das des Herrn Johann Berner, betr. den Fortbetrieb der beschränkten Schaftwirthschaft Hömerberg 23, welches auf Genehmigung, und f. das des Herrn Anton Maas, betr. den Wirthschaftsbetrieb im Hause Kellersstraße 3, welches auf Ablehnung begutachtet wird.

Eine Reihe von Anwohnern der Mainzerstraße bemerken in

einer Eingabe an den Gemeinderath, sie hätten aus den öffentlichen Blättern davon Kenntniz erhalten, daß bei dem Umbau des Bahnhofes ein Project darauf hinginge, den Güter-Bahnhof auf das Gelände des jetzigen Ludwigsbahnhofes zu verlegen. Sie führen aus, daß, man möge über die Frage denken wie man wolle, es sich keinesfalls empfehle, den Güter-Bahnhof so nahe an die Rheinstraße heranzurücken, es wäre vielmehr angebracht, denselben bis an die Neumühle hinauszulegen. Der Gemeinderath wird schließlich gebeten, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß das Project, welches den Güter-Bahnhof so nahe an die Rheinstraße verlege, nicht zur Ausführung komme. Das Collegium wird auf das Geuch gelegentlich der Verabhandlung dieser Frage zurückkommen.

Der „Wiesbadener Hilfs-Verein des Victoria-Stifts zu Kreuznach“ dankt dem Gemeinderath für die ihm im vorigen Jahre gewährte Unterstützung und macht 35 Kinder aus hiesiger Stadt namhaft, welche die Wohlthat einer Baderkur in Kreuznach genossen hätten. Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß auch für dieses Jahr 1000 Mk. für diesen Verein im Etat aufgenommen seien und der Gemeinderath erklärt sich mit deren Auszahlung einverstanden.

Nach einer von dem Vertreter der Stadtgemeinde, Herrn Dr. Benford in Frankfurt a. M., eingegangenen Mittheilung, welche zur Kenntniz des Collegiums gelangt, hat das Königl. Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. in dem Entscheidungssproceß des Herrn Reutner Hach hier gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden über den, durch die in dessen Besitzthum im Nerothal einschneidende Straßenfluchtlinie, behaupteten Minderwerth seines Hauses Beweiserhebung durch Vernehmung von Sachverständigen angeordnet.

Die Schlachthaus-Commission macht die Mittheilung, daß der Hallenmeister Dies gestorben ist.

Der Herr Vorsitzende giebt dem Collegium Kenntniz von dem gelegentlich des Benzischen Vangesuches gefaßten Beschlusse des Bürger-Ausschusses, in allen Fällen, wo eine festgesetzte Fluchtlinie nicht besteht, bevor mit den Interessenten Abkommen getroffen wurden, den Bürger-Ausschuß über die Nothwendigkeit der Linienänderung zu hören. Das Collegium billigt den von dem Herrn Vorsitzenden vertretenen Standpunkt, daß die freie Entscheidung des Gemeinderaths gewahrt bleiben müßte, erklärt sich aber damit einverstanden, daß in Fällen, in denen bedeutende Veränderungen in Frage kommen, dem Bürger-Ausschuß möglichst rasch Vorlage zu machen sei.

Das Geuch des Herrn Otto Böcker, betr. Errichtung einer Einfriedigung auf seiner Fesigung an der Jpselstraße, wird auf Vorschlag der Bau-Commission unter den Bedingungen auf Genehmigung begutachtet, daß Gesuchsteller in die neue Straßenfluchtlinie, wonach diese Straße unten 9 Meter breit ist, vorrückt und die hinter die Einfriedigung fallenden 1 1/2 Meter zur selbstgerichtlichen Tage von der Stadt erwirbt.

Dem Herrn Wilhelm Linnehl wird auf Ansuchen gestattet, zwecks Fortsetzung eines Schienengeleises einen Theil des von ihm auf Widderr gepachteten, hinter der Gasfabrik belegenen städtischen Ackers mit guter Erde auffüllen zu dürfen.

Dem Gesuche der Frau Catharine Heinrich, um Aufstellung ihres Zeitungs-Schests in der Wilhelms-Allee gegenüber dem Bloch'schen Hause, wird stattgegeben. Nach Beendigung der Bauarbeiten am Kochbrunnen, soll der Gesuchstellerin daselbst wieder ein Platz angewiesen werden.

Den Gesuchen a. des Herrn Gärtner Jos. Prinz im „Anlamm“ und b. des Herrn Briefträger Kögner, den ferneren Besuch der Marktmittelschule ihren Kindern gestatten zu wollen, wird willfahrt.

Die Wasserwerks-Commission legt die Betriebsordnung für das Volks-Brausebad vor und empfiehlt, dem seitherigen Bureau-Diener beim Wasser- und Gaswerk, Herrn Peter Baldes, sowie dessen Ehefrau, und zwar vorläufig probeweise gegen eine monatliche Entschädigung von 125 Mark, die Geschäftsführung daselbst zu übertragen. Das Bad ist während der Zeit vom 1. Mai bis 30. September an Wochentagen von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr und an Sonntagen von Morgens 6 bis Mittags 1 Uhr und während der Zeit vom 1. October bis 30. April an Wochentagen von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr und an Sonntagen von Morgens 7 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Der Preis eines Bades incl. Handtuch und eines Stüdes Seife beträgt 10 Pfg. Die Badezeit darf 20 Minuten nicht übersteigen. Der Gemeinderath genehmigt die Betriebs-Ordnung, sowie die probeweise Anstellung der Eheleute Baldes.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeister Heß werden genehmigt: zwei Kauf-Verträge, einige Abtretungs-Verträge und ein Dienst-Vertrag, ferner eine Versteigerung von 200 Centnern Loh, bei welcher Herr Fabrikant Otto Engelhardt aus Hofheim mit 3 Mk. 35 Pfg. pro Centner Höchstbietender geblieben ist.

Ein Tausch-Vertrag mit dem Filial-Institut der „Armen Dienst-mädge Christi“ wird an die Bau-Commission zur Verabhandlung verwiesen.

Namens der Bau-Commission referirt Herr Stadt-Baudirector, Baurath Winter. Es werden auf Genehmigung begutachtet: 1) das Geuch des Freiherrn Max von Dugern, betr. Einfriedigung eines Grundstücks an der Humboldtstraße; 2) das Geuch des Schreinermeisters Herrn W. Schütz, betr. Einfriedigung eines Grundstücks am Grubweg; 3) das Geuch des Kaufmanns Herrn Carl Scholz, betreffend Einfriedigung eines Grundstücks Ecke Bierstädterstraße und Gartenstraße; 4) das Geuch des Herrn Carl Döring, betr. Vornahme baulicher Veränderungen an den Häusern Goldgasse 16/18; 5) das Vangesuch der kath. Kirchengemeinde, betr. Errichtung eines Hauses an der Louisestraße.

Ein Geuch der Herren Gebr. Heilhefer, betr. Errichtung zweier Vorraths-Schuppen an der Viebricherstraße wird für die Dauer der Bauteit und unter der Bedingung, daß der nächste Schuppen in eine Entfernung von 25 Meter von der Straße abgerückt wird, genehmigt.

Genehmigt werden mehrere Angebote auf Arbeiten und Lieferungen.

*** Humoristisches.** Kindermund. Daseiwa vierjährige Söhnlein kommt eines Abends mit seinem neuen, recht beschmutzten Höschen nach Hause. Es sagt der erzürnte Vater: „Komm her, ich will Dir Deine Hosen ausklopfen!“ Der Kleine erwidert aber ruhig: „Aber gelt, Vater, ich will's zuerst abziehen?“ — Leicht möglich. Gebamme (zwei neugeborene Kinder aus dem Nebenzimmer bringend): „Na, die Freud', Herr von Wamperl, zwei Buben sind's, da schauns her!“ Wamperl: „Am End' seins gar Zwilling!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o Wiesbaden, 17. April. Vor der Königl. Strafkammer erschien heute zunächst der Lumpensammler Frig Sch. von hier, mehrfach vorbestraft, der Unterschlagung beschuldigt. Am 17. November v. J. wurden ihm von einem hiesigen Bäckermeister eine größere Quantität Bregel zum Verkaufe übergeben; anstatt den Erlös von 4—5 Mk. an seinen Auftraggeber abzuliefern, behielt Sch. das Geld für sich, kaufte sich nach seiner Angabe dafür in Mainz Hausirwaaren und zog damit zu Markte. Den Erlös für die Waaren will er nun verloren und sich deshalb außer Stande gesehen haben, den Bäcker zu befriedigen. Das Königl. Schöffengericht vermochte in der Handlungsweise des Sch. nicht den Thatbestand der Unterschlagung, sondern nach der neueren Rechtsprechung nur eine civilrechtliche Forderung des Bäckers zu erblicken. Die Strafkammer ist jedoch gegenwärtiger Ansicht, denn sie hob heute auf die Berufung der Königl. Staatsanwaltschaft dieses Urtheil auf und erkannte gegen Sch. wegen Unterschlagung auf 14 Tage Gefängnis. Der als Zeuge geladene, aber unentschuldig ausgebliebene Bäcker wird mit einer Ordnungsstrafe von 10 Mk. belegt. — Der Köhler Josef N. von Stefanshausen ist von dem Schöffengericht zu Müdesheim wegen Holzdiebstahls zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Seine gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung sucht er mit der Behauptung zu begründen, 3 Raummeter Knüppelholz, welche Gegenstand der Anklage sind, hätten sich unter dem von ihm im Geisenheimer Gemeinwald angekauften Leseholz befunden. Zwei Zeugen, die heute diese Angabe bestätigten, erschienen gegenüber dem ebenfalls als Zeuge vernommenen Forstgehilfen so verdächtig, daß ihre Aussagen auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft protokolliert wurden. Im Uebrigen erkannte die Strafkammer als Berufungsgericht auf kostenfällige Verwerfung der Berufung. — Gegen den unentschuldig ausgebliebenen, angeklagten Tagelöhner Christian H. von hier wird Haftbefehl erlassen. — Die weitere Anklage gegen den 30 Jahre alten Landwirth Ph. Heimr. G., dessen Bruder, den 32 Jahre alten Schuhmacher und Landwirth Jac. G., den 27 Jahre alten Tagelöhner Carl W., dessen Bruder, den Maurergehilfen Heinrich W., und den 27 Jahre alten Landwirth Martin R., alle von Piescheid, wegen gefährlicher Körperverletzung, schöpft ihr Material aus einem Tanzergnügen, welches am 10. November v. J. in dem Heimathsorte der Angeklagten stattfand. Dieses Vergnügen endete auf die immer allgemeiner werdende Weise, daß sich der größere Theil der Tänzer die Köpfe blutig schlug. Einer, der Dienstknecht W., ist dabei besonders übel zugerichtet worden, indem er, aus verschiedenen Kopfwunden blutend, die Waghals verließ. Wenn auch nach dem Sachverständigen = Gutachten nach der Art der Wunden des W. mindestens zwei Messer bei der blutigen Schlägerei in Action waren, so konnte doch nur dem Heinrich G. der Gebrauch eines solchen nachgewiesen werden. Je nach Betheiligung an der schweren Mißhandlung des W. wird Heinrich G. zu 6 Monaten, Jacob G. zu 2 Monaten, Carl W. zu 1 Monat, Heinrich W. zu 2 Monaten und M. R. zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der hier wohnhafte Arbeiter Carl R. von Kirberg, welcher sich als Pferdebahn-Conducteur der Unterschlagung von 20 Pfg. zum Nachtheile der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaft schuldig gemacht hat, ist deshalb vom Schöffengerichte zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt worden. Auf seine Berufung wandelt die Strafkammer diese Freiheitsstrafe heute in 20 Mk. Geldstrafe um.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Gegen das Ausfallen der Haare.** Eine Unze Chinarine läßt man in $\frac{1}{2}$ Liter Wasser auf $\frac{1}{2}$ Liter einkochen, seigt es durch ein Tuch und mischt die Flüssigkeit mit $\frac{1}{2}$ Liter Brantwein. Man reibt wöchentlich 2—3 Mal mittels eines Schwämmchens die Kopfhaut Abends vor dem Schlafengehen damit ein.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 17. April.** Die „National-Ztg.“ schreibt: Die Deutsch-afrikanische Gesellschaft beruft auf den 19. Mai eine außerordentliche Haupt-Versammlung ein, auf deren Tagesordnung die Beschlusfassung über die Erwerbung des Vermögens der Deutschen Bittu-Gesellschaft, beziehungsweise über die Vereinigung mit derselben steht. — Die ständige Deputation des Innungs-Ausschusses der vereinigten Innungen erließ einen Aufruf an die Vorstände der Innungen Berlins, auf die Innungsgeossen dahin einzuwirken, daß sie in Berlin ausnahmslos den Vorktag am 31. März als Feiertag heilig halten und in den Werkstellen die Arbeit ruhen lassen, sodann darauf halten, daß, wer von den Gesellen einer Werkstelle ordnungswidrig am Donnerstag, 1. Mai, fortbleibt, das Recht verliert, weiter darin Arbeit zu finden.

*** Freiburg i. Br., 17. April.** In der Gerichtsverhandlung über das Duell Bering-Salomon wurde Student Bering zu zwei

Jahren drei Monaten, das Ehrengericht zu sechs Monaten Festungshaft verurtheilt.

*** Märkisch-Ostern, 17. April.** Aus Tausenden von Arbeitern bestehende Landen erzwangen gestern Abend die Arbeits-einstellung in allen hiesigen Gruben und Fabriken und zogen sodann nach Witkowitz, auch die dortigen Arbeiter zum Anschlusse zwingend. Von den Nordbahnschächten in Zarnbeck wurden die Aufwiegler durch Militär vertrieben, welches die Schächte besetzte. Nach Witkowitz sind zwei Compagnien abgegangen. Der Strike nimmt noch fortwährend an Ausdehnung zu.

*** Marseille, 17. April.** Präsident Carnot ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde trotz des Regenwetters von einer zahlreichen Volksmenge empfangen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York D. „Friesland“ der Red Star Line von Antwerpen und D. „La Gascogne“ von Havre; in Madeira D. „Arab“ von Capstadt; in Boston der Cunard-D. „Ravonia“ von Liverpool; in Colombo der P. u. D. „Victoria“ von London; in Philadelphia D. „Belgenland“ der Red Star Line von Antwerpen. Die Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ und „Julda“, Beide von New-York, passirten Scilly.

Reclamen

Jedem Leidenden kann Völner's Rheumatismus-Watte als sehr gut empfohlen werden. Das Packet à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei
4959
Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 18. April. 87. Vorst. (131. Vorst. im Abonnement.)

Das Gefängniß.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Personen:

Doctor Hagen	Herr Barmann.
Mathilde, seine Frau	Frl. Rau.
Baron Wallbeck	Herr Rodins.
Ramsdorf	Herr Neumann.
Adelgunde von Delmenhorst	Frl. Wolff.
Friedheim, Gefängniß-Inspector	Herr Rudolph.
Hermine, seine Tochter	Frl. Livski.
Günther, Wallbeck's alter Diener	Herr Bethge.
Förntner eines Gefängnisses	Herr Brüning.
Ein Gerichtsdienner	Herr Hoffeld.

Edelweiß.

Ballet in 3 Bildern von A. Ballo.

Personen:

Edelweiß (für sämtliche Personen mit Aus-schluß von Loisl „unsichtbar“)	Frl. Schrader.
Frau Randl	Frl. Heill.
Mirzl, ihre Tochter	Frl. Bethge.
Loisl, Mirzl's Bräutigam	H. v. Kornagki.
Eine Sennerin	Frl. Matt.

Brautführer, Bauern, Bäuerinnen.

Vorkommende Tänze:

1. Scène d'ensemble, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.
2. Traum, ausgeführt von Frl. Schrader und
3. Schattentanz, H. v. Kornagki.
4. Pas de trois, ausgeführt von H. v. Kornagki, Frl. Schrader und Bethge.
5. Finale, ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 19. April. 88. Vorst. (132. Vorst. im Abonnement.)

Zum ersten Male: **Das Bild des Signorelli.**

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 18. April: Schauspielhaus: Die Ehre.

Freitag, den 18. April 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Das Gefängniß“. — „Edelweiß“.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Concert-Versammlung für die Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots der Jahresklasse 1881 und der Reserve der Jahresklasse 1882.

Vormittags 10 Uhr, der Reserve der Jahresklassen 1883 und 1884.

Nachmittags 2 Uhr.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6½ Uhr: Probe.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8½ Uhr: Probe im Römer-Saal.

Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jüglinge.

Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Stürzen, Kurfedten, Vorturnerübung.

Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege.

Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8½ Uhr: Probe.

Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8½ Uhr: Probe.

Gesangverein „Aene Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Arión“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängerverbund. Abends: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	739,7	741,0	740,3	740,3
Thermometer (Celsius)	+11,3	+12,9	+6,3	+9,2
Dunstspannung (Millimeter)	7,7	7,7	6,4	7,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	69	90	79
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölkt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	f. Regen.	—	—

Nachmittags etwas Regen.

* Die Barometertangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

19. April: Wolkig, bedeckt und trüblich mit Regen und Gewittern, zum Theil halbheiter bei wenig veränderter Wärmelage, kalte Nacht, schwache bis frische Winde, zeitweise stark.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510 620 716* 740† 8* 850† 10*	536* 638* 725† 758† 817* 924
1054† 114† 1211 1258* 2*	1016* 1056† 1122 1222* 1 9†
235† 350 450* 530† 6* 620 640†	126 147* 254† 317* 438† 528
719 740* 823† 9† 924* 1020*	546* 657* 790† 836* 848† 104*
11* (nur an Sonn- und Feiertagen).	1016† 1028 1145

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 280	633* 729* 915 1115 1153* 1232
414 510 75 827*	240 554 654* 739 845 931

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	652 1130 69

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 932 1252 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7¼ und 10¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¼ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Lawn-Tennis-Platz in den Cur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.

Ruine Sonnenberg.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellum im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 6¼ Uhr, Sabbath Morgens 8¼ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7¼ Uhr, Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 6½ Uhr, Sabbath Morgens 6¼ Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 7¼ Uhr, Wochentage Morgens 6¼ Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr, Wochentage Abends 7¼ Uhr.

Course.

Frankfurt, den 16. April.

Geld.	Frankfurt, den 16. April.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.17—16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 169.85 bz.
20 Franken in ½	16.15—16.19	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90 bz. P.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.55 bz.
Dufaten	9.50—9.55	London (Lstr. 1) M. 20.365 bz.
Dufaten al marco	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.29—20.34	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. S.	2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Ganzf. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochh. Silber	131.20—133.20	Schweiz (Fr. 100) M. 80.65 bz.
Deuterr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 170.85 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Termine.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Mobilien im Versteigerungs-locale Mauergrasse 8. (S. Tglbl. 89.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Nordenstadter Gemeindegeld, Districten „Linden“ und „Hangstüd“. (S. Tglbl. 87.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 9. April: Ein unehel. S., Joseph. — 11. April: Dem Lehrer August Ohlenburger e. L. — 12. April: Ein unehel. S., Berthold Friedrich Adolf Wilhelm. — 14. April: Eine unehel. L., Elisabeth. — 15. April: Dem Apotheker Dr. Hermann Kurz e. L., Louise. — Dem Maurer Franz Wendelin Zimmermann e. L. S. — Dem Tagelöhner Heinrich Götz e. L. S.

Aufgeboren: Kaufmann Isig Rosenthal aus Dautenburg, wohnh. zu Dortmund, und Betty Mendelsohn aus Frankfurt a. M., wohnh. hier. — Tagelöhner Friedrich Louis Maage, wohnh. zu Diebrich-Wosbach, und Katharine Hemp aus Neurath, wohnh. hier. — Goldarbeiter Joseph Ohnmacht aus Königsbach, Kreis Karlsruhe, wohnh. zu Pforzheim, und Anna Latas aus Forst, Kreis Karlsruhe, wohnh. zu Forst. — Fuhrmann Franz Jacob Hofmann aus Maststätten, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und Christine Philippine, geb. Ahmus, aus Niederhofheim, Kreis Höchst, Wittwe des Schuhmachers Georg Philipp Gros, wohnh. hier. — Fabrikbesitzer Albert Gerdadt aus Goerde in Westphalen, wohnh. zu Goerde, und Adele Friederike Sophie Karoline Philgus von hier, wohnh. hier. — Landmann Bruno Schneider aus Modlos, Königl. Bayerischen Bezirksamts Brückenau, wohnh. hier, vorher zu Modlos, wohnh. und Anna Spahn aus Modlos, wohnh. hier. — Kaufmann Anton Philipp Karl Dorn von hier, wohnh. hier, und Johanna Christiane Eleonore Thon aus Erbenheim, wohnh. hier.

Verheiratet: 15. April: Stadtdiener Johann Bonifaz Kirchner aus Neustadt, Regierungsbezirks Gießen, wohnh. hier, und Sabina Meuser aus Hattersheim, Kreis Höchst, bisher hier wohnh.

Gestorben: 14. April: Berwittin, Hallenmeister im städtischen Schlachthaus Ludwig Dies, 70 J. 9 M. 11 T. — 15. April: Elise Maria, L. des Schuhmachers Franz Ronnenmann, 1 J. 8 T. — Elisabeth Auguste, L. des Tagelöhners Philipp Karl Schäfer, 1 J. 3 T. — Katharine Derelmann, 20 J. 9 M. 11 T. — Margarethe, geb. Penjer, Ehefrau des Schuhmachers Joseph Dorn, 50 J. 7 M. 15 T.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.